

D e r S c h l ü s s e l



Ein Leitfaden zum heilsgeschichtlichen Verständnis der Heiligen Schrift

**Karl-Hermann Kauffmann
Albstadt**

Impressum

Überarbeitete, erweiterte Ausgabe des Manuskriptes "Der Schlüssel"

© Karl-Hermann Kauffmann, [Juliusstr. 3] 72461 Albstadt-Tailfingen

Erscheint im Selbstverlag

4. durchgesehene Auflage 2008

Diese Broschüre wird ausschließlich kostenlos vertrieben. Sie darf nicht verkauft werden.

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Einleitung.....	7
<u>Allgemeiner Teil I: Regeln zur Auslegung der Schrift</u>	9
Das Wort Gottes.....	10
Die Verwaltung oder Haushaltung Gottes.....	17
Das Alte Testament.....	31
Das Mosaische Gesetz.....	33
Zahlensymbolik.....	34
Stoff- und Farbensymbolik.....	36
Literaturhinweis I.....	37
<u>Allgemeiner Teil II: - wichtige biblische Lehren</u>	..38
Israel.....	39
Das Matthäus-Evangelium.....	42
Die Apostelgeschichte - ein Buch des Übergangs.....	46
Der Wille Gottes.....	50
Das Gewissen.....	52
Fleisch.....	54
Lust.....	56
Absonderung.....	58
Anfechtung.....	60
Der Ratschluss Gottes.....	62
Gnade.....	65
Buße.....	67
Das Blut Jesu Christi.....	69
Das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus.....	71

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Unser Herr Jesus Christus im Himmel.....	72
Unser Herr.....	74
Der Christus.....	76
Die Fülle der Segnungen in Christo.....	78
Hoffnung.....	80
Das Preisgericht Jesu Christi.....	82
Die drei klassischen Missionsbefehle.....	84
Pantomime.....	86
.....	

Spezieller Teil:

<u>Untersuchung pfingstlich-charismatischer Lehren und Praktiken</u>	100
Geistestaufe.....	101
Zungenreden.....	107
Geheimnisse.....	123
Betrachtung u. Gegenüberstellung von 1Kor 13,8-13;.....	124
Vorkommen des griechischen Wortes γλωσσα.....	125
Literaturliste 2.....	126
Die Apostel.....	128
Weissagung und Prophetie.....	130
Krankenheilung.....	133
Zeichen.....	135
Pfingsten.- erst heilsgeschichtliche Station.....	138
Die Samariter - zweite heilsgeschichtliche Station.....	140

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Heiden - die dritte heilsgeschichtliche Station	142
Die Jünger von Johannes dem Täufer - vierte heilsgeschichtliche Station.....	145
Die Ausgießung des Heiligen Geistes.....	147
Die Ausgießung des Heiligen Geistes nach Joel 2,1-3,4;..	148
Die Gabe des Heiligen Geistes, Apg 2,38;.....	152
Die Verheißung des Heiligen Geistes und Errettung.....	156
Die Kraft des Heiligen Geistes und der Zeugendienst.....	158
Die Salbung.....	159
Voll Heiligen Geistes - voll Weisheit - voll Glaubens;..	160
Wortunterscheidungen zum Wort "Kraft".....	162
Wie erkenne ich das echte Wirken des Heiligen Geistes ?..	164
Die Aufgabe der Geisterunterscheidung.....	166
Der Umgang mit Irrlehrern.....	168
Die Sünde wider den Heiligen Geist.....	169
Handauflegung.....	172
Gesichte und Träume.....	173
Gelübde.....	175
Anbetung.....	176
Umfallen.....	179
Geistliche Kampfführung.....	180
Musik.....	182
Der sogenannte "Toronto-Segen".....	184
Vergleich der Hauptlehren der Pfingst- und Charismatischen Bewegung mit der Bibel.....	187
Die Entstehung der Pfingstbewegung.....	188

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Einige Fragen in Sachen Pfingst- und Charismatische Bewegung.....	196
Ich war ein Pfingstler (Persönliches Zeugnis).....	200
Ausblick.....	207
Aktueller Ausblick.....	210

E i n l e i t u n g

Wer kennt sie nicht, die Geschichte in John Bunyans "Pilgerreise"¹, als "Christ" im Kerker liegt und vom Riesen "Zweifel"² und dessen Frau gequält wird – jeden Moment den Todesstoß erwartend. Plötzlich erinnert er sich an den "Schlüssel der Verheißung"³, wendet ihn an und entkommt so der teuflischen Falle.

Dies war mir immer ein anschauliches Beispiel für den Kampf des Glaubens⁴, ausgefochten mit dem Schwert des Geistes⁵, dem Worte Gottes⁶.

Aber wie anders sieht dieser Kampf oft in der Praxis der Gläubigen aus. Haben wir uns nicht – ohne es wirklich zu wollen – daran gewöhnt, dass die Erfahrung die Rolle des Wortes Gottes übernommen hat?

Manchmal hat man fast den Eindruck, dass die Gläubigen Angst davor haben, Gott wirklich bei seinem Wort zu nehmen, d.h. wirklich zu glauben, dass Gott meint, was er sagt und sagt, was er meint⁷. Zumindest ist eine Scheu, konkrete Lehraussagen zu treffen, sehr verbreitet. Gern wird die Bibelstelle aus 1Kor 13⁸ zitiert: "Unsere Erkenntnis ist Stückwerk"⁹. Hier kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hinter solchen Aussagen – zumindest bei einem Teil der Gläubigen – die eigene Unkenntnis biblischer Lehrzusammenhänge verborgen werden soll. Obwohl sich solche Zitate – im Zusammenhang mit biblischer Lehre – sehr demütig anhören, entwirft die Bibel selber ein ganz anderes Bild von biblischen Lehraussagen:

"...bis dass wir alle zur Einheit des Glaubens und zu der Vollerkenntnis des Sohnes Gottes gelangen und zum erwachsenen Manne werden, zum Maße der vollen Größe Christi; damit wir nicht mehr Unmündige seien, umher getrieben von jedem Wind der Lehre, durch die Spielerei der Menschen, durch die Schlaueit mit der sie zum Irrtum verführen, sondern dass wir, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken in ihm, der das Haupt ist, Christus...." Eph 4,13-15;

"Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig ausgerüstet." 2Tim 3,16f;

¹ Pilgerreise zur seligen Ewigkeit, John Bunyan, Telos, Verlag der St-Johannis-Druckerei, C. Schweickhardt, Lahr-Dinglingen, 11. Auflage 1985

² Jk 1,6ff

³ in Anlehnung an Lk 11,52; dem „Schlüssel der Erkenntnis“

⁴ 2Tim 4,6ff

⁵ Hebr 4,12f

⁶ 2Tim 3,16f

⁷ 4Mose 23,19

⁸ 1Kor 13,9

⁹ gr. ἐκ μερῶν [ek merous], meint nicht etwas Bruchstückhaftes oder Unfertiges, sondern „aus Teil“ oder frei übersetzt: „ein Teil des Ganzen“ s.a. 1Kor 12,27; wo das Wort für die Gläubigen als einzelne Teile des Leibes Christi verwendet wird.

Obwohl dieser vorliegende „Schlüssel“ sicherlich nicht jedes Auslegungsproblem löst, kann er uns doch eine Hilfe sein, konkrete Lehraussagen der Schrift, bzw. heilsgeschichtliche Zusammenhänge zu erfassen¹⁰.

Aus diesem Grund bitte ich den Leser, dieses Manuskript unter Gebet zu studieren und ehrlich vor Gott zu prüfen "ob es sich so verhalte¹¹", damit wir "die Gewissheit der Dinge¹²" erkennen, in denen uns das Wort Gottes unterrichten will.

Das Ziel dieser Broschüre ist es, den Bibelleser zu helfen:

- a) persönliche Klarheit über biblische Fragen zu finden
- b) Irrlehren zu demaskieren
- c) neue Freude an der Bibel zu gewinnen

In diesem Sinne wünsche ich, dass unser Herr Jesus Christus jedem Leser Vollerkenntnis der Wahrheit schenken möge.

Albstadt, den 5.01.1998

Ps.: Es wird empfohlen eine möglichst genaue Übersetzung zu benutzen, wie z.B. Schlachter¹³ oder unrevidierte Elberfelder¹⁴. Die angeführten Bibelstellen sind in der Regel nach Schlachter zitiert.

¹⁰ 2Tim 2,15

¹¹ Apg 17,11

¹² Lk 1,4

¹³ Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, Franz-Eugen Schlachter, Genfer Bibelgesellschaft Genf, Breitrandbibel 1978, Handbibel 1990, bzw. bzw. die revidierte Neuausgabe **Schlachter 2000**

¹⁴ Die Heilige Schrift, R. Brockhaus-Verlag Wuppertal, 6. Auflage der Großausgabe 1989

A l l g e m e i n e r T e i l I

Schwerpunkt:

Regeln zur Auslegung

der Heiligen Schrift

D a s W o r t¹⁵ G o t t e s

Für bibeltreue Christen kann es in allen Fragen der Lehre und des Lebenswandels nur eine einzige Quelle geben: das Wort Gottes¹⁶. Es ist deshalb zuerst wichtig, genau zu untersuchen, was Gott uns von seinem Wort bezeugt:

1. die Grundlage des Wortes Gottes

- a) die ganze Heilige Schrift, d.h. Altes und Neues Testament, ist von Gottes Geist wörtlich inspiriert und deshalb unfehlbar und völlig irrtumsfrei.

2Tim 3,16f; Jes 34,16; 2Petr 1,19ff; Ps 12,7;
2Mose 31,18

- b) die Heilige Schrift ist letzte Wahrheit

Ps 119,160; Joh 17,17

- c) der Heilige Geist führt uns in diese Wahrheit hinein

Joh 16,13; 1Kor 2,10-14

- d) die ganze Bibel, Altes und Neues Testament ist für uns unentbehrlich

2Tim 3,16f; Ps 1,1ff

- e) sie ist letzter Maßstab

1Kor 4,6; Offb 22,18ff

- f) wir müssen sie aber recht anwenden, d.h. unterteilen

2Tim 2,15; Hebr 10,9

¹⁵ gr. λογος [logos]

¹⁶ 2Tim 3,16f; Ps 119,160; Joh 17,17b; 2Petr 1,19ff

2. Anwendung des Wortes Gottes

a) Grundsätzliches

Unser Herr Jesus Christus selber bezeugt uns in Matth 7,24 dass die echten Nachfolger Jesu „das Wort Gottes hören und tun“. Die Bereitschaft der echten Jünger Jesu, diesem Befehl nachzukommen, bringt allerdings das Problem mit sich, klar festzustellen, was der wirkliche Wille Gottes ist.

Eine Bibelarbeit über den Willen Gottes folgt im weiteren Verlauf dieser Arbeit; s.a. Inhaltsverzeichnis.

Wenn wir das Selbstzeugnis der Heiligen Schrift ernst nehmen, ist dies kein wirkliches Problem mehr. Wir müssen jedoch einige grundlegende Dinge beachten:

In der Bibel wird uns der lebendige Gott und sein großes Erlösungswerk geoffenbart¹⁷.

Allerdings geschieht diese Offenbarung im Rahmen der Erwählung des Volkes Israels¹⁸ und wird uns Schritt für Schritt in der Bibel geoffenbart¹⁹.

Wichtig ist festzustellen, dass es in der Bibel grundsätzlich keinerlei Widersprüche gibt.

Scheinbar sich widersprechende Bibelstellen haben ihre Wurzel in der Regel in der Verwechslung der biblisch klar bezeugten Heilszeitalter, wie z.B. Gesetz und Gnade²⁰.

Ein rechtes Teilen des Wortes Gottes²¹ löst hier die Widersprüche auf.

¹⁷ Eph 1,7; 1,17f; 3,4-21; 1Kor 2,12-16

¹⁸ Röm 9,4; 11,11-36

¹⁹ Kol 1,9; Eph 1,9; 3,9ff; die Bibel redet vom Ratschluss Gottes, von der Haushaltung der Geheimnisse, vom Vorsatz der Ewigkeiten

²⁰ Joh 1,16; Röm 6,14

²¹ 2Tim 2,15

c) Allgemeine Auslegungsregeln

- 1) Kontext, d.h. den Textzusammenhang beachten
- 2) Empfänger beachten, d.h. „wer wird angeredet“ z.B. Israel oder die Gemeinde²⁴
- 3) Zeitpunkt beachten, d.h. „an welchem heilsgeschichtlichen Zeitpunkt steht die Bibelstelle“, z.B. Altes Testament, Evangelien oder Briefe²⁵
- 4) Bücher des Übergangs = Apostelgeschichte²⁶ und Offenbarung²⁷ besonders beachten, z.B. können wir heute kein Reinigungsoffer²⁸ mehr darbringen, wie Paulus es in der Apostelgeschichte tut, weil es das Mosaische Gesetz für neutestamentlich Gläubige und den Tempel in Jerusalem nicht mehr gibt. Nähere Erklärung folgt bei der Thematik der „Teilung des Wortes Gottes“

d) Besondere Auslegungsregeln in Bezug auf Gemeindelehre

- 1) Grundsätzlich sollte ein Wort durch die ganze Bibel hindurch verfolgt werden, d.h. mittels einer Konkordanz²⁹ sollten alle Bibelstellen in denen das Wort vorkommt aufgeschlagen werden. Falls möglich mit einer Grundtext-Konkordanz, z.B. Wigram³⁰, wegen dem Gesamtzusammenhang der Schrift
- 2) Oft gibt bereits das erste Vorkommen einen wichtigen Hinweis auf die Bedeutung des Wortes; was aber keine allgemeine Regel darstellt.
- 3) Der Kontext der einzelnen Stellen sollte genau beachtet werden.

²⁴ 1Kor 11,32; Lk 12,41; usw.

²⁵ z.B. Lk 11,13; zur Zeit als lt. Gal 4,4-7; unser Herr Jesus - im Zeitalter des Mosaischen Gesetzes - das Gesetz erfüllt und der Geist der Sohnschaft noch nicht gekommen ist, s.a. Joh 16,7ff; Joh 7,37ff

²⁶ z.B. gab es in der Apostelgeschichte noch 2 Tempel: 1. den Tempel in Jerusalem, Apg 21,27; und den Leib Jesu Christi, die Gemeinde, Eph 1,22; 1Kor 12,13; beide bestehen zusammen, bis 70 n.Chr. der Tempel durch Titus zerstört wird, Mt. 24,1ff. In diesem Buch wird beschrieben, wie das Heil von Israel zu den Heiden geht, Apg 13,46; usw.

²⁷ in diesem Buch wird dann beschrieben, wie das Heil von der Gemeinde - nämlich nach der Entrückung der Gemeinde - zu Israel zurückgeht, s.a. Offb 11,15-19; (zeichenhafte Darstellung) und Röm 11,25f;

²⁸ Apg 21,23ff;

²⁹ z.B. die bereits erwähnte Wigram-Konkordanz oder aber die „Elberfelder-Bibel-Konkordanz“ R.Brockhaus Verlag Wuppertal, 7.Auflage 1981 zur unrevidierten Elberfelder; verwendbar ist auch die „Biblische Hand-Konkordanz“ Pathway Publishing Corporation, Aylmer, Ontario, LaGrange, India. Diese Frakturschrift-Konkordanz zum Luther -Text von 1912 ist größtenteils identisch mit der „Bremer Biblischen Hand-konkordanz“ Anker-Verlag im Christlichen Verlagshaus Stuttgart, Herbst 1968 oder für die Englischsprechenden: „Strong's Exhaustive Concordance“, Baker Book House, Grand Rapids, Michigan, Reprinted 1987

³⁰ The Englishman's Greek Concordance, George V. Wigram, Baker Book House, Grand Rapids, Michigan, 1989

- 4) Die heilsgeschichtliche Zuordnung bzw. Veränderung des Begriffes genau beachten, z.B. wie unterschiedlich wird Opfer³¹ im Alten bzw. Neuen Testament gebraucht.
- 5) Mehrfachbedeutung von Begriffen beachten, wie z.B. gr.: rhäma³². Das Wort kann - je nach Textzusammenhang - „Wort, Ausspruch, Sache oder auch Rechtssache³³“ bedeuten.
- 6) Besondere Vorsicht sollte angewendet werden, wenn eine Thematik nur einmal vorkommt. Vor allem, wenn dies nicht in den Lehrbriefen oder den Evangelien der Fall ist³⁴. Wobei aber zu beachten ist, dass jedes Wort Gottes seine volle Gültigkeit hat³⁵. Allerdings hat es Gott gefallen oft „aus zweier oder dreier Zeugen Mund³⁶“ etwas zu bezeugen.

e) Maßstäbe bestimmter Lehraussagen

1) Absolut verbindliche und unantastbare Lehren

- a) Schöpfungsordnung = ein Grundprinzip, das alle Heilszeiten hindurch bestehen bleibt, z.B. Mann und Frau³⁷.
- b) Apostellehre = die direkte Lehre der Briefe für die Gemeinde, genauso wie die Lehre Jesu in den Evangelien³⁸, soweit sie die Gemeinde betreffen.
- c) Prinzipien = Lehren, die von den Grundprinzipien der Bibel abgeleitet werden können, z.B. die Deklaration von Rauchen als Sünde. Obwohl die Schrift dies nicht direkt anspricht, fällt es doch unter die Thematik der Süchte und ist somit Sünde, s.a. 1Kor 3,16f;

³¹ z.B. 3Mose 1ff; und Hebr 9,1ff

³² gr. ρήμα [rhema]

³³ Auszug aus „Gemoll“ Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch, G. Freytag-Verlag, München/Wien, Nachdruck 1979: 1. das Gesagte, Wort, Ausspruch, Äußerung,, pl Rede, Befehl, Botschaft, Kunde, Unterhaltung, schöne Redensart (Gegensatz zu Taten) 2. NT: Lehre, Sache, Handlung

³⁴ z.B. die „Sünde wider den Heiligen Geist“ ,Mt 12,31ff; eig. „die Lästerung des Geistes“

³⁵ Mt 24,35;

³⁶ 2Kor 13,1; 1Joh 5,7ff,

³⁷ 1Mose 2,18-25; 1Kor 11,9+12; Mt 19,4;

³⁸ z.B. Mt 5,1; es sind ausdrücklich „die Jünger“ angeredet, also ist hier die Gemeinde gemeint und nicht nur Israel

2) Differenzierte Lehraussagen, die unterschiedliche Gültigkeit haben

- a) Gewissenszeugnis = Lehren, bei denen es Gott dem Gewissen überlässt, wie wir reagieren, z.B. Röm 14,1ff; Speisevorschriften - zum Gewissen siehe Seite 52
- b) Verantwortlichkeit = der Starke muss auf den Schwachen Rücksicht nehmen, selbst wenn er Freiheit hätte. Ist er mit einem Schwachen konfrontiert, so muss er sich selber Beschränkung auferlegen. z.B. Röm 15,1ff;

3) Göttliches Verständnismittel = die Natur, 1Kor 11,14;

Liegt zu einer Frage keine klare Lehre unseres Herrn Jesus bzw. der Apostelbriefe vor, geben uns auch die Bücher des Übergangs z.B. Apostelgeschichte, bzw. Offenbarung, keine Anhaltspunkte und haben wir auch kein eindeutiges Gewissenzeugnis, so sieht das Wort Gottes vor, dass wir uns an der Natur³⁹ orientieren; die Natur regelt manche Dinge von selbst: z.B. haben die Regeln in Bezug auf die Unterordnung der Frau⁴⁰ nichts mit der Wertung von Mann und Frau zu tun, die ja vor Gott völlig gleichwertig sind, sondern mit den schöpferischen Aufgaben, wie z.B. Mutterrolle, Ernährer der Familie⁴¹ beim Mann usw.

³⁹ 1Kor 11,14;

⁴⁰ 1Tim 2,11ff; 1Kor 11,1-3; 1Kor 11,34ff;

⁴¹ s.a. Epheser Kapitel 5 und 6

Schlussregeln

- 1) Nie etwas aus seinem sachlichen Zusammenhang reißen
- 2) Nie auf einer Bibelstelle eine Grundsatzlehre aufbauen.
- 3) Immer den Gesamtzusammenhang der Schrift beachten.
- 4) Immer die heilsgeschichtlichen Zusammenhänge beachten.
- 5) Immer beachten wer, wann, wo und von wem angeredet wird.
- 6) Nie eine Lehre auf „Schattenbildern“ aufbauen – diese dienen nur zur Illustration von klar bezeugten biblischen Lehren.
- 7) Immer die Schöpfungsordnung Gottes, die Apostellehre, die Natur und auch das Wesen Gottes beachten, z.B. wie wirkt der Heilige Geist grundsätzlich, Joh 16,7ff, usw.
- 8) Im Zweifelsfall lieber keine verbindliche Lehraussage treffen und besser nochmals darüber beten und alles durchstudieren, bis die Aussage klar ist.

Die Verwaltung oder Haushaltung⁴² Gottes

Die im vorigen Kapitel kurz angesprochene Thematik der Unterteilung⁴³ des Wortes Gottes soll hier ausführlich dargelegt werden. Es ist aus meiner Sicht „der Schlüssel“ zum rechten Verständnis der biblischen Wahrheiten.

1. Grundsätzliche Teilung des Wortes Gottes

a) Grundsätze

- 1) Grundsatz 1: Gott verändert sich und sein Wesen nicht, Mal 3,6; Hebr 13,8;
- 2) Grundsatz 2: Gott handelt zu verschiedenen Zeiten, d.h. Heilsperioden, unterschiedlich mit den Menschen, z.B. im

<u>Gesetzeszeitalter</u>	<u>Gnadenzeitalter</u>
verlangt Gott	verlangt Gott
<u>Werke</u>	<u>Glauben</u>
Gal 3,1ff;	Röm 3,24f

oder

hat <u>Israel</u>	hat die <u>Gemeinde</u>
<u>irdische</u> Verheißungen	<u>himmlische</u> Verheißungen
5Mose 28,1ff;	Eph 1,3; Kol 3,1ff; Phil 3,20; Hebr 11,13-16; Hebr 13,14;

⁴² gr. οἰκονομία

⁴³ 2Tim 2,15;

- 3) Grundsatz 3: Das unterschiedliche Handeln Gottes läuft jeweils in bestimmten Zeitabschnitten ab.

Man nennt dies Haushaltung. Eph 1,9f; spricht von einer Verwaltung oder Haushaltung dieser Zeitabschnitte, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ihre volle Erfüllung und Ausreifung erhalten. gr. oikonomia⁴⁴

a) Haushaltung der Gnade, Eph 3,2;

b) Haushaltung des Geheimnisses Christi oder Vorsatz der Zeitalter⁴⁵ oder Ewigkeiten, Eph 3,11; Kol 1,25-27:

Dieses unterschiedliche Handeln Gottes spiegelt sich in der Bibel wieder. Diese Tatsachen zu beachten, nennt man rechtes Teilen des Wortes Gottes, 2Tim 2,15;

Dies ist unbedingt nötig, um falsche Ansätze bzw. Lehren zu vermeiden.

- b) Die verschiedenen Heilszeiten (Zeitabschnitte) - betrachtet unter dem Aspekt der Erlösung bzw der Verantwortlichkeit⁴⁶; bei einem anderen Ansatz können die Heilszeiten anders aufgeteilt werden

- 1) Zeit der Unschuld im Garten Eden, ab 1,Mose 1,28;
- 2) Zeit der Verantwortung (Gewissen) nach dem Sündenfall, ab 1Mose 3,7;
- 3) Zeit des Verfalls, der Regierung des Menschen, (Babel) ab 1Mose 8,15;
- 4) Zeit der Patriarchen (Verheißung; Abraham) ab 1Mose 12,1;
- 5) Zeit des Gesetzes (Mose; Sinai) ab 2Mose 19,1;
- 6) Zeit der Gnade (Gemeinde), ab Apg 2,1;
- 7) Zeit des Königreiches (1000jr. Reich) ab Offb 20,4;

Die Bibel nennt die Heilszeiten in denen die sündige Menschheit in Rebellion gegen Gott ist und Er seine Herrschaft noch nicht sichtbar angetreten hat, dieses gegenwärtige, böse Zeitalter, Gal 1,4;

⁴⁴ gr. οἰκονομία

⁴⁵ gr. αἰών; kann je nach Textzusammenhang sowohl „Zeitalter“, „Weltzeit“ oder aber „Ewigkeit“ bedeuten

⁴⁶ s.a. Scofiel-Bibel a.a.O

c) Einordnung der Heilszeiten, d.h. welche sind für uns wesentlich für rechte Lehre und Gemeindeordnung

- 1) Zeit des Gesetzes = wegen der Abgrenzung
- 2) Zeit der Gnade = für uns verbindlich
- 3) Zeit des Königreiches = wegen der Abgrenzung

Gal 4,1-7; ist eine zentrale Bibelstelle wegen der heilsgeschichtlichen Zuordnung des Neuen Testaments. Man sieht in dieser Passage deutlich, dass unser Herr Jesus Christus unter dem Mosaischen Gesetz⁴⁷ gewirkt und es vollständig erfüllt hat⁴⁸. Danach⁴⁹ erst konnte der Geist der Sohnschaft⁵⁰ in die Herzen der Menschen kommen und die Neugeburt⁵¹ wirken.

d) Der Beherrscher dieser drei Zeitalter: Jesus Christus

- 1) In Jesus Christus sind diese Zeitalter erfüllt, Eph 1,9f;
- 2) Er erfüllt das Gesetz, bzw. ist das Ziel des Gesetzes, Mt 5,17; Röm 10,4; 1Tim 1,8f;
- 3) Er schafft - unter dem Gesetz stehend - die Erlösung und bringt das Gesetz damit zu seinem Ziel, erlöst die Gemeinde durch sein kostbares und teures Blut⁵² und erhält vom Vater den Geist der Sohnschaft; nach dessen Ausgiessung⁵³ beginnt die Zeit der Gemeinde,

Gal 4,4-7; Eph 1,7; Eph 5,25-27; Hebr 10,10+14;

In Ihm ist die Gemeinde zur Fülle gebracht,

Eph 1,3;

Kol 2,9f;

⁴⁷ Mt 5,17f;

⁴⁸ Röm 10,4;

⁴⁹ Joh 16,7ff; 7,37ff;

⁵⁰ Röm 8,14f;

⁵¹ 1Petr 1,3ff;

⁵² Eph 1,7;

⁵³ Apg 2,1ff; Tit 3,4ff;

4) In seiner Person erfüllt sich auch der letzte Abschnitt, das 1000jr. Reich, wenn er als König über diese Erde herrscht. Sach 14,1ff; Offb 20,4; Ps 2,1ff; Jes 2,1ff; Jes 11,1ff;

e) Damit endet die Haushaltung der Zeitalter und die Ewigkeiten brechen an, Gal 1,4; Offb 21,1ff; 22,1ff;

Jesus Christus selber, unser Herr, beherrscht durch sein Werk und Wirken diese letzten Zeitperioden (Abschnitte bzw. Haushaltung) unseres Zeitalters. Er ist das Zentrum des gesamten Heilshandelns Gottes durch alle Zeitalter hindurch.

Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten; alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; und er ist vor allem, und alles besteht in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes [nämlich] der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei. Denn es gefiel [Gott], dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst – dadurch dass er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn sowohl was im Himmel, als auch was auf Erden ist

Kol 1,16-20;

2. Spezielle Teilung des Wortes Gottes

a) Unterscheidung von Gesetz und Gnade am Beispiel von Israel und der Gemeinde

Thematik	Israel	Gemeinde
Forderung Gottes	Werke Gal 3,10;	Glaube Hebr 11,6;
Wirkung	Fluch Gal 3,10;	Segen Eph 1,3;
Mittel	Gesetz 2Mose 19,1ff;	Gnade Eph 2,8;
Ethik	Rache Ps 137,8f;	Liebe Mt 5,44;
Stellung	Knechte Gal 4,1-3;	Söhne Gal 5,1;
Zustand	geknechtet Gal 4,3;	frei Joh 8,36;
Missionsbefehl	Zeichen Mt 10,6-8;	Mission, Taufe, Lehre, Mt 28,19f;
Wiederkunft Jesu	sichtbar Sach 14,1ff;	unsichtbar 1Thess 4,13-18;
Verheißungen	irdisch 5Mose 1,8;	himml. Eph 1,3
Mittel f.d.Leib	Gesundheit 2Mose 15,26;	Auferstehung 1Kor 15,1ff; Phil 3,11;
Äußeres	Reichtum 5Mose 28,1ff;	genügsam 1Tim 6,8;
Verkündigung	Zeichen 1Kor 1,22;	d.Kreuz 1Kor 1,22
Der Tempel	Jerusalem Joh 2,19f;	der Leib Christi, die Gemeinde Joh 2,21; 1Kor 3,16
Beschneidung	am Fleisch Röm 2,28;	i.Geist, Röm 2,29;
Sabbat	äußerlich 2Mose 20,8;	geistl. Hebr 4,1ff
das Gesetz	Moses Joh 1,17;	d.Geistes Röm 8,1f
Sühnopfer	Tieropfer Hebr 10,1ff;	Jesu vollkommenes Opfer Hebr 10,10ff
Hohepriester	Menschen 3Mose 8,1ff;	Jesus Christus, Hebr 7,1ff;
d.Heilige Geist	i.d.Mitte Israels Haggai 2,5;	in den Gläubigen Röm 8,9b;
Opfergaben	d.Zehnte 5Mose 14,22;	alles Röm 12,1f;

Gott handelt in diesen beiden Heilszeiten völlig unterschiedlich mit den Menschen – obwohl der Glaube⁵⁴ immer die Bedingung für die Annahme durch Gott war und ist. Wegen diesem unterschiedlichen Handeln dürfen wir also notwendigerweise keine einzelne Bibelstelle verwechseln, bzw. aus dem Zusammenhang reißen, sondern wir müssen korrekt unterscheiden, was Israel und was die Gemeinde betrifft.

b) Wechsel, Beginn und Ende der Heilszeiten
d.h. der einzelnen Haushaltungen

Grundsätzliches

- a) Ursprünglich gehört alles Israel, Röm 9,4;
- b) Israel verwirft den Messias, Mt 27,23-26;
Apg 13,45f
- c) das Heil geht in Christus Jesus zu den Heiden⁵⁵
d.h. Nationen, Eph 2,11-18;
- d) nach der Entrückung, d.h. der Vollzahl der Heiden,
geht das Heil wieder zu Israel zurück, Röm 11,25f;

c) Beginn und Ende der Heilszeiten oder Haushaltungen

1) Ende der Heilszeit des Gesetzes = Christus, Röm 10,4

- a) der Herr wirkte unter dem Gesetz = in den Evangelien, Gal 4,4-7;
- b) Er kam um das Gesetz zu erfüllen, Mt 5,17;
- c) Er vollbrachte die Erlösung, Joh 19,30;
- d) durch den Leib Jesu Christi, die leiblich Aufopferung Jesu, aber auch durch die Entstehung der Gemeinde, des Leibes des Christus, wurden die Gläubigen dem Gesetz getötet, Röm 7,4; 1Kor 12,13; Röm 6,6+11;
- e) der Herr erfüllte das alttestamentliche Opfergesetz⁵⁶, indem er sein kostbares und heiliges Blut ins Heiligtum brachte, Hebr 9,12;
- f) der Wechsel der Heilszeit vollzieht sich durch das Kommen des Heiligen Geistes als Geist der Sohnschaft

Joh 16,7ff; Joh 7,37ff; Gal 4,4-7; Apg 2,1ff;

⁵⁴ Röm 4,1ff; Hebr 11,1ff;

⁵⁵ gr.εθνη, d.h. alle nichtjüdischen Völker

⁵⁶ 3Mose ganz; insbesondere 3Mose 16,1ff; usw.

- 2) Beginn des Gemeindezeitalters - der Gnadenzeit ab
Apg 2,1ff; Pfingsten⁵⁷
- durch die Erfüllung des Gesetzes und dem Kommen des Geistes der Sohnschaft, Gal 4,4,-7; Röm 10,4;
Apg 2,1ff;
- a) der Leib Jesu Christi, die Gemeinde musste entstanden sein, Röm 7,4; 1Kor 12,13;
- b) Christus in uns, ist der Beginn, Kol 1,25-29;
Joh 14,23; Röm 8,9b;
- 3) Ende des Gemeindezeitalter = die Entrückung, die Vollzahl der Heiden,
- 1Thess 4,13-18; 1Kor 15, 51ff; Röm 11,25f;
- a) die Entrückung, 1Thess, 4,13-18; 1Kor 15,51ff;
b) die Vollzahl der Heiden, Röm 11,25f;
c) Rückkehr des Heiles zu Israel, Offb 11,18f;
(Darstellung der Stiftshütte im Himmel)
- 4) Übergangszeiten, bzw. Bücher des Übergangs
- a) die Apostelgeschichte, weil das Heil zu den Heiden d.h. Nationen geht und der alttestamentliche Tempel zwar noch besteht⁵⁸, aber bereits der neue Tempel des Leibes Jesu Christi⁵⁹, die Gemeinde bereits da ist.
Apg 13,45-47; 18,6; 28,23-29; Joh 2,13-22;
1Kor 3,16f;
- b) die Offenbarung, weil hier das Heil von den Heiden weg und zurück zu Israel geht, Röm 11,25f;
Offb 11,15ff; Dan 9,25ff;
- 5) Besonderheiten der Evangelien
- a) der Herr Jesus handelt unter dem Gesetz, Mt 5,17;
Gal 4,4-7;
- b) Er erfüllt das Gesetz, Joh 19,30;
- c) Er redet als König, Priester und Prophet zu drei Personengruppen, bzw. spricht drei Heilszeiten direkt und prophetisch an. Am Beispiel von

⁵⁷ gr. πεντηκοστος s.a. Gemoll a.a.O

⁵⁸ z.B. Apg 21,27ff;

⁵⁹ 1Kor 3,16; Joh 2,19ff;

Mt 24,1-3 wird dies deutlich:

- 1) Israel, Mt 24,1-3; Zerstörung des Tempels durch Titus im Jahre 70 n.Chr.
- 2) die Gemeinde, Wiederkunft Jesu, Mt 24,3;
- 3) das 1000jr.Reich, die Vollendung des Zeitalters, Mt 24,3;

Diese Unterschiede bzw. Übergänge der einzelnen Heilszeiten sollten unbedingt beachtet werden. Wichtig ist, dass z.B. Lk 16,16; nicht von einem Übergang eines Heilszeitalters spricht, sondern von der Verkündigung.

d) Gemeindeordnungen und Lehren

- 1) Lehre Jesu für die Gemeinde, z.B. Mt 28,19f anstelle von Mt 10,5-8; wo eindeutig Israel gemeint ist
- 2) direkte Apostellehre, Apg 2,42; die Lehrbriefe
- 3) indirekte Apostellehre, alles, was in der

Apostelgeschichte, z.B. Apg 15,21 + 20,20; und der Offenbarung, Offb 1,1-11,18; 19,1ff-22,21;
die Gemeinde und nicht Israel, die Endzeit und nicht die Apostelzeit betrifft⁶⁰

e) Allgemein gültige Lehren⁶¹

- 1) der vorige Punkt betrifft die Ordnungen und Lehren der neutestamentlichen Gemeinde
- 2) alle anderen Grundaussagen der Bibel sind für alle Personen und für alle Zeiten grundsätzlich immer gültig, z.B. Schöpfungsordnung usw. d.h. auch praktisch, dass 1Mose 1,1ff, der Schöpfungsbericht absolut wörtlich zu verstehen ist⁶²

⁶⁰ in diesen beiden Büchern des Übergangs ist dies besonders zu beachten, weil hier die beiden Zeitalter sich teilweise überschneiden

⁶¹ zu beachten ist die Frage des Petrus aus Lk 12,41;

⁶² dabei ist zu beachten, dass die Schöpfungsordnung wiederum von den Lehrbriefen erklärt wird.

3) wir sollen aus der ganzen Bibel lernen

- a) schattenbildliche⁶³ Darstellungen, Hebr 8,4f;
Hebr 10,1ff; Kol 2,17f;
- b) Gottes grundsätzliches Handeln, 1Kor 10,1-6;
 - 1) Verheißungen Ps 1,1ff;
 - 2) Prophetie Dan 2+7;
 - 3) Christophanien Richt 6,11ff;
 - 4) Grundprinzipien 2Mose 21,23;

wir sollen aus der ganzen Heiligen Schrift lernen,
aber nicht aus allen Teilen Gemeindelehren und
Gemeindeordnungen heranziehen, sondern hier
Ziffer 2.2. beachten, d.h. recht teilen

f) Wesensmäßige Unterscheidungen: Stellung und Haltung in Christus

- 1) Tatsache: durch das vollkommene Opfer Jesu Christi
haben wir, alles was wir zum Leben und Sterben auf
dieser Erde benötigen, Eph 1,3; Kol 2,9f;
2Petr 1,3ff;

in IHM habe ich alles

- 2) diese Tatsache muss ich aber zuerst erkennen,
Eph 1,17f;
- 3) und dann im Gehorsam im Alltag ausleben, z.B.
Gal 2,19f; Röm 6,6,+11;
- 4) dazu muss ich die richtige Herzens- und
Glaubenseinstellung einnehmen, Kol 2,6ff;
- 5) dann wirkt der Vater im Himmel, durch unseren Herrn
Jesus Christus alles in mir, Hebr 13,20f;

⁶³ Gal 4,24; und Offb 11,8; zeigen wie die Bibel allegorische Linien anwendet

6) Praktische Beispiele

<u>Stellung in Christo</u> Tatsache der Erlösung	<u>Wandel [Haltung] in Christo</u> in der Praxis ausleben
<u>mit Christus gekreuzigt</u> Gal 2,20; Röm 6,6;	<u>jetzt halte dich dafür</u> Röm 6,11;
<u>du bist in Christo</u> 1Kor 1,29f;	<u>jetzt bleibe</u> Joh 15,1-8;
<u>du bist mit Christus gestorben</u> , Kol 3,1-5;	<u>jetzt töte deine Glieder</u> Kol 3,1-5;

g) Besondere Unterscheidung innerhalb der Zeit der Gemeinde

1) Unterscheidung zweier Epochen

a) Apostelzeit

1) Die Apostelzeit hatte, wie die Zeit Jesu besondere Zeichen und Wundern, Hebr 2,3f; (Bei der Thematik der "Zeichen" werden wir näher darauf eingehen.)

a) Dies war die Zeit des Aufbruchs der Gemeinde, Apg 2,1ff;

b) Die Zeit der Entstehung des Neuen Testaments, d.h. die Zeit der direkten Inspiration⁶⁴, Eph 3,4ff; 2Petr 3,2ff;

c) Es war eine Segenszeit mit speziellen apostolischen Kräften, 2Kor 12,12; Apg 2,43f;

d) Mit den Aposteln ging diese Epoche zuende, Hebr 2,3f;

⁶⁴ d.h. u.a. der Entstehung der Bibel

b) Endzeit

- 1) Die Bibel nennt die gesamte Gemeindezeit die Zeit des Endes, d.h. "Endzeit", 1Petr 4,7;
- 2) Die nähere Endzeit, d.h. die Zeit kurz vor der Wiederkunft Jesu, z.B.
 - a) Staatsgründung Israels, Lk 21,29; = im Jahre 1948
 - b) Rückeroberung Jerusalems, Lk 21,24; = im Jahre 1967
 - c) Autonomiebewegung der Völker⁶⁵, Lk 21,30f; = nach dem Zweiten Weltkrieg beginnend - bis heute im Laufen⁶⁶
 - d) Zeit des Zerfalls, 2Tim 3,1ff; = diese Entwicklung steigert sich seit dem Zweiten Weltkrieg ständig
 - e) Zeit der Verführung, Mt 24,4; 2Thess 2,1ff; Offb 13,13;

Seit 1960 Verstärkung einer falschen Zeichenbewegung innerhalb der Christenheit, nämlich der Charismatik⁶⁷. In parallelen Entwicklungen zeigt sich immer mehr die vom Herrn prophezeite "Gesetzlosigkeit", Mt 24,12;

c) Gefahr der Verwechslung

Nachdem die Apostelzeit eine Zeit des Aufbruchs und des Segens war, die Endzeit aber eine Zeit des Niedergangs und der Verführung, ist es gefährlich, Aussagen der Bibel über diese zwei Zeitepochen zu verwechseln

h) Das Werk Jesu Christi in den Heilszeiten

In der Person unseres Herrn Jesus Christus und in seinem Werk

⁶⁵ zu Bäumen als Symbol für Völker s.a. die Fabel Jotams in Richter 9,8ff;

⁶⁶ beginnend im Zerbruch des Commonwealth und bis heute Fortgesetzt in der Auflösung der östlichen Staatenbündnisse

⁶⁷ s.a. das Buch von Wolfgang Bühne, "Spiel mit dem Feuer" CLV Bielefeld

- 1) ist das Geheimnis des Willens Gottes erfüllt, Eph 1,9f;
- 2) die Haushaltung der göttlichen Heilszeiten ist ebenfalls in Ihm erfüllt, Eph 1,10;
- 3) ist d. Mosaische Gesetz erfüllt, Mt 5,17; Röm 10,4;
- 4) ist die Erlösung geschehen, Eph 1,7; Gal 4,4-7;
- 5) der Leib Jesu Christi, die Gemeinde entstanden, 1Kor 12,13; Eph 1,22;
- 6) die Gemeinde zur Fülle gebracht, Eph 1,3; Kol 2,9f; 2Petr 1,3ff; Hebr 10,10+14;
- 7) werden sich auch die Verheißungen des 1000jr. Reiches für Israel erfüllen, Sach 14,1ff; Offb 20,4f;

3) Schlussgedanken

- a) Dieses gegenwärtige, böse Zeitalter wird in die Ewigkeit münden, Offb 21,1ff; 22,1ff;
- b) Durch die rechte Unterteilung des Wortes Gottes und der Unterscheidung von:

Israel und der Gemeinde
Gesetz und Gnade
Apostel- und Endzeit
Stellung und Haltung in Christo
Schatten und Wirklichkeit
Christus ist der Körper - das Gesetz der Schatten
 Kol 2,16f;

werden wir vor Verführung u.Schwärmerei bewahrt bleiben.

- c) Widersprüche lösen sich auf und wir werden neue Freude am Worte Gottes bekommen
- d) Wir werden das Zentrum dieser Welt- und Heilsgeschichte, unseren Herrn Jesus Christus ganz neu lieben lernen

4. Praktische Anwendung der Teilung des Wortes Gottes

- a) Teile das Wort der Wahrheit richtig, 2Tim 2,15;
- b) Achte darauf, wer gemeint ist,
Israel oder die Gemeinde
Apostel- oder Endzeit
Lk 12,41; 1Kor 10,32; Hebr 2,3f;
- c) Erbaue dich aus dem ganzen Wort Gottes und lerne daraus
2Tim 3,16f; 1Kor 10,1ff;
- d) Lehre aber nur, was wirklich Apostellehre ist,
Apg 2,42;
- e) Unterscheide Stellung und Wandel (Haltung) vor Gott,
Röm 6,6+11;
- f) Wache, bete, sei gehorsam und achte darauf wie du
hörst, damit der Herr dich bewahren kann, Offb 12,11;
Röm 12,1f; 1Tim 4,12-16; Lk 8,18; Mt 7,24ff;
- g) Gehe nicht über das Geschriebene hinaus, 1Kor 4,6;
- h) Dies ist die Grundlage um in IHM zu bleiben, im Geist
zu wandeln und in der Fülle Jesu Christi zu leben,
Apg 5,32; Gal 5,16;
- i) Bleibe beständig im Worte Gottes und bewahre es in
deinem Herzen, Ps 1,1-3; Kol 3,16ff; 1Tim 4,12ff;
2Tim 4,1f;

Bei all diesem Regeln ist es zu beachten, dass wir diese Wahrheiten nicht stereotyp und schematisch anwenden. Entscheidend wird grundsätzlich unsere eigene Herzensstellung sein, dass wir wie in 1Sam 3,10; beschrieben von Herzen sagen können:

„rede, Herr, denn dein Knecht hört“

Wenn wir den Willen Gottes von Herzen tun wollen, wird uns der Herr auch die Schrift öffnen, Lk 24,32;

Die meisten Irrtümer in der Bibelauslegung

resultieren aus

der

Verwechslung

von

Israel und Gemeinde

Apostelzeit und Endzeit

D a s A l t e T e s t a m e n t

Die rechte Teilung des Wortes Gottes bringt oft ein Umgewöhnung mit sich, bei der man ganz neu lernen muss, mit der Bibel umzugehen. Eine entscheidende Rolle spielt hier oft das Alte Testament. Aus diesem Grund sind hier die Grundlinien dieses wichtigen Bibelteiles dargestellt.

Hauptaufgaben des Alten Testamentes

- a) Darstellung der Vorbereitung der Erlösung
- b) Informationen über geistliche Tatsachen:
 - 1) die Schöpfungsordnung Gottes, 1Mose 1,ff; Apg 17,24;
 - 2) den Sündenfall, 1Mose 3,1ff; Röm 5,12;
 - 3) die Rolle Israels, 1Mose 12,1ff; 5Mose 28,1ff; Röm 9,1ff; Röm ,1ff;
 - 4) den Ablauf der Weltgeschichte, Dan 2,1ff; 7,1ff; Dan 8,1ff; Dan 9,1ff; usw.
 - 5) den Ursprung des Bösen, Jes 14,3ff; Hes 28,1ff;
 - 6) das Mosaische Gesetz, 2Mose 19,1-5Mose 34,12;
 - 7) die Prae-Existenz Jesu Christi, Micha 5,1ff; Spr 8,22ff;
 - 8) Musterbeispiel für Gottes Handeln, Grundprinzipien Gottes Warnung, Belehrung und Auferbauung der Gläubigen, Röm 15,4; 1Kor 10,1ff; die Psalmen
 - 9) Typologien bzw. „schattenbildliche Darstellung“ der Erlösung und des Erlösers, Hebr 10,1ff; Richt 6,11ff;
 - 10) Prophetien Gottes über
 - a) den Messias, Jes 53,1ff; Micha 5,1ff;
 - b) Israel, 1Mose 49,1ff; usw.
 - c) die Wiederkunft Jesu Christi, Dan 7,13; usw.
 - d) den Tag des Herrn, Zeph 1,1ff;
 - 11) Trost für die Gemeinde = die Psalmen, Klagelieder usw.
 - 12) Bußruf an die Gläubigen, Klagel 3,1ff; Ps 51,1ff;
 - 13) Verheißungen, 1Mose 3,15; Jes 26,12; Sach 9,9-11;
 - 14) Schattenbildliche Darstellung
 - 15) der Gemeinde in der Stiftshütte, 2Mose 25,1ff;
 - 16) Jesu Christi in Christophanien und Vorschattungen, 1Petr 1,10f; Jes 33,17; Ps 119,18;
 - a) Melchisedek, 1Mose 14,17-24;
 - b) der Christus in göttlicher und menschlicher Natur, 1Mose 32,24-32;
 - c) Christus, der Retter der Welt ,1Mose 41,45;
 - d) der „Schilo“, der Friedebringer, 1Mose 49,10-12;
 - e) das Passah-Lamm, 2Mose 12,1ff; 1Kor 5,7;
 - f) der Fels in der Wüste, 2Mose 17,1ff; 1Kor 10,4;

- g) der Sühnedeckel, 2Mose 25,20-22; Röm 3,24ff;
- h) der Hohepriester, 2Mose 28,1ff; Hebr 7,1ff;
- i) das vollkommene Opfer, 3Mose 1,1ff; Hebr 10,10;
- j) der Fürst über das Heer Gottes, Josua 5,13ff;
- k) der Engel des Herrn, Richt 6,11-24; Richt 13,1ff;
- l) der König der Heiligen, 2Sam 19,11ff; Offb 15,3;
- m) der Erlöser, Ruth 4,9;
- n) der auferstandene Erlöser, Hiob 19,25ff;
- o) der Erbauer des Tempels, 1Kön 6,14;
- p) der König und seine Braut, Hohelied
- q) der König und die Gemeinde, Esther
- r) der gute Hirte, Ps 23,1ff;
- s) das Sühnopfer, Jes 53,1ff;

c) geistlicher Wahrheiten

- 1) Auszug aus Ägypten = Bekehrung, 2Mose 12,1ff;
- 2) Errettung durch Jesu Blut, 2Mose 12,1ff;
- 3) Einnahme der Glaubens-Verheißungen und des Landes des Glaubens, Josua 1,1ff;
- 4) Abfall der Gläubigen und Buße, Richt 1,1ff;

d) Verständnishilfe für die Erlösung

- 1) Darstellung der Heiligkeit Gottes, 4Mose 16,1ff;
- 2) Darstellung der Rechtsforderung Gottes in Bezug auf Wiedergutmachung = die Forderung nach einem Blutopfer, 2Mose 21,23ff, 1Mose 3,1ff; 3Mose 17,11ff;
- 3) Darstellung des stellvertretenden Opfer, Jes 53,1ff;
- 4) Darstellung der Sabbatruhe in Christo, Hes 20,12; Hebr 4,1ff;

Fast alle geistlichen Wahrheiten sind bereits im Alten Testament dargestellt⁶⁸. Genauso wie Hinweise auf den Antichristen⁶⁹ und die Bilder der Offenbarung⁷⁰. Das wichtigste aber ist, das unser Herr Jesus sich hier offenbart⁷¹ und wir den Vater im Himmel bitten sollten, dass wir Jes 33,17 erleben dürfen

⁶⁸ um nur ein entscheidend wichtiges Beispiele zu nennen: die Erlösung durch Jesu Blut, vorgeschattet im Passah-Lamm

⁶⁹ z.B. Hes (Hes) 21,30-32:

⁷⁰ z.B. Offb 12,1-6; und 1Mose 37,9ff; Jes 9,13f; Dan 2+7 jeweils die ganzen Kapitel;

⁷¹ z.B. Micha 5,1ff; Jes 9,4ff; usw.

D a s M o s a i s c h e G e s e t z

1. Umfang im Sinne des Gesetzbuches, 2Mose 19,4- 5Mose(Ende)

2. Inhalt des Gesetzes

- a) die Entstehung, 2Mose 24,3-8;
 - b) der Schlüssel zum Verständnis, Ps 119,18;
 - c) Schattenbilder, Ps 136,8f; 1Mose 11,14-19; 1Mose 37,9; Offb 12,1;
 - d) der Sinn, Mt 22,37-40;
 - e) der Wert des Gesetzes in den Augen Gottes, Jes 42,21; Röm 7,12;
 - f) von Engeln vermittelt, Gal 3,19;
 - g) das Resultat, Ps 19,8;
 - h) das Wirkungsfeld, der Personenkreis, 1Tim 1,8-11;
 - i) die Wirkung = der Fluch, 5Mose 27,26; Gal 3,10;
 - j) Totalanspruch, Jk 2,10f;
 - k) der Gegenpol zur Erlösung, Joh 1,17;
 - l) das Gesetz als Hilfe, Ps 119,92;
 - m) der Zorn Gottes, Röm 4,15;
 - n) Spiegel des geistlichen Todes, Röm 3,20; 7,7f;
 - o) Tod und Gesetz und Sünde, 1Kor 15,56;
 - p) der Erzieher zu Jesus Christus hin, Gal 3,24; Röm 5,17-20;
 - q) die Lösung der Gesetzesforderung; Hebr 9,22; Gal 4,4-6;
 - r) Christus = das Ziel des Gesetzes, Röm 10,4; Gal 3,13;
 - s) Erlösung, 1Petr 1,18f; Joh 19,30;
 - t) Erfüllung des Willens Gottes, Hebr 10,10+14;
 - u) das Ziel, Gal 2,16;
 - v) der Tod, Hebr 8,10, Röm 7,4; 5,5; 13,8ff,
 - w) Annahme der Vollwirkung der Erlösung, Röm 6,6+11; Gal 2,19ff;
 - x) Gefahren, Gal 5,3f; 1Kor 8,9; Gal 5,13;
 - y) Schattenbild: Furcht (Gesetz) oder Futter (Erlösung) Jes 1,2f;
 - z) Praxisbeispiele, Joh 1,14; Hebr 10,1; 3Mose
 - ä) Apostellehre am Beispiel der Speisen, Apg 2,42;
- 1) Grundsatz schon vor dem Mosaischen Gesetz ,1Mose 9,4;
 - 2) Verbot des Gesetzes, 3Mose 3,17;
 - 3) Einschränkung, 1Kor 10,23-32;
 - 4) Sinn des Gebotes, Apg 15,20f;
 - 5) Freiheit, Kol 2,16;
 - 6) aber..... Röm 14,1-18;

R ö m 1 0 , 4 = in Christus erfüllt

Z a h l e n s y m b o l i k

Ein Beispiel für die Geheimnisse der Heiligen Schrift

1. Bedeutung der einzelnen Zahlen (beruht auf Beobachtung)

<u>Zahlen</u>	<u>Bedeutung der Zahlen</u>
1	Einheit, Untrennbarkeit, z.B. der einige Gott
2	Gemeinschaft und Trennung
3	die dreifache Offenbarung des Wesens Gottes des Vaters, durch den Sohn, vermittelt des Heiligen Geistes, wiedergespiegelt im Wesen des Menschen, nämlich durch Geist, Seele und Leib
4	Vollzahl = d.h. alle, alles, z.B. die 4 Winde
5	Gnade, z.B. 5 Steine in der Schleuder Davids
6	Finsternis, der gefallene Mensch, Mt 27,45;
7	Gottes Zahl, der siebenfache Gottesgeist, Jes 11,2f;
8	Neuschöpfung, z.B. 8 Personen in der Arche
9	der Heilige Geist, 9 Geistesgaben, 9 Geistesfrüchte
10	Gnade und Verantwortung, z.B. die 10 Jungfrauen
11	5+6 = der Sünder findet Gnade
12	Vollzahl Israel, z.B. die 12 Stämme
13	5+8 = Gnade und Neuschöpfung
14	Vollzahl Gottes, z.B. Mt 1,17;
15	7+8 = Gottes Neuschöpfung
16	8+8 = völlige Erneuerung
18	Zahl des Antichristen, 6+6+6
20	4x5 = Prinzip der Gnade
28	4x7 = Prinzip der Ausschließlichkeit
30	5x6 = Errettung durch Gnade
40	Zahl der Prüfung, z.B. Mt 4,2; Mose usw. aber auch 5x8 = Prüfung zum Zwecke der Erneuerung durch Gnade
50	Pfingsten, Wirken des Heiligen Geistes Pfingsten = der 50. [Tag]
144	12x12 Vollzahl Israels
153	Vollzahl der Völker
300	6x50, der Heilige Geist wirkt am Sünder z.B. 1Mose 6,15;
1000	Zahl der Segensfülle Gottes, s.a. Hes 40,1ff z.B. 144000 = 12x12x1000 Gottes Segensweg mit Israel

2. Ein Musterbeispiel der Anwendung der Zahlensymbolik,
2Mose 26,1-11;

a) Bau der Gemeinde Jesu, d.h. wie Errettung geschieht

Verse	Darstellung	Bedeutung
1	10 Teppiche	Gnade und Verantwortung
2a	28 Ellen (4x7)	der einzige Weg Gottes
2b	1 Maß	in einem Geist zu einem Leib getauft, 1Kor 12,13;
3	5 Teppiche	Grundprinzip der Gnade
5	50 Schleifen	Wirken des Heiligen Geistes
6	1 Ganzes	die Gemeinde, 1Kor 12,13;
7	11 Teppiche	der Sünder muss die Gnade annehmen = 5+6
8	30 Ellen	er muss aus Gnade errettet werden = 5x6
10	50 Schleifen	durch das Wirken des Heiligen Geistes
11	1 Ganzes	d.Leib Christi, 1Kor 12,13

b) Erklärung von Ziffer a)

Die 10 Teppiche zeigen Gnade und Verantwortung des Einzelnen (10 = 2x5 = Gnade und Verantwortung).
 28 zeigt auf, dass es sich bei diesem Weg um eine Regel ohne Ausnahme handelt (4x7).
 Die Stiftshütte, die Gemeinde, ist ein Ganzes. Diese Einheit und Zugehörigkeit zur Gemeinde kommt durch das Gnadenwirken Gottes (5) zustande.
 Aufgrund der Wirkungen des Heiligen Geistes (50) geschieht die Verbindung, d.h. die Einfügung in den Leib Jesu Christ bei der Wiedergeburt.
 Die Sünder (6) und die Gnade (5) müssen zusammenkommen.
 30 drückt aus, dass die Gnade (5) bei dem Sünder (6) durch den Heiligen Geist (50) zur Wirksamkeit kommt.

3. Grundsätzliches

Die Zahlensymbolik ist keine Lehre, sondern eine Beobachtung über auffällige Zusammenhänge in der Schrift.
 Wenn wir diese herrlichen Wahrheiten geistlich keusch behandeln, werden uns ganz neu die Reichtümer der Schrift aufgehen.

Stoff- und Farbensymbolik – ein weiteres Geheimnis der Heiligen Schrift

Ein Kurzauszug weiterer symbolischer Linien

Stoffe	Bedeutung
Gold	Natur Gottes, s.a. Stiftshütte
Silber	das Wort Gottes s.a. die Trompeten Israels
Erz	Gericht Gottes, s.a. Stiftshütte
Leinwand	Reinigung (weiße Leinwand)
Baumwolle	ohne Schweiß, ohne Werke
Öl	der Heilige Geist
Feuer	Gericht
Wasser	Reinigung
weiß	Reinheit
rot	Sünde
blau	himmlisch

Für diese Symbolik gilt dasselbe wie für die Zahlensymbolik.
Bei keuscher Handhabung werden wir über den Reichtum der
Schrift neu staunen.

Die Wahrheiten der Zahlen- und Stoffsymbolik sind durch genaues
Lesen bzw. Studium des Wortes Gottes ersichtlich.

L i t e r a t u r h i n w e i s

Zur Thematik:

Das Wort Gottes, Verwaltung oder Haushaltung Gottes, Das Alte Testament, Das Mosaische Gesetz, Zahlensymbolik, Stoff- und Farbensymbolik - ein weiteres Geheimnis der Schrift.

Rene Pache „Inspiration und Autorität der Bibel“ (Brockhaus-Verlag Wuppertal, 3.Auflage 1985)

Lewis Sperry Chafer "Systematic Theology, Volume one" (Victor books, Wheaton, Illinois, 1988)

C.H.Macintosh „Gedanken zum 1.Buch Mose“ (H.L.Heijkoop, Winschoten 2.Auflage 1973)

E.Aebi „Kurze Einführung in die Bibel“ (Verlag Bibellesebund Winterthur, 8.Auflage 1985)

Ungers Grosses Bibelhandbuch (CLV Bielefeld, 1990)

Fritz Rienecker „Lexikon zur Bibel“ (Brockhaus Verlag 1977)

Albert v.d.Kammer „Die göttliche Inspiration der heiligen Schrift“

Josh McDowell u. Don Stewart „Fakten über das Christentum, die Zweifler kennen sollten“ (Memra-Verlag, Weichs, 5.Auflage 1990)

Dr.C.I.Scofield „Das Wort der Wahrheit recht geteilt“ (Emmaus Bibelkurs 74)

William Mac Donald „Der Unterschied“ (Hänssler-Verlag Neuhausen 1985)

Arno C. Gaebelin „Kommentar zum Alten Testament“ Band 1 (Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg/CLV 1997)

H.E.Alexander, Hefte zum Studium der Heiligen Schrift (Das Haus der Bibel, Genf)

Heft 1 „Einführung in das Neue Testament“ (ohne Jahresangabe)

Heft 2 „Das Evangelium nach Matthäus“ 1949

Heft 7 „Die Apostelgeschichte“ 1952

Gerhard Salomon „Bibel, Zahl und Prophetie“ (Lahr-Dinglingen, 1.Aufl.1977)

Karl-Hermann Kauffmann „Der Epheser-Brief“ (Selbstverlag Freie Brüdergemeinde Albstadt 1994)

A l l g e m e i n e r T e i l I I

S c h w e r p u n k t :

B e s o n d e r h e i t e n
b e s t i m m t e r B ü c h e r
u n d
L e h r p u n k t e
b z w
E p o c h e n

Israel⁷²

1. Grundsatz

Es gibt drei Personengruppen im Neuen Testament:

Juden, Heiden⁷³, die Gemeinde, 1Kor 10,32;

2. Israel

- a) Ethnische Wurzel: Sem, 1Mose 9,26; 10,1;
- b) Rettungsaktion Gottes für Noah, 1Mose 9,1-19;
- c) Hintergründe, 1Mose 6,1-8; Verderbtheit
- d) Geistliche Wurzel: Abraham, 1Mose 12,1-9;
- e) Landes-Verheißung, 1Mose 13,15f; 48,4,
- f) der Bund, der Vertrag mit Gott, 1Mose 15,18; 1Mose 17,1-8; 1Mose 17,19-21;
- g) der Segen = Christus, 1Mose 18,18; 22,16f;
 - 1) der Sieger über Satan, 1Mose 3,15;
 - 2) der Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs, der⁷⁴
 - a) durch Glauben, Röm 4,1-25;
 - b) durch ein stellvertretendes Opfer, 1Mose 22,1-14;
 - c) den Sünder rettet, 1Mose 32,24ff;
- h) der neue Name I s r a e l , 1Mose 32,28;
- i) schattenbildlich Bethel, das Haus Gottes, 1Mose 35,9-15;
- j) der Same = Christus, 1Mose 26,3f; Gal 3,16;
- k) der Messias, 1Mose 49,8-12;
- l) die Gemeinde, 1Mose 49,14; als Schattenbild
- m) der Gegensatz, 1Mose 49,14-17ff: der Antichrist, der Stamm Dan, Joh 5,43; Hes 21,30-32;
- n) Satans Großangriff Nr.1, okkulte Vermischung, 1Mose 6,1ff;
- o) Satans Großangriff Nr.2, Mord, 2Mose 1,15ff;
- p) das auserwählte Volk, 2Mose 19,5ff; 5Mose 7,6ff;
- q) das Mosaische Gesetz, 2Mose 32,15f; Hes 20,25; Jk 2,10; Röm 3,20;
- r) Schattenbilder, Hebr 10,1ff; Blutopfer, Sabbat, Hohepriester usw.
- s) Ermahnungen, 1Kor 10,1ff;
- t) um Gott zu ehren, Hes 20,41;
- u) Absonderung, 2Mose 34,12ff; 3Mose 20,6ff; 5Mose 18,9ff;

⁷² hier im Sinne des auserwählten Bundesvolkes Gottes, wie es uns in der Bibel dargestellt wird

⁷³ die Bibel meint mit dem gr. ethnā εθνῆ i.d.R alle „Völker“ außer dem Volk Israel - obwohl die Schrift dieses Wort an wenigen Stellen auch für Israel verwendet

⁷⁴ die drei Personen weisen schattenbildlich auf das vollkommene Opfer Jesu und dessen Bedeutung hin

- v) ein heiliges Volk, das Gott gehört, 3Mose 19,2ff;
5Mose 14,2;
- w) abseits von den Heiden und ihren Gräueln, 4Mose 23,8f;
- x) das Geheimnis: der Christus, 4Mose 24,17;
- y) Israel und Christus, 2Mose 4,22; Joh 4,22;
- z) das Problem: Abfall, Jes 1,1-20; 5Mose 32,10ff;
- ä) Segen und Fluch, 5Mose 27,1ff;
- ö) die Strafe, 5Mose 4,27; 28,64;
- ü) die Schande, 5Mose 28,37;
- aa) der Schutz, Gottes Augapfel, Sach 2,12;
- ab) der König, Jesus Christus, 2Sam 7,12ff;
- ac) der König über die ganze Erde, Ps 2,6ff;
- ad) das irdische Reich des Königs, Dan 2,35; 2,44ff;
- ae) das himmlische Reich des Königs, nicht von dieser Welt,
Joh 18,36;
- af) König und Retter, der irdische und geistliche
Erretter, Sach 9,9; Dan 9,24ff;
- ag) Titel des Messias: Sohn Davids, Lk 20,41; Mt 1,1,f;
- ah) Zeichen des Messias, Mt 8,1ff; 12,1ff; Joh 9,2ff; 12,37;
Joh 5,36;
- ai) die Zeichen, der Messias und die Apostel, Hebr 2,3f;
1Kor 1,22;
- aj) Israel und das Zeichen der Zungen- oder
Sprachenrede, 1Kor 14,21ff, Jes 28,11ff; 1Kor 13,8;
- ak) Israel, der Feigenbaum wird verdorren, Mt 21,18ff;
- al) Prophetische Sicht der Berufung Israels⁷⁵, Richt 9,8-15;

- | | |
|--------------------------|--|
| 1) <u>der Oelbaum</u> | = das Israel der Väter, der Patriarchen, das auserwählte Volk, 1Mose 12,1ff; |
| 2) <u>der Feigenbaum</u> | = das Israel der Landesverheißung; 1Mose 15,7; |
| 3) der Weinstock | = das Israel der geistlichen Verheißungen, Röm 9,4; |
| 4) der Dornstrauch | = das Israel, das den Antichristen hervorbringt,
Joh 5,43; 1Mose 3,18;
Hes 21,30ff |

- am) die Vorbereitung, Mk 1,4; Mt 3,1-7; Joh 1,29;
- an) die Botschaft des Messias, Mk 1,15; Mt 1,21,
- ao) die Sünde wider den Heiligen Geist, Mt 12,31ff;
Joh 1,11;
- ap) die Gnadenstunde Israels, Apg 2,37ff; 3,19; 4,12+26;
- aq) die Verwerfung, Apg 13,46f; 28,25ff;
- ar) der Zustand, 1Thess 2,15ff;
- as) das Geheimnis, der Leib des Christus, die Gemeinde,
Eph 2,13ff; Eph 3,4ff; Gal 3,28; 1Kor 12,13;
- at) alles gehörte ursprünglich Israel, Röm 9,4;

⁷⁵ frei nach Georges Kahn (Vortrags-Kassette)

- au) die Verwerfung Israels und Herausbildung des Überrestes, Röm 9,25ff;
- av) die Auswahl, Röm 11,7; Eph 2,13ff;
- aw) die Verstockung der Masse, Röm 11,8;
- ax) die Zerstreung, 5Mose 28,64;
- ay) die Wurzel, Joh 19,15;
- az) das Gericht, Mt 24,1ff; Zerstörung des Tempels unter Titus 70 n.Chr. und der gescheiterte Aufstand Bar Kochbas, 132-135 n.Chr
- ba) die Sammlung des Volkes Israel im Lande Israel, Hes 36-39;
- bb) die Vollzahl der Heiden und die Wiederannahme des Überrestes⁷⁶ von Israel, Röm 11,25f; Offb 11,15ff;
- bc) davor: die Not Jakobs, Offb 12,13-19,1ff;
- bd) die letzten Schlachten und der Tag des Herrn, Sach 12,1ff; Joel 4,1-21;
- be) die sichtbare Wiederkunft Jesu, Sach 14,1ff; Apg 1,11;
- bf) Israel wird IHN sehen, Sach 12,10; Offb 1,7;
- bg) der Born des Blutes Jesu für Israel, Sach 13,1ff;
- bh) die Wiedergeburt Israels, Jer 31,31ff;
- bi) die Ausgießung des Heiligen Geistes über Israel, Jes 32,15; Joel 3,1ff; letzte Erfüllung der Joelverheißung
- bj) das 1000jr. Reich, Israels irdische Verheißung, Jes 2,1ff; Jes 11,1ff; Offb 20,1-6;

Röm 11,17f;

⁷⁶ bei Israel ist es gut möglichst genau zu unterscheiden was den „Anbruch“ und was den „Überrest“ meint

Besonderheiten des Matthäus - Evangeliums

1. Grundsatz

Die vier Evangelien stellen unseren Herrn Jesus jeweils aus verschiedenen Perspektiven dar

- 1) Das Matthäus-Evangelium = Jesus Christus, der König Israels
- 2) Das Markus-Evangelium = Jesus Christus, das Opferlamm für unsere Sünden
- 3) Das Lukas-Evangelium = Jesus Christus, der Mensch
- 4) Das Johannes-Evangelium = Jesus Christus, der Sohn Gottes

2. Diese vier Perspektiven unseres Herrn Jesus sind in Offb 4,7; symbolisch durch die vier Cherubim dargestellt.

- a) der Löwe = Jesus Christus, der König Israels, der Löwe von Juda
- b) das Kalb = Jesus Christus, das Opfer für die Sünde
- c) der Mensch = Jesus Christus, die Offenbarung Gottes im Fleisch, die Menschwerdung Jesu
- d) der Adler = Jesus Christus, der Himmlische, der Sohn Gottes, der die göttliche Gestalt zwar niedergelegt hat, aber nicht sein göttliches Wesen

3. Weiteres Beispiel:

In Hes 1,10ff; finden wir eine ähnliche symbolische Darstellung der oben genannten vier Betrachtungsweisen. Ähnlich wie bei der Zahlen-, Stoff- und Farbensymbolik der Schrift, handelt es sich hier auch um eine Beobachtung. Wir sollen also wiederum keine Lehre aus diesen Dingen entwickeln, können uns aber an den Kostbarkeiten der Heiligen Schrift erfreuen.

4. Das Matthäus - Evangelium

Kapitel u. Verse	Bedeutung
1,1ff;	Der <u>Stammbaum</u> des <u>Königs</u>
1,2;	Der <u>Messias</u> , die Offenbarung des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs
	- <u>Abraham</u> , d.h. dass Gott aus <u>Glauben</u> , Röm 4,1ff;
	- <u>Isaak</u> , d.h. durch ein <u>stellvertretendes Opfer</u> , 1Mose 22,1-14;
	- <u>Jakob</u> , d.h. den <u>Sünder retten</u> wird, 1Mose 32,24-30; Mt 1,21;
1,6;	Der <u>Sohn Davids</u> , ein Titel des Messias
2,11;	dem König gebührt <u>Anbetung</u>
2,11;	der König erhält <u>Opfergaben</u>
	- Gold = das Metall des Königs, das Wesen Gottes (s.a. Stiftshütte)
	Weihrauch = das Element des Priesters
	Myrrhe = das Element des Propheten
Kapitel 5-7;	<u>Die Regierungserklärung des Königs</u>

Kapitel u. Verse	Bedeutung
8,1-4;	Der König tut die <u>Zeichen</u> ⁷⁷ des Messias Jes 35,5f, 61,1ff; a) Heilung von Aussatz, Mt 8,1-4; b) Befreiung eines stummen Besessenen, Mt 12,22f; c) Heilung eines Blindgeborenen, Mt 21,14; Joh 9,1ff;
Kap 12	<u>Israel lehnt den König ab</u>
12,8;	Der König ist der <u>Herr des Sabbats</u>
12,6;	Der König ist größer als der <u>Tempel</u>
12,41;	Der König ist mehr als ein <u>Prophet</u>
12,42;	Der König ist mehr als ein irdischer König ⁷⁸
12,38-45;	Der König weist die Zeichenforderung der Juden zurück und verweist auf Jona (der ein Schattenbild auf den Tod und die Auferstehung Jesu ist)
12,43-45;	Der König bietet Israel Befreiung an, aber Israel weist ihn zurück
13,1ff;	Der König geht -symbolisch - aus dem Hause <u>Israel</u> hinweg und setzt sich ans <u>Meer</u> ⁷⁹ -symbolisch für die Nationen/Heiden, Offb 17,15; Röm 9-11; die prophetische Darstellung der Verwerfung Israels, Apg 13,46; Folge davon: das Heil geht zu den <u>Heiden</u> , Röm 11,25f;
13,2;	Der König <u>setzt sich</u> = symbolisch: <u>es ist vollbracht</u> , Joh 19,30;

⁷⁷ die Quelle stammt aus Kassetten von Vorträgen von Arnold Fruchtenbaum, einem messianischen Juden bzw aus weiteren Publikationen von ihm, z.B. Handbuch der Biblischen Prophetie, Verlag Schulte und Gerth, Asslar, 1. Auflage 1984. Die Kassetten sind erhältlich bei "Wort des Lebens", Postfach 60, 82328; Vortragskassette 5107-5116; Berg

⁷⁸ wir haben hier Jesus Christus als „König, Priester und Propheten“

⁷⁹ gemeint ist das Völkermeer, ein Bild für die nichtjüdischen Nationen

Kapitel u. Verse	Bedeutung
13,3ff;	Der König redet in <u>Gleichnissen</u> , d.h. die Zeit des Schauens, d.h. der Zeichen wird vorüber gehen, wenn das Heil von Israel zu den Heiden geht und die Zeit des Hörens, des Wortes Gottes, beginnt. Wer Ohren hat zu hören, der höre, Offb 2,1ff; 2Kor 5,7; Hebr 2,3f; Röm 10,17 ⁸⁰ ;
24,1ff;	Der König zeigt die <u>Zukunft</u> auf a) Zerstörung des Tempels, Verse 1-3; (Titus 70 n.Chr.) b) Wiederkunft Jesu, Vers 3; c) Ende der Weltzeit, Vers 3
25;	Der König redet über sein Reich
26,26-28;	Der König bringt den <u>Neuen Bund</u> in seinem Blut
27,51;	Der König macht den <u>Weg ins Heiligtum frei</u>
28,6f;	Der König lebt - Auferstehung
28,18;	Der König hat <u>Macht</u> im Himmel und auf Erden
28,19f;	Der <u>Dienstauftrag</u> des Königs an seine Diener
28.20;	Der König ist bis ans Ende der Weltzeit <u>bei den Seinen</u>

⁸⁰ Röm 10,17; „also kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort“
It. Gemoll, Griechisch-Deutsches Hand- und Schulwörterbuch, G. Freytag Verlag/Hölder.Pichler.Tempsky, München/Wien, heißt das mit „Verkündigung“ oder „Predigt“ übersetzte Wort ἀξοῆ u.a. „das Hören“ oder aber auch „Kunde“ (der Text ist hier nur auszugsweise wiedergegeben)

Die Apostelgeschichte, ein Buch des Überganges

1. Einordnung = die Apostelgeschichte

„das Buch des Überganges“.

d.h. dass sich in der Apostelgeschichte zwei Heilszeitalter, wie ja auch später in „der Offenbarung“, überschneiden. Praktisch heißt dies, dass in der Apostelgeschichte das Heil von Israel zur Gemeinde geht und in der Offenbarung sich Gott dann wieder dem Volk Israel zuwendet.

a) „das Zeitalter des Mosaischen Gesetzes“ läuft aus.

- 1) lt. Röm 10,4; ist der Christus das Ende bzw. das Ziel des Gesetzes, 1Tim 1,8f;
- 2) lt. Apg 22,17ff; ist der alttestamentliche Opferdienst noch da, obwohl lt. Hebr 10,10 u. 14; dieser infolge des Opfers Jesu unnötig geworden ist.

b) „das Zeitalter der Gemeinde“ ist bereits angebrochen.

- 1) in Apg 2,1ff; ist der „Geist der Sohnschaft“ da, der in Joh 7,37ff; und Joh 16,7ff; verheißen wurde = das Zeitalter der Gemeinde hat begonnen.
- 2) lt. Gal 4,4-6; löst das Kommen des Geistes der Sohnschaft, siehe auch Röm 8,15ff; das Mosaische Gesetz endgültig ab - hier ist vor allem wieder Röm 10,4; und 1Tim 1,8ff⁸¹; zu beachten.

3) Praktische Konsequenzen:

- a) beide Zeitalter überschneiden sich
- b) infolge dieser Tatsache gibt es in der Apostelgeschichte Übergangsregelungen, z.B. Apg 15,20f; was ja teilweise durch 1Kor 8,1ff, bzw. Kol 2,16; Röm 14 ganz usw. bzw. in den Apostelbriefen korrigiert wird.

⁸¹ wichtig ist aber, dass das Mosaische Gesetz nur für die „in Christo“, d.h. für die Gläubigen, von Neuem Geborenen erfüllt und somit aufgehoben ist. Für die Sünder wendet es Gott noch an.

2. Grundregeln:

- a) bis Apg 1 Ende ist „Zeitalter des Gesetzes“; siehe Unterschied in der Lösungsfindung⁸² im Vergleich zu Apg 6,1ff;
- b) das Kommen des Heiligen Geistes wird in 4 Schritten in Apg 1,8; angekündigt. Die Erfüllungen dieser Schritte geschehen in
- 1) Apg 2; dem Pfingsten der Juden = Teilerfüllung von Joel 3,1ff;⁸³
 - 2) Apg 8; der Errettung der Samariter
 - 3) Apg 10; dem Pfingsten der Heiden (Nationen)
 - 4) Apg 19; der Errettung der Jünger des Johannes des Täufers
- c) Es geschehen Zeichen der Apostel, 2Kor 12,12; Apg 2,43; usw. Die ja nach Hebr 2,3f; auf die Zeit der „Augenzeugen“ d.h. die Apostelzeit, begrenzt sind.
- d) die Judenchristen haben noch nicht klar erkannt, dass auch die Heiden gerettet werden und zum Leib Jesu Christi, d.h. der Gemeinde, gehören werden, s.a. Apg 10 ganz, u. Apg 11,1-18; Von diesem „Geheimnis“ redet dann Paulus in Eph 3,1-12; s.a. Apg 13,46ff;

3. Grundeinteilung innerhalb der Bibel: (nach Scofield⁸⁴)

- | | |
|--------------------------|--|
| a) das Alte Testament | = die <u>Vorbereitung</u> der Erlösung |
| b) die Evangelien | = die <u>Ausführung</u> der Erlösung |
| c) die Apostelgeschichte | = die <u>Verkündigung</u> der Erlösung ⁸⁵ |
| d) die Briefe | = <u>Erklärung</u> der Erlösung ⁸⁶ |
| e) die Offenbarung | = <u>Vollendung</u> der Erlösung |

⁸² in Apg 1; finden wir die Lösungsfindung durch das alttestamentliche Loswerfen; in Apg 6; Erkenntnis des Willens Gottes

⁸³ die endgültige Erfüllung dieser Bibelstelle wird erst geschehen, wenn der Heilige Geist zu Beginn des 1000jr. Reiches über Israel ausgegossen werden wird, Jes 32,15; Sach 12,10; dass es sich bei Apg 2,1ff; um eine Teilerfüllung der Joelstelle handelt, sieht man auch daran, dass in Apg 2,17; im Gegensatz zu Joel „von“ meinem Geist ausgießen“ steht .

⁸⁴ Scofield-Bibel a.a.O

⁸⁵ die Verkündigung der Erlösung beginnt in Israel und geht bis hin zu den Heidenvölkern

⁸⁶ es ist wichtig zu erkennen, dass die Auseinandersetzung mit den Lehrfragen der neutestamentlichen Gemeinde in den Lehrbriefen, bzw. der Lehre Jesu der Evangelien geschieht und dass in der Apostelgeschichte lediglich Beispiele der Verkündigung bzw. Gemeindegearbeit der Apostelzeit gegeben werden. Dies drückt sich ja auch in der Überschrift der Apostelgeschichte aus: frei: „Praxis der Apostel“

4. Grundsätzliche Daten der Apostelgeschichte

- a) Überschrift des Grundtextes = „Praxis der Apostel“⁸⁷
- b) Verfassen: Lukas, ein Arzt und Heide; =lat.: „Licht“
- c) Verfasser d. Lukas-Evangeliums, Lk 1,1-4; Kol 4,14; Philm 24; 2Tim 4,11-14;
- d) Besonderheit: ab Apg 16,10-17; Erzählung in der „Wirk-Form“; Apg 16,10-17; 20,5-15; 21,1-18; 27,1-28,16;
- e) Abfassung ca. 61-64 n.Chr, vermutlich in Rom
- f) Weitere Besonderheit: Zeitabstände der Ereignisse beachten
- g) Hintergrund: Fortsetzung von Lk 24;

5. Heilsgeschichtliche Einordnung zu Beginn = Kapitel 1;

- a) Das Heil war noch auf Israel beschränkt, s.a. Mt 10,5ff;
- b) Der Heilige Geist, als Träger „der Sohnschaft“ war noch nicht da⁸⁸, Gal 4,4-6; Joh 16,7ff; 7,37ff; Verheißung: Joh 16,7-14; nach Hebr 9,12;
- c) Innewohnung des Heiligen Geistes wie im Alten Testament: König, Priester, Prophet und Arbeiter an der Stiftshütte: 2Mose 28,3; 31,3; 3Mose 8 ganz; 1Sam 10,6-10; 6,13; usw.
- d) Die Apostelgeschichte ist „ein Buch des Überganges“:
- e) der Tempel zu Jerusalem; griech.: hieron⁸⁹; bestand noch, z.B. Apg 21,27;

6. Heilsgeschichtliche Einordnung ab Kapitel 2;

- a) der Tempel des Heiligen Geistes, die Gemeinde; gr.: naos⁹⁰ ist ab Kapitel 2,1ff; auch da, 1Kor 3,16; 1Kor 12,13; zeigt, wie dieser „Tempel“ entstand; Unser Herr Jesus handelt dieses Thema in Joh 2,19ff; ab
- b) Das Heil geht von Israel weiter zu den Heiden, Apg 13,46;
- c) Israel und Gemeinde sind zu unterscheiden, 1Kor 10,32;
- d) Die Tatsache, dass die Heiden zusammen mit den Gläubigen aus Israel die eine Gemeinde bilden, ist anfänglich noch ein Geheimnis, Eph 3,4-6; Apg 11,1.18;

⁸⁷ gr. ΠΡΑΞΕΙΣ ΑΠΟΣΤΟΛΩΝ

⁸⁸ nach Joh 16,7ff; konnte dies erst nach der Himmelfahrt Jesu geschehen; Hebr 9,11ff erklärt dann die Zusammenhänge

⁸⁹ gr. ἱερόν

⁹⁰ gr. ναός

7. Inhaltsangabe der Apostelgeschichte in Apg 1,1;

Fortsetzung des Lukas-Evangeliums in dem berichtet wird:

- a) was Jesus tat; = das vollkommene Opfer unseres Herrn Jesus, Hebr 10,10ff; Hebr 9,12; Offb 5,1-10;
- b) und lehrte = die Lehre Jesu in den Lehrbriefen z.B. die Bergpredigt usw.

Wichtig ist zu beachten, dass wir es mit einem Buch des Überganges zu tun haben und dass es wichtig ist, dass alle Lehren, die wir aus diesem Buch ableiten, eindeutig von den Evangelien, bzw. den Lehrbriefen und der Gesamtaussage der Bibel gestützt werden.

Ps: nicht dass wir versehentlich Dinge des Überganges⁹¹ als wesentlich für die Gemeinde lehren

⁹¹ hierzu gehören z.B. die Zeichen der Apostel lt. Apg 2,43; 2Kor 12,12; Hebr 2,3f; usw., s.a. die Bibelarbeit über die "Zeichen"

D e r W i l l e G o t t e s

1. Grundsatz I

Der Wille Gottes hat letzte Bedeutung für uns, Mt 7,21;

2. Grundsatz II

Es gibt zwei verschiedene Ebenen des Willens Gottes:

- a) der allgemeine Wille Gottes = für alle gleich⁹²
- b) der persönliche Wille Gottes = die persönlichen
Führungen⁹³ der einzelnen
Gläubigen

3. Der Allgemeine Wille Gottes = für alle gleich

- a) Die Schöpfung, Offb 4,11;
- b) Inspiration der Heiligen Schrift, 2Petr 1,21;
- c) Errettung des Sünders, Mt 18,11-14; 1Tim 2,3;
Apg 2,37f;
- d) Jesu Opfer am Kreuz, Mt 26,42; Hebr 10,10; Joh 4,34;
- e) Wiedergeburt, Errettung, Jk 1,18;
- f) Glaube und Liebe, 1Joh 3,23;
- g) Dankbarkeit, 1Thess 5,18;
- h) Gutestun, 1Petr 2,15;
- i) Bestätigungen (Heilsgeschichte), Hebr 2,3f
- j) Heiligung, 1Thess 4,3ff;

- 1) Jesus Christus, 1Kor 1,30f; Hes 20,12;
- 2) Reinheit, 1Thess 4,7;
- 3) Glaube und Wiedergeburt, 2Thes 2,13; 1Petr 1,2;
- 4) Geist, Seele, Leib, 1Thes 5,23;

= Gottes Programm für den einzelnen Gläubigen

- a) Geist, Joh 3,3ff; = Wiedergeburt für den Geist
- b) Seele, Röm 6,6+11; = Heiligung für die Seele
- c) Leib, Röm 12,1; = Auferstehung für den Leib

- k) ein Beispiel, Eph 5,1-21;
- l) Grundsatz = kein Eigenleben mehr, 2Kor 5,14f; Röm 7,4;
- m) Frei von Bindungen, Röm 6,19-22;
- n) Zielorientierung, Hebr 12,14;
- o) der Test, Joh 7,17;
- p) die Gemeinde, Mt 28,19f; 1Tim 3,15;

⁹² hierzu ist z.B. die "Heiligung" lt. 1Thess 4,3; zu rechnen

⁹³ hierzu ist z.B. die Berufswahl usw. zu rechnen

= Gottes Programm für die Gemeinde

- 1) Evangelisation, Apg 2,40;
- 2) Taufe, Apg 2,41;
- 3) Lehre, 2Tim 4,1ff; 2Tim 3,16f;
- 4) Gemeinschaft, 1Joh 1,1-10;
- 5) Brotbrechen, 1Kor 11,20ff; 10,16ff;
- 6) Gebete, Apg 12,12; 1Tim 2,1ff;

4. Der persönliche Wille Gottes für den einzelnen Gläubigen

- a) Hingabe als Schlüsselhaltung - das "Wie" bestimmt Gott
Röm 12,1-3;
- b) die offene Tür, Offb 3,8;
- c) Rolle des Gewissens, Apg 23,1;

5. Persönliches Vorgehen

- a) Suche ihn, Eph 5,17;
- b) Vollerkenntnis, Kol 1,9;
- c) Gewissheit, Kol 4,12;
- d) Ausdauer, Hebr 10,35f;
- e) persönliche Führungen, Zucht, 1Petr 4,2ff;
- f) Gebetserhörungen, Joh 9,31; 1Joh 5,14f;
- g) bereit, den Willen Gottes von Herzen zu tun, Eph 6,6;
- h) Grundsatz, Röm 12,1f;
- i) Vorsicht Falle, 2Tim 2,25f;
- j) die persönliche Berufung, 1Kor 1,1; Röm 15,32;

Grundsätzliches:

Der Wille Gottes ist großteils lt. der Heiligen Schrift für alle Gläubigen gleich. Dies ist der „Allgemeine Wille Gottes“, z.B. 1Thess 4,3; usw. Der „Spezielle Wille Gottes“ für den einzelnen Gläubigen, d.h. die persönlichen Führungen hängen stark von Röm 12,1-3; ab. D.h. es geht um praktischen Gehorsam, Absonderung von der Welt, Hingabe an unseren Herrn Jesus Christus und um Erneuerung unseres Sinnes. Nur wenn so der „Allgemeine Wille Gottes“ getan wird, können wir den „Persönlichen Willen Gottes“ klar erkennen.

Der "persönliche Wille Gottes" für unser Leben wird allerdings nie in Gegensatz zum "Allgemeinen Willen Gottes" stehen, wie er uns in der Heiligen Schrift offenbart ist.

D a s G e w i s s e n

1. Grundsatz

Das Gewissen ist neutral und nur insoweit letzter Maßstab, wie es sich am Worte Gottes orientiert. Es kann gesund, krank oder schwach sein. Deshalb ist es nötig, genau zu untersuchen, was es mit dem Gewissen auf sich hat.

2. Das Gewissen

- a) erstes Vorkommen: nach dem Sündenfall, 1Mose 3,1-12;
- b) inneres Instrument zur Beurteilung von Taten usw. Hiob 27,6;
- c) es kann uns überführen, Joh 8,9; s.a. Apg 2,37f; wir müssen aufs Gewissen zielen. Der Heilige Geist will Gewissen und nicht Gefühl oder nur den Intellekt ansprechen.
- d) es kann gut⁹⁴ oder schlecht sein, Apg 23,1;
- e) man kann es verletzen, Apg 24,16;
- f) jeder hat ein Gewissen und Gott nutzt dieses Instrument um sich dem Menschen zu bezeugen und ihre Taten und Einstellungen ins Licht zu stellen, Röm 2,15;
- g) Tragik des missachteten Gewissens, Röm 1,18-24;
- h) beim Gläubigen wirkt es im Heiligen Geist, also nicht automatisch richtig, sondern auch der Feind versucht es anzusprechen. Es tobt ein geistlicher Kampf um das Gewissen. Röm 9,1;
- i) manche Dinge müssen wir tun, um das Gewissen zu schützen, Röm 13,5; Röm 14,20-22;
- j) ein schwaches Gewissen kann einen Gläubigen zu Einschränkungen zwingen, die sonst nicht nötig gewesen wären, 1Kor 8,7;
- k) Verletzen eines anderen Gewissens ist Sünde, 1Kor 8,12;
- l) manchmal dürfen wir bewusst unwissend sein, 1Kor 10,25;
- m) Gewissen ist eine Privatsache zwischen dem Herrn und dem einzelnen Gläubigen, 1Kor 10,29; Einschränkung z.B. k)
- n) Maßstab: Zeugnis des Gewissens, 2Kor 1,12;
- o) Empfehlung, 2Kor 4,2;
- p) Instrument Gottes, 2Kor 5,11; s.a. David, 2Sam 11+12; Ps 51,1ff;
- q) Lehre geht über das Gewissen, Kol 2,16; es sei denn, das Gewissen ist schwach, s.a. Röm 14,1ff;
- r) Gottes Ziel: das unverletzte Gewissen, 1Tim 1,5;
- s) Kampf ums Gewissen; 1Tim 1,18;

1) symbolisch: Geier o. Taube⁹⁵

⁹⁴ im Sinne von unverletzt : wobei zu beachten ist, dass ein gutes oder ein schlechtes Gewissen unterschiedliche Gründe haben kann

2) eine Regel für die Praxis: wenn das Wort Gottes nichts zu einem Thema sagt, dann bitte genau prüfen, ob die Gewissensansprache den Wesenszug der „Taube“ oder des „Geiers“ hat. In der Regel wirkt der Heilige Geist ohne den Willen des Menschen auszuschalten⁹⁶. Während die Finsternismächte Zwang ausüben⁹⁷.

- t) Freimütigkeit, 1Joh 3,21;
- u) das Ziel, 1Tim 3,9;
- v) der wahre Gottesdienst, 2Tim 1,3;
- w) Gottes Warninstrument, 1Tim 4,2;
- x) Kriterium des inneren Zustandes, Tit 1,15;
- y) Wandel-Gewissen-Zeugnis, 1Petr 3,16; Hebr 13,18;
- z) Taufe und Gewissen, 1Petr 3,21;
- ä) das Gewissen und menschliche Mittel, Hebr 9,9;
- ö) das Gewissen und Jesu Blut, Hebr 9,14;
- ü) Freimut, Hebr 10,22;
- aa) Grundsatz, 1Kor 4,4-6;
- ab) Überwinden der Verklagung durch Jesu Blut, Offb 12,10-12;

⁹⁵ in der Heiligen Schrift wird für Finsternismächte das Bild des „Geiers“ z.B. in 24,28; und für den Heiligen Geist das Bild „der Taube“ z.B. in Mt 3,16f; gebracht.

⁹⁶ s.a. Offb 22,17;

⁹⁷ Eph 6,10ff;

F l e i s c h

1 Grundsätzliches (Fleisch = Körper + Seele)

- a) 1Mose 6,3; der Mensch ist Fleisch, Jes 40,6;
Ps 78,39;
- b) 1Mose 6,12f; völlige Verderbnis
- c) 3Mose 13,15; rohes Fleisch = Sünde, Bild: Aussatz
- d) Kol 2,13; Sitz des geistlichen Todes ; fehlende
Beschneidung
- e) Eph 2,3; Lüste = Wurzel für Sünden, Röm 7,5;
- f) Ps 38,4; Zorn Gottes, friedeloses Herz, Jer 12,12;
- g) Gal 6,6-8; Verderben
- h) Jer 17,5ff; Fluch des Fleisches
- i) 1Kor 15,50; Ausschluss vom Himmel
- j) Röm 3,20; Gesetz hilft nicht
- k) 1Tim 3,16; Jesu Fleischwerdung, Joh 1,14;
- l) 2Kor 5,21; Er war völlig sündlos
- m) Röm 8,3f; Gott verdammt die Sünde im Fleisch = das
Opfer Jesu - Gott verurteilt nur einmal
und Röm 2,28; Wiedergeburt, Annahme
Joh 1,12;
- n) 1Mose 17,11; der Unterschied, Röm 8,9f; = Errettung
- o) Joh 3,6;

2. Der Gläubige

- a) Röm 6,19; immer noch da - und schwach
- b) Joh 6,63; Geist nicht Fleisch
- c) Röm 8,6; entweder oder
- d) Röm 8,7; Feindschaft
- e) 1Joh 2,15-17; Gegner: Welt, Sexualität, Gier, Kauflust
usw
- f) 2Petr 2,10+20; totale Gefahr
- g) Phil 3,3; echte Nachfolger = nicht aufs Fleisch
vertrauen
- h) Röm 7,18; nichts Gutes im Fleisch , s.a. Gal 5,19;
Werke des Fleisches
- i) Röm 7,14; die persönliche Not des Gläubigen
- j) Gal 5,19ff; der Katalog, Gegensatz Gal 5,22;
1Kor 13,4-7;
- k) Jak 3,13-18; die "menschliche" Linie
- l) Gal 5,16f; im Geist ist Sieg⁹⁸
- m) Gal 5,24f; gekreuzigt mit Christus, Röm 6,6+11;

⁹⁸ wir haben als Gläubige die Wahl: im Geist oder im Fleisch zu wandeln, s.a. Gal 5,13ff;

3. Praktische Dinge

- a) Röm 13,14; nicht reizen
- b) Hebr 5,8; Gehorsam lernen
- c) 1Petr 4,1; Leiden als Erziehungsmittel, z.B. Hebr 12,9;
- d) 1Petr 2,11; Enthaltensamkeit
- e) Kol 2,18f; das Haupt soll Zentrum sein, ansonsten....
- f) 1Kor 3,1ff; so nicht
- g) 3Mose 13,13; ganz einsehen = Sündenerkenntnis, Röm 3,20;
- h) Röm 8,1-5; das göttliche Prinzip
- i) Röm 8,12+13; eigenes "Fleisch", d.h. die Begierden "töten" um zu "leben"
- j) Gal 5,13; keine Ausrede
- k) Gal 3,3; eine Mahnung
- l) 5Mose 12,27; opfere es
- m) Richt 6,19-24; lege es auf den Felsen Jesus Christus
- n) Hes 40,41; im neuen Tempel wird "geschlachtet", d.h. das Fleisch ausgeschalten
- o) Jer 48,10; nicht lässig sein

L u s t

1. Jk 1,13-15; das Problem der Lust

a) zu Anfechtung/Versuchung

- 1) Mt 4,1; vom Vater im Himmel zugelassen
- 2) Jk 1,2-4; zur Erziehung der Gläubigen, Hebr 12,4ff;

b) das Wort⁹⁹ "Lust" oder "Begierde"

- 1) Begierde, Verlangen, Sehnsucht, Leidenschaft, Lust, Liebe, Streben, Wunsch, sinnlicher Trieb, böse Lust, Gelüste, Genusssucht, Wollust, sinnliche Lüste
- 2) begierig, gierig, strebend nach, bedacht auf
- 3) begehren, verlangen, Verlangen oder Lust haben, nach etwas trachten oder streben, etwas wünschen, wollen, an etwas hangen, Anhänger sein von..

2. „Lust“ bzw-. „Begierde“ biblisch betrachtet

- | | |
|------------------|---|
| a) Jes 14,12-14; | Wurzel der Lust und Begierde |
| b) 1Mose 3,6; | Wurzel der Lust und Begierde beim Menschen |
| c) 1Joh 2,16f; | Lust ist vergänglich und antigöttlich, |
| d) Ps 78,29-31; | Beispiel: Israel: Gebetserhörung u. Gericht |
| e) Mk 4,19; | erstickt die Wirkung des Wortes Gottes |
| f) Joh 8,44; | der Teufel steuert die Lüste |
| g) Röm 1,24; | Gott gibt dahin in die Lüste = Gericht |
| h) Röm 6,12; | die Lust sitzt im Fleisch |
| i) Eph 4,22 | Lust verderbt den Menschen |
| j) Eph 2,1-3; | so wirkt Satan die Lust im Fleisch |
| k) 1Thess 4,3-5; | Wesen der Heiden |
| l) Tit 3,3; | den Lüsten dienen |
| m) 1Tim 6,9; | Gier weckt neue Lüste |
| n) 2Tim 4,3; | Lehren nach den eigenen Lüsten |
| o) 2Tim 3,6f; | Zeichen v.Unechtheit, 2Petr 2,10ff;
Judas 16-19; |
| p) Röm 7,7-13; | wie der Tod entsteht, Röm 13,9; Gesetz
Jk 1,14f; |
| q) 2Petr 1,4; | Entflohen durch Bekehrung, Apg 26,18;
2Petr 2,18-22; Wesen der Bekehrung |
| r) 1Kor 10,6; | Warnung im Alten Testament,
1Kön 21,1ff; |
| s) 2Tim 2,22; | jugendliche Lüste - fliehen |
| t) Mt 5,28; | Auge, Fleisch und Herz, 1Joh 2,15-17; |

⁹⁹ Wortstudien werden i.d.R. mit Gemoll a.a.O oder Menge-Güthling, Langenscheidt a.a. O durchgeführt

A b s o n d e r u n g

- 1) Eph 5,8; einst und jetzt - vor und nach der Bekehrung
- 2) Kol 1,13f; versetzt in das Reich des Sohnes Seiner Liebe
- 3) Eph 2,13f; einst ferne - jetzt nahe
- 4) Eph 1,19ff; einst Fremdlinge - jetzt Mitbürger und Gottes Hausgenossen
- 5) 1Petr 2,11; Absonderung ist von den wahren Gläubigen gefordert - sie sind Fremdlinge in dieser Welt
- 6) 2Kor 6,13ff; praktische Absonderung,
- a) in der Lehre Absonderung von Irrlehren,
- b) keine Arbeitsgemeinschaft mit Menschen die in Sünde leben oder Irrlehren vertreten
- c) keine Ehe eingehen mit Ungläubigen¹⁰⁰
- d) Absonderung von allem, was zum Finsternisbereich gehört, d.h. Okkultismus, Götzendienst usw.
- c) keine Arbeitsgemeinschaft mit Ungläubigen¹⁰¹
- 7) 2Tim 2,19ff; Distanzierung von „falschen Gefäßen“. d.h. von in Sünde lebenden Gläubigen bzw. unechten Gläubigen
- 8) 1Kor 5,6f-13; Tue den Sauerteig¹⁰² hinaus
- a) innerlich bei dir persönlich
- b) äußerlich aus der Gemeinde - aber nur aus dem innern Kreis¹⁰³, d.h. der Gemeinschaft, nicht aus der öffentlichen Versammlung
- 9) Neh 2,17; der Aufbau der Mauern Jerusalems = Gemeindearbeit
- a) Jerusalem steht = Wiedergeburt, der Leib Christi, 1Kor 12,13; Offb 21,9-27;
- b) die Mauer muss gebaut werden = Absonderung
- 10) Hohel 4,12ff; der verschlossene Garten = die abgesonderte Gemeinde

¹⁰⁰ völlig anders ist es, wenn sich nur ein Teil eines Ehepaares nach der Hochzeit bekehrt - dann gilt 1Petr 3,1ff; d.h. den anderen ungläubigen Ehepartner durch das eigene qualitative Leben für Jesus Christus zu gewinnen

¹⁰¹ z-B. mit unbekehrten christlichen Führern oder Mitarbeitern - hierzu gehört auch, keine weltlichen Mittel anzuwenden

¹⁰² hier ein Bild für die Sünde

¹⁰³ d.h. diesen in Sünde lebenden Menschen muß das Brotbrechen verweigert werden

- 11) Neh 4,15; Bau der Mauer - jeder baut „sein Teil“; s.a. 1Kor 12,18; Röm 12,3; 2Kor 10,13; 1Petr 4,10;
- 12) Neh 4,16ff; Bau und Verteidigung = der Kampf des Glaubens
Judas 3; Eph 6,10ff;
- 13) Neh 4,22f; die Waffe in der Hand, Hebr 4,12;
- 14) Neh 6,15; am 25.Tag = 5 x 5 = die Zahl der Gnade, Joh 1,16;
- 15) Neh 10,1+28; die Versiegelten und Abgesonderten; Eph 1,13f;
- 16) Neh 10,39; bleibe in ihm, Joh 15,1ff;
- 17) Neh 12,30; die Reinigung, 1Joh 1,7-9;
- 18) Neh 13,30; Reinigung, Ämter, Priestertum, Arbeit, Lieferung, Erstlinge; = der priesterliche Dienst der Gläubigen, 1Petr 2,4-9;
- 19) Neh 3,1ff; die bewachten Tor = die geistliche Wachsamkeit; 1Tim 4,12-16;
- 20) 2Mose 5,1-3; das Fest in der Wüste; Gott dienen trotz Anfechtungen, Apg 14,22; 2Kor 1,3ff;
- 21) 2Mose 7,16; in der Wüste dienen; s.a. 2Kor 4+6;
- 22) 2Mose 8,25+27 nicht im Land = abgesondert von der Welt; 1Joh 2,15ff;
- 23) 2Mose 10,9; mit den Kindern und der Familie; Eph 5,1ff;
- 24) 2Mose 10,24ff; mit Opfern, 1Petr 2,4ff;
- 25) 2Mose 12,1ff; dann kommt das Passah = der endgültige Auszug durch Jesu Blut; Röm 3,24ff; Röm 7,4; 1Petr 1,18f; Gal 5,13-22;

A n f e c h t u n g

1) Wortbedeutung: Versuchung, Prüfung,

2) Wurzel

- a) die Welt¹⁰⁴; 1Joh 5,19; Lk 4,5ff; Bereich Satans
Kol 1,13f; 1Petr 2,11; Joh 17,11+14-19; in der Welt,
nicht..1Thess 3,3-7; Apg 14,22; Trübsal und Verfolgung,
2Tim 3,12;
- b) das Herz/Fleisch¹⁰⁵, Jk 1,13-15; wes das Herz voll ist...
1Tim 6,9; falsche Motivation

- Gott führt in Versuchung, Mt 4,1ff; versucht aber
selber nicht
- c) Satan¹⁰⁶, 1Petr 5,6ff; Lk 8,13ff;
- d) Dienst¹⁰⁷, 2Kor 6,4ff; 2Kor 4,7ff; Apg 20,19;
- e) Erziehung Gottes¹⁰⁸, Hebr 12,4ff; Ps 119,67ff; Hos 2,16f;
2Kor 1,3-7; Lernen durch Erfahrung

3) Hintergründe

- a) Jk 1,2ff; Wachstum, Reife
- b) 1Petr 4,1-10; Das Programm; Röm 5,3f; Richt 3,1-4;
- c) 2Kor 10,4ff; die Angriffsfläche - Lügner von
Anfang

1) z.B. Mt 4,1ff; 1Mose 3,1ff;
Zweifel
2) z.B. 1Petr 5,6ff; Sorgen
- d) Spr 4,23; das Herz
- e) 1Kön 19,1ff; Elia

4) Ziel; 2Kor 7,4; d.h. völliger Sieg in Christus

5) die Lösung, Hebr 12,1f; Untenbleiben

¹⁰⁴ wir leben in einem Bereich, der Welt, die zum Einflussbereich Satans gehört und haben dadurch dauernden Kampf und Anfechtung

¹⁰⁵ unser Fleisch, d.h. der Teil unserer gefallenen Natur, die nicht bei der Wiedergeburt erneuert wird, ist eine weitere Quelle dauernder Anfechtung

¹⁰⁶ der dauernde Angreifer, der aber vom Herrn Jesus auf Golgatha besiegt wurde

¹⁰⁷ Gott zu dienen heißt kämpfen, weil wird im Sieg Jesu die Finsternis zurückdrängen

¹⁰⁸ nötig um uns zur Reife zu führen

- a) 1Petr 1,3-9; erkennen, dass es normal ist, Offb 1,9;
- b) Jk 1,2+12; Untenbleiben
- c) Röm 15,4f; die Heilige Schrift
- d) 2Thess 3,5; Jesu Vorbild, z.B. Gethsemane, Golgatha
- e) Mt 26,41ff; Vorbeugen
- f) 1Thess 1,3; Untenbleiben
- g) Jk 5,11; der Herr, der Herr hat´s gegeben.....
- h) Kol 1,9ff; das Herz, Spr 23,26;
- i) Hebr 10,36; der Wille Gottes
- k) Offb 3,10; Verheißung des Untenbleibens
- l) Röm 8,31ff; keine Trennung
- m) Röm 14,7ff; unser Leben
- n) Ps 68,20; die Last
- o) Ps 68,14; Hintergründe
- p) 1Sam 1,1ff; Ausschütten des Herzens
- q) 1Kor 10,13; Verheißung, Hiob 2,1-6;
- r) Jak 4,7ff; Widerstand vom Kreuz her
- s) Offb 12,10f; dann ist alles o.k.

Ratschluss Gottes = Gottes Plan der Erlösung

1. der Ratschluss Gottes, Apg 2, 23;

2. Allgemein

- a) Lk 7, 30; Auftakt der Verwirklichung mit Johannes dem Täufer
- b) Apg 4, 27f; der Messias und seine Gegner
- c) Apg 2, 23; der Sühnetod Jesu Christi war der Wille Gottes
- d) Hebr 6, 17; der unwandelbare Ratschluss und die Erben
- e) Apg 20, 27; Verkündigung des ganzen Ratschlusses Gottes
- f) Apg 13, 36-39; Auferstehung und Vergebung der Sünden

3. im Alten Testament prophezeit und vorgeschattet

- a) 1Mose 1, 1-4; Licht leuchtet in der Finsternis = das Wort Gottes¹⁰⁹, Jesus Christus, Jes 9, 1;
- b) 1Mose 3, 15; der Same des Weibes¹¹⁰, der Sieger über Satan
- c) 1Mose 12, 1-3; das Heil, der Segen kommt von den Juden¹¹¹, Joh 4, 22; 1Mose 26, 4; 28, 14;
- d) 1Mose 22, 1-14; das stellvertretende Opfer¹¹²
- e) 1Mose 49, 8-12; Juda u. der „Schilo“¹¹³, der Friedebringer
- f) 2Mose 3, 2; Offenbarung inmitten des Fluches, 1Tim 3, 16; 1Mose 3, 17f¹¹⁴;
- g) 2Mose 12, 1ff; das Passah-Lamm, 1Kor 5, 7; 2Mose 12, 46;
- h) 3Mose 1, 1-9; Erlösung durch des Lammes Blut, Eph 1, 7;
- i) 3Mose 14, 1-32; Reinigung durch das Blut des Lammes vom Aussatz der Sünde
- j) 3Mose 16, 1ff; der große Versöhnungstag¹¹⁵, Verse 13+14;
- k) 2Mose 25, 20-22; der Sühnedeckel, Röm 3, 24f;
- l) 4Mose 19, 19; der „Reine“¹¹⁶ reinigt den Unreinen, 2Kor 5, 21; 1Joh 1, 7-9;
- m) 4Mose 20, 8-11; der Fels Jesus Christus und das Wasser des Lebens, 5Mose 32, 18; 1Kor 10, 4f;
- n) 4Mose 24, 17; der Stern aus Jakob, der Herrscher
- o) 4Mose 35, 25; der gesalbte Hohepriester, der Retter vor

¹⁰⁹ schattenbildlich sehen wir hier wie Gottes Geist wirkt, Gott redet somit "das Wort", unser Herr Jesus Christus dargestellt wird

¹¹⁰ wiederum ein Bild auf Jesus Christus - hier auf seine Menschwerdung

¹¹¹ Jesus Christus, der Messias Israels, der Sohn Davids

¹¹² ein Ausblick auf Golgatha, Hebr 10, 10+14; Röm 3, 24f;

¹¹³ ein Titel Jesu

¹¹⁴ Dornen sind ein Bild für den Fluch des Sündenfalles

¹¹⁵ ein Bild für Golgatha und Hebr 9, 11ff;

¹¹⁶ Jesus Christus

- dem Bluträcher
- p) 5Mose 18,18; der Prophet
- q) Jos 5,13f; der Herr und das Schwert des Wortes Gottes, Offb 2,12;
- r) Richt 6,11-24; der Herr ist Friede, der Fels, der das Fleisch verzehrt¹¹⁷
- s) 2Sam 7,11+16; der Erbauer des Hauses Gottes¹¹⁸
- t) Hiob 19,24f: ich weiß, dass mein Erlöser lebt - die Auferstehung Jesu und die Erlösung
- u) Ps 22,1-32; der leidende Erlöser, der alles vollbracht hat und dessen Gerechtigkeit gepredigt werden wird. Verse 30-32;
- v) Spr 9,1-6; die Weisheit Gottes Jesus Christus, das Haus Gottes und das vollkommene Opfer
- w) Hohel 5,10; der Reine, der Jes 1,18; erfüllt
- x) Jes 7,14; geboren von einer Jungfrau, Mt 1,18ff;
- y) Jes 9,5f; der Friedefürst, der herrschende Sohn
- z) Jes 11,1ff; der Träger des 7fachen Gottesgeistes
- ä) Jes 42,5-9; der Gerechte, das Licht der Welt, der Befreier
- ö) Jes 43,24f; der Kampf um die Reinigung von Sünde
- ü) Jes 53,1ff; der leidende Erlöser am Kreuz, Gal 3,13; der Tilger des Fluches
- aa) Jes 6,1ff; der Messias, der Christus
- ab) Dan 9,25ff; der Messias, s.a. Dan 2 u. 7
- ac) Micha 5,1-4; der Friede und Bethlehem
- ad) Sach 6,12ff; der Erbauer des wahren Tempels¹¹⁹, Joh 2,19ff;

4. der Sohn Gottes in seiner Prae-Existenz¹²⁰ und die Ausführung der Erlösung

- a) Joh 8,58; ehe Abraham ward, bin ich¹²¹
- b) Spr 8,22-36; Szenen der Ewigkeit
- c) Phil 2,5-13; Ausführung des Ratschlusses und unsere Einstellung, Joh 19,30;
- d) 1Petr 1,9-11; das Thema der Propheten
- e) Offb 5,6-10; das Thema des Himmels
- f) Phil 2,20f; Jesus Christus, der Erlöser, das Zentrum des Ratschlusses Gottes, das Zentrum unseres Lebens
- g) 1Kor 2,2; das Zentrum bei Paulus

¹¹⁷ schattenbildlich werden hier die Wirkungen der Erlösung dargestellt

¹¹⁸ hier auch ein Bild für die Gemeinde, Eph 2,19ff

¹¹⁹ d.h. des Tempels des Heiligen Geistes, der Gemeinde

¹²⁰ d.h. in seiner Vor-Existenz, in seiner ewigen Gegenwart beim Vater im Himmel, bevor er Mensch wurde

¹²¹ dieses "ich bin" entspricht der Offenbarung Gottes in 2Mose 3,14;

5. Vor bzw. von „Grundlegung der Welt“ an

a) auch: „Niederwurf des Kosmos“ [Niederwurf bedeutet auch]:

- 1) Anfall oder Ausbruch einer Krankheit oder Schwäche
- 2) das Bezahlen, Bezahlung, Zahlungstermin
- 3) das Niederlegen, Legung des Fundamentes
(Erschaffung, Schöpfung, Begründung, Grundlegung, Anfang, Beginn, Ursprung)

b) „die Grundlegung der Welt“ oder „der Niederwurf des Kosmos“.

Die jeweilige Präposition, nämlich „von“ oder „vor“ Grundlegung der Welt, zeigt in den folgenden Bibelstellen an, wann Gottes Erlösung oder sein Ratschluss jeweils ansetzt:

- | | | |
|-------------------|------------------------------------|----------------|
| 1) Mt 13,35; | verborgene Dinge | = <u>von..</u> |
| 2) Mt 25,34; | ein Reich | = <u>von..</u> |
| 3) Offb 13,8; | das Buch des Lebens | = <u>von..</u> |
| 4) Eph 1,4; | Erwählung | = <u>vor..</u> |
| 5) Hebr 4,4; | Beendigung der Werke
Joh 19,30; | = <u>von..</u> |
| 6) Hebr 9,25; | Notwendigkeit des Opfers | = <u>von..</u> |
| 7) 1Petr 1,18-20; | Jesus Christus,
das Lamm Gottes | = <u>vor..</u> |
| 8) 1Kor 3,11; | der gelegte Grund | |
| 9) Lk 11,50; | Gegenschlag | = <u>von..</u> |
| 10) Joh 17,24; | die Liebe des Vaters zum Sohn | = <u>vor..</u> |

Gnade gr. charis; χάρις

a) Bedeutung des griechischen Wortes¹²²

- 1) Anmut
- 2) Gefälligkeit, Gnade, Gandengabe, Liebesgabe, Liebesdienst
- 3) Huld, Gunst, Wohlwollen
- 4) Erkenntlichkeit, Dank, Lohn
- 5) Bedeutung verwandter bzw. abgeleiteter Worte
- 6) sich freundlich zeigen, einem etwas Angenehmes, einen Gefallen, einen Dienst erweisen, willfährig sein
- 7) jemandem seine Gunst schenken
- 8) den Leidenschaften fröhnen, sich hingeben
- 9) willig darbringen, gern geben, schenken, verzeihen, preisgeben,
- 9) opfern, angenehm, wohlgefällig sein. Angenehmes, Liebes, als hätten sie etwas geschenkt erhalten

b) Vorkommen im Neuen Testament

<u>Lk</u>	1,30; 2,40+52; 4,22; 6,32+33+34; 17,9;
<u>Joh</u>	1,14+16+17;
<u>Apg</u>	2,47; 4,33; 7,10+46; 11,23; 13,43; 14,3+26;
	Apg 15,11+40;
<u>Apg</u>	18,27; 20,24+32; 24,27; 25,3+9;
<u>Röm</u>	1,5+7; 3,24; 4,4+16; 5,2+15+17+20+21;
	Röm 6,1+14+15+17;
<u>Röm</u>	11,5+6; 12,3+6; 15,15; 16,20+24;
<u>1Kor</u>	1,3+4; 3,10; 10,30; 15,10+57; 16,3+23;
<u>2Kor</u>	1,2+12+15; 2,14; 4,15; 6,1; 8,1+4+6+7+9+16+19;
<u>2Kor</u>	9,8+14+15; 12,9; 13,14;
<u>Gal</u>	1,3+6+15; 2,9+21; 5,4; 6,18;
<u>Eph</u>	1,2+6+7; 2,5+7+8; 3,2+7+8; 4,7+29; 6,24;
<u>Phil</u>	1,2+7; 4,23;
<u>Kol</u>	1,2+6; 3,16; 4,6+18;
<u>1Thess</u>	1,1; 5,28;
<u>2Thess</u>	1,2+12; 2,16; 3,18;
<u>1Tim</u>	1,2+12+14; 6,21;
<u>2Tim</u>	1,2+3+9; 2,1; 4,22;
<u>Tit</u>	1,4; 2,11; 3,7+15;
<u>Philemon</u>	3+7+25;
<u>Hebr</u>	2,9; 4,16; 10,29; 12,15+28; 13,9+25;
<u>Jk</u>	4,6;
<u>1Petr</u>	1,2+10+13; 2,19+20; 3,7; 4,10; 5,5+10+12;
<u>2Petr</u>	1,2; 3,18;
<u>2Joh</u>	3;
<u>Judas</u>	4;

¹²² auszugsweise aus: Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch von Wilhelm Gemoll; G. Freytag Verlag/Hölder-Pichler-Tempsky; München/Wien Neunte Auflage, Nachdruck 1979

Offb 1,4; 22,21;

c) Wesen der Gnade

- 1) Röm 9,6-29; wir haben keinen Anspruch darauf
- 2) Röm 11,6; 4,5; Gnade ist bedingungslose Beschenkung
- 3) Eph 4,1+2; sie fordert aber - nach Erhalt - bestimmte Konsequenzen
- 4) 1Kor 1,4; Quelle der Gnade; Röm 3,25; 2Mose 25,21+22;
- 5) Lk 2,40; Gnade Gottes -kommt nur im NT vor
- 6) 1Mose 22,1-14; hat mit Stellvertretung bzw. Rechtserfüllung zu tun
- 7) Röm 10,4; Begnadigung möglich, weil Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt ist
- 8) 2Mose 22,27b; Gnade, ein Wesenszug Gottes 2Mose 34,6; Neh 9,17;
- 9) Joh 1,14-17; in Jesus Christus ist die Gnade erschienen, Hebr 2,9; Tit 2,11; 1Tim 1,14;

d) Gnadengüter

- 1) Errettung; Röm 3,24; 5,1+2; Eph 2,5-8; Apg 15,11;
- 2) Berufung zum Dienst; Röm 1,5;
- 3) vorlaufende Gnade; Gal 1,15;
- 4) Stärke; 2Tim 2,1;
- 5) Befestigung des Herzens; Hebr 13,9;
- 6) Freiheit; 2Kor 8,1-6; Jak 4,5+6;
- 7) alles, was wir bedürfen; 2Kor 9,8;
- 8) Fülle; 2Kor 1,15; Joh 1,16;
- 9) sie genügt und beinhaltet alles; 2Kor 12,9;

e) Praxis

- 1) Jesu Blut als Grundstock der Gnade; Hebr 4,6; 10,19ff;
- 2) Paulus beginnt in der Regel mit dem Wunsch um Gnade; Röm 1,7;
- 3) Bitte um Gnade; Hiob 9,15; Esther 4,8; Lk 18,13;
- 4) Verharren; Apg 13,43; Ps 123,2+3;
- 5) Wachsen; 2Petr 3,18;
- 6) Erkennen; Kol 1,6b;
- 7) das Maß; Eph 4,7;
- 8) Triumph über Sünde; Röm 5,17-21; 6,14;
- 9) Grund des Dankes gegenüber Gott; Eph 1,6+7;
- 10) Buße als Schlüssel; Jes 26,10;
- 11) das Wort Gottes; Apg 20,32;
- 12) Hilfe; Apg 18,27;
- 13) Verkündigung; Apg 20,24;
- 14) Vorsicht; Gal 2,21; 5,4; 2Kor 6,1; Hebr 12,15; Judas 4;
- 15) ein Beispiel; Richt 10,15+16;

B u ß e - ein mißverstandener Begriff

1. Bedeutung: metanoia¹²³: meta = mit;
noos = Sinn, Besinnung, Verstand,
Vernunft, Gemüt, Herz,
Gesinnung, Gedanke,
Absicht¹²⁴

2. Grundbedeutung: Umdenken, Einstellungs-Änderung, Mitdenken

3. Buße im AT, bzw. Tradition, bzw. Ungläubigen
 - a) Hiob 42,1-6; Kapitulation, Änderung der Einstellung
Gott gegenüber
 - b) Jer 31,19; Gefühle können sich erst hinterher
einstellen
 - c) Mk 1,15; die erste Botschaft Jesu: Bedingung für
Glaube
 - d) Mt 3,2; Aufforderung - es geht um die Ewigkeit,
Apg 13,24; Taufe des Johannes; Mk 6,12;
Jünger
 - e) Mt 4,17; Jesu Hauptbotschaft
 - f) Mt 11,20f; Gottes Forderung, Mt 12,41;
 - 1) Apg 5,31; Israel, Apg 2,38;
 - 2) Apg 17,30f; alle Menschen
 - 3) Lk 11,32; Beispiel AT

 - g) Apg 20,21; Buße und Glauben = Röm 3,9-25ff;
 - h) Apg 3,19; Buße, Bekehrung, Glaube, Vergebung der
Sünden
 - i) Apg 26,18-20; Bekehrung, Buße = Glaube der Werke wirkt
 - j) Mt 3,8; Auswirkung von Buße = Hebr 11,1f;
s.a. Lk 15,11ff; der verlorene Sohn
 - k) Mk 2,17; Kranke, Sünder.....alle: Krankheit der
Sünde - tot in Sünden, 1Mose 3,1ff;
Lk 5,32;
 - l) Lk 13,3-5; eine ernste Warnung Jesu
 - m) Lk 15,7+10; im Himmel ist Freude, wenn Jemand Buße
tut
 - n) Lk 16,30f; das Wort als Auslöser
 - o) Lk 24,46f; der Auftrag: Buße zu predigen = bekehrt
euch
 - p) Offb 9,20f; die Sünden der Endzeit, 16,9+11;

¹²³ gr. μετανοια

¹²⁴ Quellen i.d.R. Menge-Güthling, Langenscheidts Großwörterbuch, Altgriechisch-Deutsch, Langenscheidt, Berlin, München, Leipzig, Wien, Zürich, New York, 28. Auflage 1994 und Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch von Wilhelm Gemoll, München/Wien, G. Freytag Verlag / Hölder.Pichler.Tempsky, Nachdruck 1979

4. Buße bei Gläubigen

- a) 2Kor 12,21; Gläubige und Sünde, Ps 51; David
- b) Offb 3,3; Scheingläubigkeit, mangelnde Frucht
- c) Offb 2,16; falsche Lehre
- d) Offb 2,21f; geistliche Unzucht, Vermischung,
2Kor 6,14ff;
- e) Offb 2,4f; Lauheit, Verlust der ersten Liebe,

5. Grundsätze

- a) Röm 2,4; Gottes Güte und Barmherzigkeit
- b) 2Petr 3,9; Gott gibt allen die Gelegenheit
- c) Jk 4,4-10; Beispiel von Buße
- d) 2Kor 7,9f; Buße als Hilfs- und Heilmittel
- e) 2Tim 2,24f; Gott tut es
- f) Hebr 6,4-8; es gibt ein zu spät

Merkvers: Mk 1,15; "Tut Buße und glaubt"

Das Blut Jesu Christi

1. Grundsätze

- a) 1Kor 5,7; unser Passah-Lamm ist geschlachtet
- b) 2Mose 12,3+13; das Blut war die Rettung
- c) 2Mose 21,23; das göttliche Prinzip: Gleiches mit Gleichem
- d) 1Mose 2,17; Leben, s.a. Röm 5,12; 1Mose 3,1ff; Röm 6,23;
- e) 3Mose 17,11; das Leben ist im Blut
- f) Jes 34,6; Gott fordert das Blut, s.a. 1Mose 4,10;

2. Gottes perfekte Lösung: das stellvertretende Opfer Jesu

- a) 1Mose 3,21; Blutvergießen um zu Bekleiden
- b) 1Mose 4,3-5; Blut-Opfer, Hebr 11,4; Abel
- c) 1Mose 22,2+8+12-14; Jahwe Jireh¹²⁵
- d) 2Mose 4,24ff; Blutsbräutigam
- e) 3Mose 4,5f; Sündopfer
- f) Jes 1,11; Übergang, Hebr 10,4-8;
- g) Joh 1,29; 19,34; das Lamm Gottes
- h) Mt 26,28; der Neue Bund im Blut
- i) Hebr 9,12; das himmlische Heiligtum

3. Wirkungen

- a) 2Tim 1,10; dem Tode die Macht genommen
- b) Hebr 2,9; für alle
- c) Hebr 2,14f; Befreiung von Angst
- d) Joh 11,25; ER
- e) Mt 28,1ff; Auferstanden, vom Vater auferweckt, Apg 2,24;
- f) Apg 26,23; der Erstling
- g) 1Kor 15,3f; nach der Schrift, Joh 20,9;
- h) Apg 17,31; Beglaubigung
- i) Apg 4,33; Verkündigung
- j) Lk 24,39; leibliche Auferstehung
- k) Kol 2,9-15; völliger Sieg
- l) Röm 5,1+2+9; Rechtfertigung
- m) Röm 3,25; Glaube an sein Blut
- n) Eph 2,13f; Nahe durch Jesu Blut
- o) Kol 1,20; Friede
- p) Eph 1,7; Erlösung
- q) 1Petr 1,19; Frei von Religion
- r) 1Joh 1,7-9; Bleibende Reinigung
- s) Hebr 9,14; Gewissen
- t) Hebr 10,19ff; Freien Zugang zum Heiligtum

¹²⁵ JHWH wird ersehen, d.h. der Herr wird für das Opfer sorgen

- u) Hebr 13,12; Heiligung
- v) Apg 20,28; Gemeinde
- w) 1Kor 10,16; Gemeinschaft, s.a. Ziff s)
- x) 1Joh 5,8; Zeugnis
- y) Hebr 13,20f; völliger Sieg
- z) Offb 1,5f; Dienst
- ä) Offb 12,10f; Überwinder
- ö) Offb 7,14ff; Kleider der Gerechtigkeit
- ü) Offb 5,6ff; Anbetung anstelle von Hebr 10,29;
- aa) Joh 19,30; Es ist vollbracht
- ab) Phil 3,7-14; Erkennen

G r u n d s ä t z l i c h e s :

1Mose 2,17; 3,1ff; Röm 5,12;	Adam hat Leben zerstört
2Mose 21,23ff;	Gott fordert Wiedergutmachung
3Mose 17,11;	Leben ist im Blut
Phil 2,5ff; 1Tim 3,16f;	Der Sohn Gottes, Jesus Christus, kommt ins Fleisch, d.h. nimmt Fleisch und Blut an
2Kor 5,21;	Er ist völlig sündlos und rein
Eph 1,7; 1Petr 1,18;	Er erlöst uns durch Sein Blut und erfüllt die Forderung des Gesetzes, Röm 10,4;
Hebr 9,11-28;	Er vollzieht die Erlösung durch Sein Blut im himmlischen Heiligtum
1Joh 1,7-9;	Dieses Blut ist der Garant unserer Gemeinschaft mit Gott und Menschen
Röm 12,11;	Durch dieses Blut überwinden wir

Das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus

1. die Doppelbotschaft des Kreuzes; Jes 40,2;

- | | |
|--|---|
| a) 1Mose 2,17; | der Sündenfall; 1Mose 3,17-19; |
| b) Röm 5,12; | der geistliche Tod |
| c) Röm 7,7-9; | das Mosaische Gesetz als Erkenntnishilfe |
| d) Röm 6,23a; | Tod |
| e) Gal 3,10; | Fluch; Spr 3,33; Ps 109,17f; |
| f) 1Joh 1,5; | Gott ist Licht |
| g) 3Mose 19,2; | Gott ist heilig; 1Mose 28,17; |
| h) Hiob 15,15f; | selbst die Himmel sind unrein vor Ihm |
| i) Jes 6,3; | der dreimal heilige Gott |
| j) 2Mose 4,24f; | ein Beispiel |
| k) Hebr 10,31; | schrecklich ist's in seine Hände zu fallen |
| l) Jes 59,1f; | die Trennwand der Sünde, s.a. Jes 1,10-20; |
| m) Jes 64,1-7; | Trennung und Sehnsucht, geistlicher Tod |
| n) 1Joh 4,8+16; | Gott ist Liebe (Adam, wo bist du) |
| o) Joh 3,16; | Gottes Antwort: der Sohn |
| p) Hebr 12,2; | das Kreuz; Phil 2,8; |
| q) Eph 2,13-17; | Versöhnung; |
| r) Jes 53,1-6; | der Herr am Kreuz, s.a. Apg Teil 4 |
| s) Kol 1,20; | versöhnt durch Jesu Blut am Kreuz = der
einzige Ort, |
| t) wo Heiligkeit und Liebe Gottes den Sünder treffen | |
| u) Gal 3,13; | den Fluch des Gesetzes getragen |
| v) Kol 2,14; | Sieg über alle Macht Satans |
| w) Joh 19,30; | es ist vollbracht, Ps 22,31f; |
| x) Hebr 10,10+14; | das vollkommene Opfer; 2Mose 3,1-6; |
| y) 1Kor 1,23; | das Zentrum; 1Kor 2,2; |
| z) Eph 2,8ff; | aus Gnade und Glauben |
| ä) Joh 1,12; | Annahme der Erlösung, Eph 1,7; 1Joh 1,7-9; |
| ö) Röm 6,6+11; | gekreuzigt mit Christus; |
| ü) Röm 7,4; | das Ziel Gottes; 2Kor 5,14f; |
| aa) Gal 2,19f; | nicht mehr ich, sondern Christus |
| ab) Mt 10,37-39; | das persönliche Kreuz; Joh 12,24f; |
| ac) Mt 16,24f; | entweder - oder |
| ad) Gal 6,14; | ER streicht durch |
| ae) Gal 5,24; | sie haben gekreuzigt |
| af) Gal 5,11; | aber.....ein Ärgernis |
| ag) Gal 6,12; | aber.....Verfolgung |
| ah) Phil 3,17; | aber.....Feindschaft |
| ai) 1Kor 1,17; | aber.....Entkräftung |
| aj) 1Kor 1,18; | eine Gotteskraft |
| ak) 1Kor 1,23; | das Predigt-Thema |
| al) 1Kor 1,24; | Torheit oder Weisheit |
| am) 1Kor 1,30f; | Vollwirkung |
| an) 5Mose 11,26; | die Wahl |

Unser Herr Jesus Christus im Himmel - Sein vollkommener Sieg

1. Text: Apg 2,34f;

2. Jesus Christus, unser Herr, im Himmel

- a) Lk 24,50-53; die Himmelfahrt Jesu Christi
- b) Apg 7,55; zur Rechten des Vaters, 1Petr 3,22;
- c) Dan 10,12ff; der Sperrgürtel
- d) Offb 12,7,ff; ein Teil des Himmels ist besetzt
- e) Eph 6,10-12; das Kampfgebiet
- f) Kol 2,9-15; die Entwaffnung des Gegners
- g) Hebr 4,14-16; die Himmel durchschritten
- h) Hebr 10,19-24; der neue Weg = der Weg ist frei
- i) Joh 14,6; der Weg
- j) Hebr 1,1-3; Er hat sich gesetzt = Joh 19,30;
Ps 22,31f; "es ist vollbracht", Hebr 8,1;
der wahre Dienst des Hohepriesters im
Heiligtum
- k) Hebr 9,11-24; das kostbare und teure Blut Jesu im
himmlischen Heiligtum
- l) Apg 2,33; Ausgießung des Heiligen Geistes
- m) Hebr 2,14-18; der Hohepriester und sein Dienst
- n) Hebr 7,26ff; heilig, unschuldig, unbefleckt, von den
Sündern abgesondert, höher als der Himmel
- o) Hebr 10,10-14; das vollkommene Opfer
- p) 1Joh 2,1f; der Fürsprecher
- q) Kol 3,1ff; unser Leben = droben, verborgen mit
Christus in Gott
- r) 1Kor 15,47; der neue Mensch
- s) Hebr 12,23; angeschrieben im Himmel
- t) Phil 3,20f; unser Bürgerrecht
- u) 2Kor 5,1f; unsere Heimat
- v) Eph 1,10; das Haupt
- w) Eph 1,20ff; absolute Herrschaft
- x) Eph 4,10; um alles zu erfüllen
- y) 1Thess 1,10; Ihn zu erwarten
- z) 1Petr 1,4; unser Erbe
- ä) Hebr 10,34ff; das Wahre
- ö) Offb 4,1ff; die vier Wesen, Anbetung im Himmel
- ü) Offb 5,1ff; im Zentrum des Himmels = das Lamm Gottes =
unser Herr Jesus Christus

3. der völlige Sieg Jesu

- a) Kol 2,13ff; der Feind ist besiegt, Hebr 2,14ff;
- b) Ps 118,15; die Rechte des Herrn
- c) Offb 12,7ff; die Säuberung des Himmels

- d) Offb 14,8-12; Abrechnung mit der Hure Babylon,
Offb 18,2ff; Offb 19,2f
- e) Offb 19,11-21; Abrechnung mit dem Antichristen und dem
falschen Propheten, Jes 27,1;
- f) Offb 20,7-10; Abrechnung mit Satan
- g) Offb 21,8; Abrechnung mit den unbußfertigen Menschen
- h) Phil 3,18f; Feinde des Kreuzes
- i) Phil 2,5ff; alle Knie müssen sich beugen
- j) Röm 7,4; das Ziel
- k) 2Kor 5,14f; Ihm leben, Gal 2,19f;
- l) Joh 14,30; völlige Sicherheit in Ihm
- m) Phil 1,21; Leben und Sterben

Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie Jesus Christus auch war, welcher, da er sich in Gottes Gestalt befand, es nicht wie einen Raub festhielt Gott gleich zu sein; sondern sich selbst entäußerte, die Gestalt eines Knechtes annahm und den Menschen ähnlich wurde, und in seiner äußeren Erscheinung wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte und gehorsam wurde bis zum Tod, ja bis zum Kreuzestod. Darum hat ihn auch Gott über alle Maßen erhöht und ihm den Namen geschenkt, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vater.

Phil 2,5-11;

u n s e r H e r r

1. Text: Apg 2,36a;

2. Bedeutung des Ausdruckes „Herr“

a) griechische Bedeutung = kyrios¹²⁶

- 1) der Eigentümer oder Besitzer
- 2) Bezeichnung eines Höherstehenden
- 3) Bezeichnung Gottes (fast gebraucht wie e. Eigenname)
- genaue Bestimmung des Herrschaftsgebietes

3. Bedeutung in der Heiligen Schrift (allgemein)

a) Übersetzung des Gottesnamens JHWH (Jahwe) = Tetragramm
b) Anwendung auf Jesus Christus = Beweis der Gottheit Jesu
in Zitaten der messianischen Prophetie

- 1) Mt 3,3 und Jes 40,3
- 2) Mt 27,9f und Sach 11,13

c) Jesus Christus wird direkt "Herr" und "Gott" genannt s.a.
Joh 20,28

d) Gott der Vater wird auch "Herr" genannt, und zwar wenn
"Herr", eigentlich "JHWH" bedeutet, s.a. Ps 110,1;
Mt 22,44

e) Der Ehegatte wird von der Frau so genannt, 1Mose 18,12

f) Verwendung für irdische Herrscher, d.h. Höhergestellte
und staatliche Autorität, z.B. 1Mose 44,18;

g) Verwendung für Besitzer des Sklaven, 2Mose 21,5

h) Verwendung für Besitzer von Tieren, Jes 1,3

4. Bedeutung in der Heiligen Schrift (speziell)

a) Jesus Christus, unser Herr - Röm 1,4;

- 1) Er lebt, Lk 24,34;

b) Was bedeutet es, dass unserer Herr Jesus „Herr“ ist ?

- 1) Joh 21,7; Eigenname Jesu - wer in enger
Liebesbeziehung zum Herrn steht, erkennt
IHN
- 2) Joh 13,13; Herr und Meister
- 3) Lk 10,2; der Herr der Ernte (s.a. Gebet)
- 4) Mt 12,8; Herr des Sabbats (s.a. Hebr 4,1ff)
- 5) Apg 10,36; Herr über Alle

¹²⁶ κυριος

- 6) Apg 10,14; Widerspruch des Petrus
7) Apg 9,5+6; Anspruch auf unsere Hingabe (Apg 21,14)
8) Apg 1,24; Kenner der Herzen
9) Joh 21,17; der Herr, der Allwissende (Offb 2,18)
10) Mt 15,22; der Herr ist der Messias
11) Lk 2,11; der Herr, unser Retter
12) Lk 11,1; der Herr und das Gebet
13) Apg 19,20; der Herr uns Sein Wort; Joh 6,68;
14) Röm 10,9; Bekehrung = Herrschaftswechsel,
Apg 26,18;
15) Röm 14,8; Einstellung zum Herrn
16) 2Kor 8,5; Hingabe, Wille Gottes und Dienst,
Eph 5,10
17) 1Kor 1,31; Sein ist aller Ruhm
18) 1Kor 4,4; ER beurteilt
19) 1Kor 4,5; ER kommt und macht die Herzen offenbar
20) 1Kor 11,26; das Mahl und der Herr (s.a. Vers 29)
21) 1Kor 12,3; nur Wiedergeborene können wirklich "Herr"
wirklich sagen
22) 1Kor 15,47; denn der neue Mensch ist der Herr vom
Himmel
23) 2Kor 4,5; Thema der Predigt (kein Humanismus)
24) 2Kor 5,8; unsere Heimat ist bei IHM, Phil 3,20f;
25) 2Kor 3,17; Innewohnung durch den Geist - dadurch
Freiheit
26) 1Kor 10,21; entweder - oder
27) 2Kor 3,18; Ziel und Ausführung
28) Eph 2,19-22; die Gemeinde, der Tempel des Herrn (s.a.
1Petr 2,4ff;)
29) Eph 5,8; Licht im Tempel, 1Joh 1,7-9;
30) Eph 5,18+19; der Herr und unser Herz
31) 1Kor 7,10; Er ist letzte Autorität in Lehrfragen
32) Eph 5,22; Stellung der Frau
33) Eph 6,1+4; Eltern und Kinder
34) Eph 6,9; Beruf
35) Eph 6,10; Stark im Herrn, 1Thess 3,8; Phil 4,1
36) Phil 2,5-11; Ziel des Planes Gottes
37) Phil 4,5; der Herr ist dir nahe
38) 2Tim 2,19; Beziehung zu IHM und Konsequenz
39) 2Thess 3,3; der Herr ist treu, der uns bewahrt
40) Offb 17,14; der Herr der Herren, der König der König

= ER, der uns weidet

- 41) 2Petr 2,9; unser Erretter aus aller Trübsal
42) 1Thess 4,17; ER, der Herr, auf den wir warten
43) Mt 14,28; Mut zu handeln
44) Mt 7,22-27; Aber.....Lk 6,46,

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig
geworden, dass er sowohl über Tote als auch über
Lebende H e r r sei. Röm 14,9

D e r C h r i s t u s

1. Text: Apg 2,36b; der Christus

2. Bedeutung des Namens bzw. Titels:

- a) gr.: christos¹²⁷ = der Gesalbte, d.h. "der Messias"
- b) hebr: maschiach
- c) d.h. „jemand, der feierlich zum Amt gesalbt worden ist“

3. im Alten Testament

- a) 1Mose 31,13; der "gesalbte Stein" u. das Haus Gottes
= Jesus Christus und die Gemeinde
- b) 2Mose 28,41; die Priester wurden gesalbt
= Jesus Christus, unser Hohepriester
Hebr 4,14ff;
- c) 2Mose 29,36; der gesalbte Altar = Golgatha
- d) 2Mose 30,26; die gesalbte Stiftshütte und deren Geräte
= die "gesalbte" Gemeinde
- e) 1Sam 16,12f; David, der König, Mt 1,1;
= Jesus Christus, "der König Israels"
- f) 2Mose 29,2+7; die Gläubigen = "gemengt" und "gesalbt"
die "wiedergeboren" = die neue Natur
und die "Salbung" zum Dienst
="Christen", d.h. vom "Gesalbten"
"Gesalbte", 1Kor 12,13; 1Joh 2,20+27;
- g) 2Mose 30,22-29; das heilige Salböl, ein Bild auf den
Heiligen Geist = was damit in Berührung
kam wurde "heilig"
- h) Jes 44,28; Kores = ein Schattenbild auf Jesus
Christus, den wahren König
- i) Jes 45,1+8; der gesalbte König und das Heil
- j) Ps 2,2ff; Jesus Christus, der Gesalbte, der
"Christus"
- k) Dan 9,24-27; der prophezeite Erlöser
- l) Ps 23,5; mein "Haupt"¹²⁸ ist gesalbt, deshalb
fließt mein Becher über = die Fülle
in Christus Jesus
- m) Hohel 1,3; die ausgegossene "Salbe" = der
Erlösername "Jesus Christus"
- n) Ps 133,1ff; das Haupt und das Öl
- o) Micha 5,1ff; aus Bethlehem, Joh 7,42;
- p) Jes 61,1ff; die Tür ist offen

¹²⁷ Χριστός

¹²⁸ d.h. Jesus Christus, 1Kor 11,3;

4. im Neuen Testament

- a) Joh 1,41; d.Messias Jesus Christus, Joh 4,25; Apg 9,22;
- b) Mt 1,16; der Christus; Mt 16,16; Mk 8,29;
- c) Mt 2,11; König, Priester und Prophet
- d) Joh 3,34; der den Heiligen Geist ohne Maß besitzt
- e) Mt 22,42; "der Sohn Davids"
- f) Mt 23,8; unser Meister
- g) Lk 2,11; unser Retter
- h) Lk 23,35; Jesu Schmach wegen Seinem Amt als Messias
Mk 15,32;
- i) Joh 4,42; der Retter der Sünder, Röm 5,6+8+11;
- j) Joh 6,69; der Sohn Gottes und sein Wort
- k) Apg 26,23; der Erlöser und die Heiden
- l) Röm 10,4; das Ende des Gesetzes
- m) Eph 1,3; die Fülle des Segens
- n) 1Kor 1,30; in Christus, 1Kor 12,13; Joh 15,1ff;
= die herrliche Stellung in IHM
- o) Gal 4,7; Erben Gottes durch Christus
- p) Röm 7,4; Wirkung der Erlösung, Glied am Leib
- q) Röm 14,10; das Preisgericht des Christus , s.a. "das
Preisgericht Jesu Christi"
- r) Eph 1,10; das Haupt
- s) Eph 2,6ff; in IHM aus Gnaden gerettet und auferstanden
zu neuen Leben und zu guten Werken

5. Fälschungen

- a) Mt 24,5+23f; falsche Christusse
- b) 2Kor 11,4; ein anderer Jesus
- c) Joh 5,43; der Antichrist = der "Anstatt-Christus"
s.a. Offb 13,1ff; Hes 21,30-32;
Jes 27,1;
- d) Hes 21,30-32; eine Gegenüberstellung

6. der Gläubige

- a) Röm 8,9f; ein "Christ", ein "Gesalbter", Eph 1,13f;
ein Nachfolger des "Gesalbten", des
"Christus", des "Messias"
- b) Pred 10,1; betrifft dies dich ?

Die Fülle der Segnungen in Christo

1. Tatsache

Er hat uns gesegnet..... Eph 1,3;

Im Grundtext steht eine Zeitform, die eine abgeschlossene Handlung anzeigt, die für die Gegenwart weiter wirksam ist

2. Ausmaß der Segnungen

- a) in Christo ist alle Fülle für uns zugänglich, Kol 2,9f;
- b) im Opfer Jesu haben wir alles, Hebr 10,10+14;
- c) Segensfülle himmlischer und geistlicher Dinge, Kol 3,1-3;
- d) Reichtümer u. Zielsetzung in zukünftigen Zeitaltern, Eph 2,6f;
- e) lasst euch genügen... 1Tim 6,6-12;

3. Die einzelnen Segnungen (Abriss)

- a) keine Verdammnis mehr, Röm 8,1ff;
- b) eine Neuschöpfung ist entstanden, 2Kor 5,17;
Wiedergeburt
- c) Vergebung der Sünden, Eph 4,32;
- d) Versöhnung, 2Kor 5,19ff;
- e) nahe gebracht, Eph 2,13ff;
- f) Friede, Röm 5,1ff;
- g) begnadigt, 1Kor 1,4;
- h) lebendig gemacht, Eph 2,5;
- i) auferweckt, Kol 3,1;
- j) erneuerter Geist, Röm 8,10;
- k) der Liebe Gottes teilhaftig, Röm 8,39;
- l) Erben Gottes, Röm 8,17; Gal 4,7;
- m) frei, Gal 2,4;
- n) eins mit den Gläubigen, Gal 3,28;
- o) in die himmlischen Regionen versetzt, Eph 2,6; Kol 3,1-4;
- p) überschwänglich reich an Gnade, Eph 2,7;
- q) unter dem Haupt, Eph 1,10;
- r) mit Christus gekreuzigt, Röm 6,6; Gal 2,19f;
- s) unsere Werke sind bereits bereitet, Eph 2,8-10;
- t) gesalbt und befestigt, 2Kor 1,21;
- u) versiegelt und im Besitz des Pfandes, 2Kor 1,22;
Eph 1,13f;
- v) geistlich erleuchtete Herzen, 2Kor 3,14-18; 4,3-6;
- w) frei vom Gesetz, Röm 7,4; 10,4; Kol 2,20; 1Tim 1,9;
- x) Überwinder, Röm 8,37;
- y) voll Hoffnung der Herrlichkeit, Kol 1,27; 1Tim 1,1b;
- z) Teilhaber aller Schätze der Weisheit u. Erkenntnis, Kol 2,3;

- ä) Teilhaber der Fülle Gottes, Kol 2,9f;
- ö) ohne Mangel, reich gemacht in IHM, 2Kor 8,9; 9,8; Joh 10,10;
- ü) triumphierend, 2Kor 2,14;
- aa) das Heil ewiger Herrlichkeit, 2Tim 2,10;
- ab) das Gesetz des Geistes des Lebens, Röm 8,1ff; 1Joh 3,6;
- ac) ewige Herrlichkeit, 1Petr 5,10;
- ad) IHM ähnlich, 1Joh 3,1f;
- ae) völlige Bewahrung von Herz und Sinn, Phil 4,7;

Dies alles ist in uns hineingelegt durch Christus

2Petr 1,3; Kol 1,27;

Wir sollen dies erkennen

Eph 1,17f; 2Kor 13,5; Kol 1,9ff;

die richtige Herzensstellung einnehmen,
nämlich Buße, Glaube und Dankbarkeit

Kol 2,6f; Phil 2,5f; 3,13-21;

es im Glauben anwenden

Hebr 11,1ff; Eph 3,17;

in IHM bleiben, damit es wirksam bleibt

Kol 1,28; Joh 15,1ff;

Der Vater im Himmel selber wird das in uns hineingelegte Gut
durch Jesus Christus lebendig machen

Hebr 13,20f; Eph 3,16-19;

Uns IHM ganz hingeben

2Kor 8,5; Röm 12,1ff;

H o f f n u n g

1. die Hoffnung (allgemein)

a) Bedeutung im Griechischen

- 1) Hoffnung, Aussicht, Erwartung
- 2) Erhoffte Güter, was man erhofft
- 3) Angabe der Person oder der Sache, auf die man hofft

b) Definition im Neuen Testament = Röm 8,24;

2. die Hoffnung dieser Welt, der Ungläubigen, des Gottlosen

- a) Spr 10,28; umsonst (= betrogen vom Lügner von Anfang an)
- b) Apg 24,26; Reichtum als Ziel
- c) Apg 16,16-19; teuflisch-dämonisch-skrupellos
- d) Jer 8,15; falsche Friedenshoffnung, 1Thess 5,3;
- e) Hiob 7,1-6; Krankheit
- f) Apg 27,20; Probleme, Schwierigkeiten
- g) Eph 2,12; keine real begründete Hoffnung, 1Thess 4,13;
- h) Spr 11,7; der Tod als Ende der teuflischen Illusion, Hebr 9,27;
- i) Mt 27,3-10; Beispiel des Judas
- j) Hebr 7,19; des Gesetz ist keine Lösung

3. die echte, wahre Hoffnung in dieser Welt

- a) Ps 146,5; Gott
- b) Röm 15,13; der Gott der Hoffnung
- c) Eph 4,4; es gibt nur e i n e Hoffnung
- d) 1Petr 1,3; Beginn der Wiedergeburt
- e) 1Tim 1,1; Jesus Christus
- f) Lk 2,25; auch für Israel
- g) 2Thess 2,16; Gnade
- h) Röm 8,24; Errettung
- i) Apg 2,26f Auferstehung
- j) Hiob 19,25ff; ich weiß, dass mein Erlöser lebt

4. Der Gläubige und die Hoffnung

- a) Gal 5,5; Glaube, s.a. Röm 4,18; Abraham (ohne Rückhalt)
- b) Röm 15,4; die Schlüsselrolle der Heiligen Schrift
- c) Röm 5,2-5; Entstehung
- d) Kol 1,27; Christus in uns
 - 1) Kol 1,5; himmlische Hoffnung, Tit 1,2; 2,13
 - 2) Eph 1,17+18; Gnadengüter der Wiedergeburt
- e) 1Kor 9,10; Grundlage aller Arbeit
- f) 1Kor 13,13; eine der Säulen
- g) 2Kor 1,10; allezeit (Dauer-Hilfe)
- h) Kol 1,23; muss bewahrt werden

5. Problematik, Krise und Hilfe - gnadenloser Feind, Enttäuschung

- a) Klgl 3,1+8+17-20; Verlust durch falsches Verhältnis zu Gott Sünde oder Sorge, s.a. Mt 13,1ff;
- b) Jer 29,11; der Wille Gottes: "Hoffnung"
- c) Hos 2,15f; das Tor der Hoffnung, Hiob 11,18;
- d) Klgl 3,21-32; der Weg, Klgl 3,39-41+50+58;
- e) Hos 12,7; Buße und Einnahme einer dauernden Haltung
- f) Hebr 3,6; festhalten, Hebr 6,11f; 11,23;
- g) Hebr 6,18; die Zuflucht
- h) 1Joh 3,3; Hoffnung und Reinigung
- i) Phil 3,20f; die Heimat

6. Zusammenfassung

- a) Spr 23,18; es gibt eine echte Hoffnung = Jesus Christus
Jesus Christus enttäuscht nie
- b) 1Thess 5,8; Kampfbereitschaft der Hoffnung
- c) Ps 25,3; keiner wird zu Schanden ...
- d) Klgl 3,21ff; eine Aufforderung

Da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch Zutritt erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Trübsalen, weil wir wissen, dass die Trübsal Standhaftigkeit wirkt; die Standhaftigkeit aber Bewährung, die Bewährung aber H o f f n u n g; die H o f f n u n g aber läßt nicht zu Schanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist. Denn Christus ist, als wir noch schwach waren zur rechten Zeit für Gottlose gestorben. Röm 5,1-6;

Das Preisgericht Jesu Christi

1. Grundlegendes über das Preisgericht

- a) 2Kor 5,10; das Preisgericht
- b) Röm 14,10; alle
- c) 1Kor 3,11-15; Beurteilung des "Baues"
- d) 1Kor 4,3-5; Praktischer Ablauf
- e) 1Kor 9,24f; Der Wettkampf
- f) Joh 3,18; Es geht nicht um das Endgericht, sondern
um die Beurteilung Geretteter, Joh 5,24;
- g) 1Kor 15,35-44; nach der Auferstehung
- h) Offb 11,15ff; bei der siebten Posaune, d.h. nach der
Wiederkunft Jesu
- i) Offb 2,1-6; der Herr weiß meine Werke
- j) 2Joh 8; es geht um den vollen Lohn
- k) 2Thess 1,10; es geht um die Verherrlichung des Herrn
- l) Jk 1,12; es geht um Kronen, s.a. Offb 2,10;
1Petr 5,4; 1Thess 2,19f; Phil 4,1;
2Tim 4,8; 1Kor 9,25;
- m) Kol 3,23ff; es geht darum, alles für den Herrn zu tun

2. Beurteilungskriterien

- a) Mt 25,14-21; Treue, 1Kor 4,1f;
- b) 1Kor 13,1ff; Liebe, 1Tim 1,5;
- c) Gal 5,22; Frucht, Röm 7,4;
- d) Jk 2,14ff; Werke, Eph 2,10;

3. Wer wirkt das Gute in unserem Leben ?

- a) Hebr 13,20f; der Herr
- b) Eph 1,17f; ER hat bereits alles in uns hineingelegt -
wir müssen nur erkennen, was wir in IHM
haben
- c) 2Petr 1,3; alles

4. Die Ausrüstung

- a) 1Kor 12,18; der Platz am Leib Christi
- b) 1Petr 4,10; die persönliche Gnadengabe(n)
- c) Röm 12,3; das Maß des Glaubens
- d) 2Kor 10,13; das Wirkungsfeld

5. Die Segensfülle aus der wir schöpfen können

- a) Eph 1,3; jeder geistliche Segen
- b) Kol 2,9f; zur Fülle gebracht
- c) 2Kor 8,9; arm und reich
- d) 2Kor 9,8; völliges Genüge

Die drei klassischen Missionsbefehle des Neuen Testaments

1. Grundsatz

Die Bibel meint immer was sie sagt. Insofern ist sie auch sehr korrekt in ihrer Anrede, d.h. sie zeigt klar an, wer gemeint ist.

2. Die drei Missionsbefehle

a) Befehl die Juden zu missionieren, Mt 10,5-8;

1) Thema: das Reich Gottes anzukündigen, d.h. es sei nahe

2) Wie: durch Zeichen und Wunder

b) Befehl die Heiden oder Nationen zu missionieren, Mt 28,19f;

1) Thema: Tut Buße und Glaube an das Evangelium, Mk 1,15; Apg 17,30ff;

2) Wie: Evangelisation

Taufe

Lehre

c) Gesamtmissionsbefehl für Juden und Heiden, Mk 16,15-20:

1) Thema: Glaube und Taufe (Buße ist hier vorausgesetzt)

2) Wie: Wort und Zeichen¹²⁹

¹²⁹ hier ist die besondere Situation der Apostelgeschichte zu beachten und auch die Thematik der „Zeichen“ wie z.B. Hebr 2,3f; 2Kor 12,12; usw.

3. Einordnung

- a) Die Juden wurden mit Zeichen missioniert
- b) Die Heiden mit Evangelisation, Taufe, Lehre
- c) Zusammengefasst ist dieser Befehl für beide Gruppen in Mk 16,15ff;
- d) Deshalb erscheinen die Zeichen in diesem Gesamtbefehl
- e) Für konkrete Lehraussagen müssen wir unbedingt die folgende Thematik der Zeichen beachten

P a n t o m i m e

1. Einleitung

Seit längerer Zeit taucht in christlichen Kreisen mit der „Pantomime“ ein Phänomen auf, das zu kontroversen Diskussionen geführt hat.

2. Darstellung

Was ist nun "Pantomime" im o.g. Sinne ?

Sie wird als Element der Verkündigung des Evangeliums benützt.

In der Regel läuft es wie folgt ab:

Ein oder mehrere Darsteller sind z.B. ganz in schwarz gekleidet, wobei Gesicht und Hände auffällig weiß geschminkt sind.

Ohne Worte werden eine Geschichte, eine Tatsache oder eine Begebenheit der Bibel, oder aber ein besonderes Problem schauspielerisch dargestellt.

Es kann hier auch vorkommen, dass Jesus Christus dargestellt wird.

(Der Verfasser kann sich an eine Pantomime erinnern, in der Jesus Christus - durch einen wie oben geschminkten Darsteller - gezeigt wurde, dem dann letztlich, als symbolischer Akt, eine Weltkugel übergeben wurde. Er empfand dies als Gotteslästerung.)

Es kann dann in der direkten Predigt eine Botschaft folgen, die auf das Gesehene Bezug nimmt.

3. Sinn der Pantomime

Die Befürworter der Pantomime verweisen darauf, dass die Aufmerksamkeit des Publikums durch dieses Element wesentlich besser gewonnen wird, als in der landläufigen Wortverkündigung.

Außerdem sei es eine Möglichkeit Gott kreativ zu dienen.

4. Wurzeln in der Neuzeit

In der Welt wurde die Pantomime in der Nachkriegszeit durch den Franzosen Marcel Marceau, einen weltlichen Schauspieler bekannt.

In christlichen Kreisen bemerkte der Verfasser die Pantomime zuerst in charismatischen Kreisen

5. Wurzeln der Vergangenheit

Zieht man diverse Nachschlagewerke zu Rate, so ergeben sich interessante Perspektiven:

Grosses Duden Lexikon¹³⁰, 2. neu bearbeitete Ausgabe 1969, Band 6

„Pantomime (gr.), Bühnenspiel ohne Worte, Darstellung von Vorgängen, Eindrücken und Gefühlen mit nur mim. Mitteln bei vereinfachter Handlungsgestaltung, auch in Verbdg. mit Musik und Tanz; in der römischen Kaiserzeit sehr beliebt, bekämpft vom fr. Christentum...“

(Hervorhebung [Fettdruck] hier und nachher jeweils vom Verfasser)

Der Neue Brockhaus, dritte v. neu bearb. Auflage 1964, Band 4

„Pantomime (vom griech. pantomimos, alles nachahmend), die -/-Bühnenspiel ohne Worte, bei dem nur Gebärden, meist in Verbindung mit Musik und Tanz, die Handlung ausdrücken. In Griechenland und Rom hießen nicht die Bühnenstücke, sondern ihre Darstellung Pantomimen. Die P. erfreute sich in Rom seit 22 v. Chr. bis zum Ende der Kaiserzeit größter Beliebtheit. Künstlerische Gestaltung fand die P. seit dem 17. und 18. Jahrhundert vor allem im Ballett. Seit kurzem wird die alte P. wieder mehr gepflegt u. a. von dem Franzosen Marcel Marceau“

¹³⁰ die Abkürzungen der Lexika wurden beibehalten

Grosses Modernes Lexikon in 12 Bänden (Bertelsmann) 1985,
Band 9

Pantomime [grch., „alles nachahmend], ein Bühnenspiel, das nur durch Mimik, stummes Gebärdenspiel u. Bewegung, bei vereinfachter Handlungsgestaltung, meist in Musik u. Tanz verbunden, zu wirken sucht. P. heißt auch der Darsteller der P. Die P. hat ihren Ursprung in mimischen Tänzen u. war seit 400 v. Chr. im ganzen griech. Sprachraum verbreitet. Bes. beliebt war sie in der röm. Kaiserzeit, wo man tragische u. komische Szenen aus Mythen, aber auch Spiele heiteren u. parodist. Inhalts mit den Mitteln der P. darstellte. Vom Christentum bekämpft, existierte die P. im Volkstheater weiter, lebte in der P.nosse der Italiener im 16. Jh. wieder auf u. wurde seitdem virtuoser Bestandteil aller Stegreiftheaterformen. Eine künstler. Neugestaltung erfuhr die P. im 18. Jh. im Ballett. 1816 eröffnete J.G. Debureau in Paris ein eigenes P.n Theater. Durch E. Decroux der 1940 in Paris eine Schule der P. gründete, wurde sie zur eigenständigen Kunstform entwickelt. Die bekanntesten Interpreten sind heute J.L. Barault, M. Marceau u. S. Molche. P.n-Theater gibt es u.a. in Prag"

Das will ich wissen, Nachschlagewerk, München, 1960,
Seite 258

Theatergeschichte...."Am Anfang steht die primitive Kraft des Mimischen, der einfachsten, kindhaften Gebärdensprache. Sie ist die Keimzelle des Theaters überhaupt. Angespornt von der Phantasie lebt sie sich weiterhin mannigfaltig in Spiel und Tanz aus (aus deren gemeinsamem Zusammenwirken die Pantomime geboren wurde)....Eine weitere Steigerung bringt dann die Mitwirkung des gesprochenen Wortes in Ernst und Komik. Es entsteht der Mimus (Gebärdenspiel) bei dem Wort und Pantomime das rein Tänzerische zurückdrängen (er tauchte bereits im 8. Jahrhundert v. Chr. auf und war wahrscheinlich schon in prähistorischer Zeit bekannt). Der Mimus ist die Vorstufe des Dramas und trat später als sein gewichtiger Gegenspieler in der hellenistischen (spätgriechischen Komödie) auf den Plan. Sein Held ist der Spaßmacher, der Narr und Schelm - der Vorläufer des Arlecchino, Pulcinella, Hanswurst, Pickelhering und Clown...."

Das will ich wissen, Nachschlagewerk, München 1981,
Seite 124

Was ist ein Drama, was ist Lyrik ?.....

Zur dramatischen Gattung der Literatur zählen die Tragödie, die Komödie, die Tragikkomödie und das Fastnachtsspiel. Sie lassen sich nicht immer streng voneinander trennen. Wie in jeder Einteilung gibt es auch hier fließende Übergänge. So spricht man manchmal auch von einem lyrischen Drama oder einem epischen Theater. Ein Drama, dem die Sprache fehlt, heißt Pantomime. Sie ist meist vordergründig komisch, kann aber auch unendliche Traurigkeit ausdrücken, wie es der große Mime Marcel Marceau ergreifen zu veranschaulichen weiß."

Heussi, Kompendium zur Kirchengeschichte, J.C.B.Mohr
(Siebenbeck) Tübingen, 1979, § 19m, Seite 78

"Ebensowenig vermochte die Kirche (2.-4. Jahrh., Zusatz v. Verfasser) ihre Beurteilung der Schauspiele bei allen Christen durchzusetzen. Die Gladiatorenkämpfe und Tiergefechte, die Tragödien, Komödien und mimischen Spiele (oft obszönen Inhalts) wurden von der Kirche als „pompe diabolou“ gewertet; daher war jeder Besuch des Zirkus oder des Theaters, der Stätten der Dämonen, den Gläubigen verboten. Auch alles weltliche Treiben, laute Fröhlichkeit, Tanz und Spiel wurden als heidnisch gebrandmarkt. Doch kam es vor, dass Christen sich der Spielwut ergaben (vgl. Ps.-Cyprian, De aleatoribus) oder von ihrer Leidenschaft für die Schauspiele nicht lassen konnten, ja um ihretwillen ins Heidentum zurückfielen."

6. Geistliche Beurteilung der „Pantomime“ als Missionsmethode -
unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes

- a) zur Zeit des Neuen Testaments und der Apostel, war die Pantomime in der heidnischen Welt stark verbreitet und sehr beliebt, z.B. in Rom. Die gilt auch für die Zeit, in der Paulus wirkte und betrifft das ganze Neue Testament.
- b) die ersten Christen benutzten dieses Element nicht, sondern wie selbst die weltlichen Lexika bezeugen - sie bekämpften es.
- c) der Römerbrief sagt uns klar, dass der Glaube aus der Verkündigung des Wortes Gottes (bzw. dem Hören darauf) kommt, Röm 10,17
- d) Titus 2,7f; und 1Tim 2,2; (Schlachter 2000 = „würdigen Ernst“) sprechen von Würde und Ernst, also einer völlig anderen Ebene als es Pantomime darstellt.

- f) Erschreckend ist, dass in der Pantomime teilweise der Harlekin, der Spaßmacher usw. eine entscheidende Rolle gespielt hat. (s.a. „Das will ich wissen“ Nachschlagewerk, München 1960, Seite 258). Ein Element mit so fragwürdigem Hintergrund auf unseren Herrn Jesus Christus anzuwenden ist undenkbar.
- g) Angesichts der Tatsache, dass die Heilige Schrift uns warnt "nicht über das Geschriebene hinauszugehen" 1Kor 4,6; und die Bibel Pantomime nicht lehrt und die Kirchengeschichte ein negatives Urteil fällt (Ablehnung durch die ersten Gemeinden), bin ich persönlich dazu veranlasst die Pantomime als Missionsmethode vollständig abzulehnen.
- h) Wäre Pantomime akzeptabel, so hätte doch Paulus dies aufgreifen müssen - er, der in der Blütezeit der Pantomime gelebt hat. Dies tut er aber nicht, sondern stattdessen predigt er das Wort Gottes, nämlich Jesus Christus, Apg 17,22ff;
- i) Letztlich geht es darum, die Grundlinien der Heiligen Schrift nicht zu verlassen, die uns z.B. folgendes aufzeigen:
- a) als das Volk zu "spielen" anfing, war dies gleichzeitig der Abfall vom lebendigen Gott, 2Mose 32,1ff; 1Kor 10,7;
 - b) in seinem letzten Brief - man könnte ihn das Testament des Apostels Paulus nennen - schreibt uns der große Heidenapostel nichts von Pantomime (die sich ja zu seiner Zeit größter Beliebtheit erfreute), sondern er fordert dazu auf „unter allen Umständen das Wort Gottes zu predigen“ 2Tim 4,1ff; und zwar in klassischem Sinne.
 - c) Die entscheidende Frage ist, ob wir wirklich davon überzeugt sind, dass Gott sein Wort immer noch in derselben Kraft an den Herzen wirken lässt, wie es in Kapitel 1 des Ersten Thessalonicherbriefes gezeigt ist, 1Thess 1,1-10;
 - d) „Glaube“ oder „Unglaube“, „Geist“ oder „Fleisch“, „Vertrauen auf das ewige Gotteswort“ oder „Vertrauen auf Menschenwerk“ dies ist letztlich die Frage. Die Bibel warnt uns in Jer 17,5; unser Vertrauen auf das „Fleisch“, d.h. die „menschlichen“ Mittel zu setzen.
 - e) Der Segen ruht weiterhin auf dem Worte Gottes und dessen Verkündigung, Ps 1,1-3; Jer 17,7;
 - f) und der Heilige Geist hat sich an das Wort Gottes gebunden, Joh 16,13; u. Joh 17,17; und stellt sich nie konträr dazu.
 - g) Überwinder werden in Offb 3,8ff; (Sendschreiben an Philadelphia) als Menschen „des Wortes“ vorgestellt.
 - h) Bei Berücksichtigung all dieser Tatsachen bleibt nur eine Schlussfolgerung möglich:

1. „Pantomime“ ist in ihrer Wurzel heidnisch, fleischlich und als geistliches Mittel abzulehnen. Sie stellt eine List Satans dar, auf die wir nicht hereinfließen dürfen. Sie ist der Weg des Unglaubens und Zweifels an der alleinigen Wirksamkeit des Wortes Gottes. Durch dieses Mittel wird unser Herr Jesus Christus nicht geehrt, sondern auf die selbe Ebene wie die „Spaßmacher“ gestellt.

Statt „Pantomime“ aufzuführen sollten wir die Aufforderung des Paulus beherzigen, der schreibt:

„Predige bzw. Verkündige das Wort..“ 2Tim 4,1ff;

7. Konsequenzen

Der Gott, der dem Wort vom Kreuz, dem Wort von Seinem eingeborenen Sohn Jesus Christus Zeugnis gab, wird sich auch zu uns bekennen, wenn wir den Mut haben, der Schrift zu glauben und das Wort - in völligem Vertrauen auf das Wirken Gottes - zu predigen"

Vielmehr scheint aber das Problem darin zu liegen, dass die Christenheit vergessen hat, dass wir Fremdlinge auf dieser Erde sind, nicht nach vordergründigem Erfolg schießen dürfen, sondern - gemäß unserer persönlichen Berufung- Gott dienen sollen. Wenn allerdings Unberufene das Wort predigen (was leider all zu sehr verbreitet ist), dann ist die Versuchung groß, zu weltlichen Mitteln zu greifen, um die mangelnde Bestätigung durch Gott (2Kor 10,18;) durch menschliche Linien zu verdecken.

Uns sollte aber Jer 23,28f; leiten. "Wer Gottes Wort wirklich hat", d.h. von Gott zur Verkündigung berufen ist, der soll es in Beweisung des Geistes und der Kraft verkündigen und der Herr wird sein Werk bestätigen - ohne menschliche und fleischliche Hilfsmittel. 1Thess 1,5;

Hüten wir uns davor - aus lauter Erfolgsdruck - zu fleischlichen, ungeistlichen bzw. noch schlimmeren Mitteln zu greifen und so sogar - ungewollt - zu Handlangern der Finsternis zu werden. 1Joh 2,15ff; 2Kor 6,14ff;

Sicherlich gilt hier für uns alle auch das Wort unseres Herrn Jesus aus Mk 1,15; „Tut Buße und glaubt“

Okkulte Belastungen bzw. Besessenheit bei Gläubigen ?

1. Einleitung

Immer wieder begegnen wir in den Kreisen der Gläubigen Menschen, die Gott von ganzem Herzen dienen möchten, die aber gleichzeitig furchtbaren Kämpfen ausgesetzt sind.

Oft sind es gerade die sensiblen und wirklich aufrichtigen Gotteskinder, die durch fürchterliche Anfechtungen gehen. Sie selber sind tief überzeugt, dass der Feind sie besonders angreift und dass es eben ihr Weg in der Nachfolge Jesu ist, besonders zu leiden. Die Anfechtungen und Kämpfe, von denen die Rede sein soll, sind die so genannten „okkulten Belastungen“, „Sünden der Vorfäter“ bzw. „dämonische Besessenheit“, hier insbesondere bei wirklichen Gotteskindern.

Es hat sich auf diesem Gebiet ein ausgereiftes Spezialistentum entwickelt. Man hört dann Zitate wie: „du musst unbedingt zu Bruder....., der hat die Vollmacht und die Gabe hier seelsorgerlich zu helfen“. Es wird dann „diesen Mächten geboten“, man „bindet und löst“ die Gläubigen von diesen Mächten und Einflüssen.

Die Erfahrung zeigt aber nur all zu oft, dass es noch viel schlimmer werden kann und auch oft wird.

Nachdem die Erfahrung für einen wirklichen Nachfolger Jesu aber kein Kriterium darstellt, wollen wir die Bibel, das inspirierte Wort Gottes untersuchen, was uns die Heilige Schrift zu diesen Fragen zu sagen hat.

Grundsatz ist 1Kor 4,6; und 2Tim 2,15; d.h. „nicht über das Geschriebene hinauszugehen“, bzw. „das Wort der Wahrheit in gerader Richtung zu schneiden“.

Die schon öfters aus der Scofield-Bibel angeführte Einteilung der Heiligen Schrift kann hier sehr hilfreich sein:

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| 1) Das Alte Testament | = | die Vorbereitung der Erlösung |
| 2) Die Evangelien | = | die Ausführung der Erlösung |
| 3) Die Apostelgeschichte | = | die Verkündigung der Erlösung durch die Apostel |
| 4. Die Briefe | = | die Erklärung der Erlösung |

5. Die Offenbarung = die Vollendung der Erlösung

Gerade in den Lehrbriefen des Neuen Testamentes wird uns i.d.R. alles erklärt, was in den Evangelien bzw. dem Alten Testament noch nicht geoffenbart war. Die erste Gemeinde hielt sich deshalb - gemäß dem Willen Gottes - an die Lehre der Apostel, d.h. für uns heute: an die, von Gott inspirierten Briefe des Neuen Testamentes, s.a. Apg 2,42;

Dasselbe wollen wir jetzt auch tun.

Dies bedeutet ganz praktisch:

- 1) Lehrt die Bibel etwas klar für die Gemeindezeit, insbesondere in den Lehrbriefen, so ist dies für uns unantastbar.
- 2) Lehrt sie etwas in den Lehrbriefen nicht oder aber nicht eindeutig, so ist diese Lehre am Gesamtzusammenhang der Heiligen Schrift zu prüfen, heilsgeschichtlich einzuordnen und - nach eingehender Prüfung - entweder anzunehmen oder aber entschieden zulehnen.

Denn wir dürfen nie vergessen, dass der Feind „der Vater der Lüge“ genannt wird (Joh 8,44;) und dass unser Herr Jesus Christus uns ein Beispiel gab, wie wir diesen listigen Angriffen begegnen können, s.a. Mt 4,1ff; nämlich durch Gottes Wort.

2. Besessenheit bei wiedergeborenen Gläubigen (gemeint sind die Gläubigen der Zeit nach Pfingsten, d.h. der Gemeindezeit, die mit Apg 2,1ff beginnt)

- a) Nirgends lehrt das NT, dass einer der o.g. Gläubigen besessen sein kann; weder in der Apostelgeschichte, noch in den Briefen wird so etwas berichtet oder gelehrt.
- b) Die einzige Stelle, wo eine Dämonenaustreibung vorkommt ist Apg 16,16-18; Und hier handelt es sich eindeutig um eine ungläubige Frau aus heidnisch-okkultem Umfeld (vermtl. hatte die Frau mit dem Orakel zu Delphi zu tun (die Priesterin hieß „Pythia“ und von der Frau wird gesagt, dass sie einen „Pythonsgeist“ hatte.)
- c) Wir stellen einfach nüchtern und sachlich fest, dass das Neue Testament eine Besessenheit bei Gläubigen **n i c h t** kennt.
- d) Nachdem die Bibel hier eindeutig ist, sollten wir uns hüten etwas zu lehren, was mit dem inspirierten Worte Gottes nicht übereinstimmt. Zu groß ist die Gefahr, dass uns der große Lügner etwas vorgaukelt.

3. Sünden der Vorväter

- a) Die Bibelstelle, die immer zitiert wird, stammt aus 2Mose 20,5;
- b) Näher betrachtet sagt der Bibeltext hier aber nur etwas über die aus, „die den HERRN hassen“, d.h. die Gottlosen und Gottesleugner.
- c) Von den Gotteskindern redet der Vers 6, der dann aussagt, dass Gott seinen Segen reichlich denen gibt, die Ihn lieben.

- d) In der Apostelgeschichte (ab dort beginnt die Gemeindezeit) gibt es k e i n e Stelle, die von „Sünden der Vorväter“ spricht.
- e) Genauso eindeutig sind die Lehrbriefe.
 - 1) es gibt auch dort k e i n e einzige Bibelstelle, die von so etwas redet.
 - 2) Im Gegenteil, in Eph 1,13+14; sagt uns Gottes Wort klar, dass jeder wirklich Gläubige mit dem Heiligen Geist versiegelt ist. Das Wort, das hier gebraucht wird, bedeutet lt. der Wuppertaler Studienbibel¹³¹:

„Der Ausdruck „versiegelt werden“ heißt im Griechischen sphragistenai. Was hat das versiegelt werden zu bedeuten ? Man drückte demjenigen Gegenstand sein Siegel auf, von dem man erklären wollte, dass dieser Gegenstand zu dem Betreffenden, der das Siegel aufgedrückt hat, voll und ganz gehört. Der Siegelnde hat auf den versiegelten Gegenstand einen rechtlich gültigen Anspruch. Der versiegelte Gegenstand ist vor einem fremden Anspruch geschützt, ist vor fremden Händen sichergestellt, darf nicht verletzt werden. Übertragen wir diese Bedeutung auf unsere gegenwärtige Zeit, wo wirtschaftliche Not manchen in die Zwangslage einer Pfändung mehrerer Hausmöbel versetzt hat. Sobald der Gerichtsvollzieher seinen Stempel, sein Siegel auf die Sachen klebt, sind die Sachen nicht mehr Eigentum dessen, dem sie bis jetzt gehörten, sondern sind, obwohl sie noch in demselben Zimmer neben manchen anderen Sachen stehen, doch herausgehoben aus der Umgebung und sichergestellt für das Gericht. Die Sachen dürfen nicht verletzt werden, der frühere Besitzer hat keinen Anspruch mehr darauf.“

¹³¹ Der Brief des Paulus an die Epheser, Wuppertaler Studienbibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, Brunnen Verlag Gießen Taschenbuch Sonderausgabe 1983

- f) Nachdem der Grundtext ein klares Zeugnis gibt und auch der Gesamtzusammenhang der Heiligen Schrift, hier auch vor allem die Lehrbriefe, Sünden der Vorväter bei wiedergeborenen Gläubigen gar nicht erwähnen, dürfen wir solche Lehren nicht annehmen. Wenn das Neue Testament so etwas nicht lehrt, dürfen wir es auch nicht tun.
- g) Gemeint sind hier natürlich nicht vererbte natürliche Veranlagungen innerhalb der Familie. Hierfür hat unser Herr Jesus am Kreuz von Golgatha voll bezahlt. Lt. Röm 6,6-11; sind wir "mit Christus gekreuzigt" und somit hat der Herr alles getan, dass wir im Glauben diese negativen Veranlagungen ablegen können, s.a. Eph 4,20-29; Voraussetzung ist natürlich, dass ein Mensch, der okkulte Praktiken getrieben hat, bei der Bekehrung radikal mit diesen Dingen bricht und sich im Glauben voll auf das vollkommene Erlösungswerk unseres Herrn Jesus verlässt.
So geschieht dann echte Befreiung (s.a. Joh 8,32ff; Hebr 10,10+14;). Diese Bedingung zu einer echten Bekehrung ist in Apg 26,18ff sehr klar beschrieben.

Außerdem wird das praktische Vorgehen in Apg 19,18ff;

4. Fluchbelastungen bei Gläubigen

- a) Von Flüchen jeglicher Art, die hier die Gläubigen treffen, bzw. belasten könnten, lehren die Apostelgeschichte und auch die Briefe nichts.
- b) Der Galaterbrief teilt uns nur mit, dass "Christus uns losgekauft hat von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns wurde".
- c) Unser Herr Jesus hat also den entscheidenden Fluch des Gesetzes für uns getragen und die Bibel kennt Fluchbelastungen bei neutestamentlichen Gläubigen nicht. Insofern dürfen wir solche Dinge auch nicht lehren - völlig egal, was die "Erfahrung" uns lehrt. Unabhängig davon treffen lt. Spr 26,2; unberechtigte Flüche nicht ein.
- d) In Seinem vollkommenen Erlösungswerk hat er ja auch den Fluch des Sündenfalles aus 1Mose 3,1ff; für uns getragen. Wenn auch die irdischen Auswirkungen heute noch voll wirksam sind, so ist unser innerer Mensch doch bereits erlöst, s.a. Eph 1,7; Hebr 10,10+14; 2Kor 4,16ff; und wir warten auf die endgültige Auswirkung der Erlösung = auf die Verwandlung bzw. Auferstehung unseres Leibes, s.a. 2Kor 5,1ff; 1Thess 4,13ff;

5. Binden und Lösen von okkulten Belastungen

- a) Das Neue Testament nennt an keiner einzigen Stelle bestimmte „Gräuelsünden“ als Quelle für „okkulte Belastungen“.
(Obwohl die Bibel hier sehr klar lehrt, dass ein wirklich Gläubiger sich radikal von solchen Dingen des Okkultismus trennen, bzw. fernhalten muss, s.a. Apg 19,18-20; 1Kor 10,14-22; usw., weil diese Sünden dem Gläubigen ansonsten wirklich zum Fallstrick werden können)
- b) Bereits bei der Bekehrung geht die Bibel davon aus, dass hier ein absolut klarer Bruch vollzogen wird, Apg 26,18; Was sich aber genauso auf alle anderen Sünden bezieht.
- c) Nur so kann es zu einer echten Wiedergeburt kommen.
- d) Dann aber gilt wiederum Eph 1,13+14; d.h. der Vorbesitzer hat keine Rechte mehr
- e) Binden und Lösen wird in der Regel auf Mt 16,18-20; und Mt 18,18; zurückgeführt.

- 1) Der Textzusammenhang zeigt aber klar, dass es nicht um okkulte Dinge geht, sondern um Vollmacht für Gemeindegewalt, bzw. heilsgeschichtliche Schlüsselfunktionen, wie z.B. in Apg 10, wo Gott Petrus genau in der angekündigten Weise benützt (z.B. hier die Heiden, in Apg 8 die Samariter, die jeweils zum Leib Christi hinzugetan werden).
- 2) Binden und Lösen heißt lt. dem Griechischen Schlüssel¹³² von Rienecker, (Analyse der Stelle Mt 16,19;):

„δέσας aor. coni déoo binden (Übersetz.d.hebr.-
aram. "für erlaubt erklären" Z 553) dedeménos
perf.part.pass.

Die beiden Verba bezeichnen d. eben genannten zwei
Akte d. Lehrgewalt u. dann noch die
Disziplinargewalt d. Ausschließens aus d.Gemeinde
und Aufnehmens in die Gemeinde u. zwar als vor Gott
Geltung habend, St.-B I, 739ff.“

- 3) Genau in diese Richtung geht der Text aus Mt 23,4; wo unser Herr Jesus die Praxis der Pharisäer anprangert, d.h. sie binden aber schwere und kaum erträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern;“

Der Herr bezeichnet die (unbiblischen) Lehren der Pharisäer also auch als ein „Binden“. Siehe hierzu auch Mt 23,3;

¹³² Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament, Fritz Rienecker, Brunnen Verlag GmbH Gießen-Basel, 1970

- 4) Ansonsten gibt es **k e i n e** Bibelstelle, die in die oben erwähnte Richtung des LöSENS und BindENS in Bezug auf Finsternismächte zu verstehen wäre.
- 5) Interessant ist, was Flavius Josephus in seinem Buch „Geschichte des Jüdischen Krieges¹³³“ auf Seite 46 schreibt:
- „ ...und waren bald die eigentlichen Herrscher, die nach Gefallen verbannten und zurückriefen, lösten und banden, wen sie wollten.“
- Er schreibt dies wiederum in Bezug auf die Pharisäer.
- 6) Die Bibel kennt also ein Binden und Lösen in der o.g. Art und Weise nicht. Sondern der Textzusammenhang in Mt 16; und Mt 18; verdeutlicht, dass es sich um Vollmacht in Bezug auf Gemeindedinge, bzw. um heilsgeschichtliche Besonderheiten handelte. Das Zeugnis des Grundtextes, bzw. der Zeitzeugen geht in diesselbe Richtung.
- 7) Nachdem die Bibel auch diese Dinge nicht lehrt, sollten wir uns auch von solchen Lehren völlig trennen.

6. Finsternismächten gebieten bzw. diese anreden

- a) Angeredet werden Finsternismächte nur von unserem Herrn Jesus und den Aposteln, s.a. Lk 8,22ff; Apg 16,18;
- b) Es handelt sich ausnahmslos um ungläubige, besessene Menschen.
- c) Lt. Mk 16,15ff; Mt 10,1ff; 12,43-45; Hebr 2,3+4; hatten der Messias und die Apostel hier besondere Vollmacht und handelten mit Zeichen.
- d) Von den Gläubigen, die dann das NT in den Lehrbriefen anredet, werden solche Dinge nicht mehr ausgesagt – sie werden auch nie aufgefordert in der oben genannten Weise zu handeln. Für die Gläubigen heißt es jetzt: „widerstehen“, „fliehen“ usw. s.a. 1Petr 5.9; usw.

¹³³ Flavius Josephus, Geschichte des Jüdischen Krieges, übersetzt von Heinrich Clementz, Fourier Verlag, Wiesbaden, ohne Jahresangabe

- e) Lt. Judas 8-11; ist ein herausforderndes Vorgehen gegen Finsternismächte und deren Lästerung kein Zeichen von Vollmacht, sondern ein Zeichen unechter Gläubiger.
- f) Nachdem das Neue Testament wiederum diese Praxis nicht lehrt, müssen wir uns auch hiervon eindeutig trennen.

7. Seelsorge mit Ausbekennen der Sünden

- a) Das Neue Testament lehrt nur an einer Stelle ein Sündenbekenntnis vor Menschen: Jak 5,13ff. Hierbei geht es um ein „gegenseitiges“ Sündenbekenntnis in Bezug auf das Gebet für kranke Gemeindeglieder.
- b) Außer dieser Stelle gibt es keine einzige Stelle, die die Einzelseelsorge mit Sündenbekenntnis lehrt.
- c) Lediglich Apg 19,21-40; zeigt, dass eine öffentliche Trennung und ein Bezeugen dieser Trennung hilfreich ist.
- d) Ansonsten lehrt die Bibel keine Seelsorge, sondern:
 - 1) Dass wir in Christus Jesus alles haben, was wir brauchen zum Leben und zum Sterben, 2Petr 1,3ff; 2Kor 8,9; 9,8;
 - 2) In IHM sind wir gesegnet mit j e d e m geistlichen Segen und auch zur Fülle gebracht, Eph 1,3; Kol 2,9+10;
 - 3) Es ist nötig, geöffnete Augen über IHN und Sein Erlösungswerk zu besitzen, um die Herrlichkeit des Erlösers und Seiner Erlösung zu erkennen, Eph 1,17+18;
 - 4) Bei bußfertiger und gläubiger Annahme Seines vollkommenen Opfer werden wir völlig frei, Kol 2,6; 1Petr 5,9; Joh 8,32-36;

8. Schlussfolgerung

- a) Das Neue Testament lehrt diese Seelsorgepraxis im okkulten Bereich n i c h t .
- b) Bei näherer Untersuchung stellen sich diese Lehren alle als "Lehren der Menschen" heraus. (Vielleicht sogar manchmal auch als "Lehren der Dämonen", s.a. 1Tim 4,1ff;)
- c) In Christus Jesus, unserem Herrn, haben wir alles, was wir brauchen und wir müssen nur in voller Glaubenszuversicht Sein Erlösungswerk annehmen und konsequent ausleben.
- d) Die Bibel kennt die o.g. Praktiken für Gläubige nicht.

- e) Kommen Erfahrungen vor, die dem biblischen Lehrbefund widersprechen, so müssen wir davon ausgehen, dass wir eine Verführung bzw. Lüge des Feindes vor uns haben, der diese armen Gläubigen irreführt. Es kann sogar vorkommen, dass der Feind, aufgrund der unbiblischen Vorgehensweise dieser Gläubigen, bestimmte Phänomene bzw. "Erfahrungen" bewirken kann. Es handelt sich in so einem Fall dann absolut um eine Irreführung durch den Feind - selbst, wenn es noch so "vollmächtig" aussieht. Alle, biblisch nicht klar bezeugten Praktiken, bergen diese Gefahr in sich.
- f) Diesem gilt es im Glauben zu widerstehen.
- g) Lt. 2Tim 2,25ff; gilt es durch Vollerkenntnis der Wahrheit und einem bußfertigen Herzen zur Freiheit der Kinder Gottes durchzudringen. (Schlüssel ist hier, dass jemand wirklich will und mit der Gnade nicht spielt, sodass der Herr wirklich Gnade geben kann)
- h) Nur so erleben wir das biblische "wen der Herr frei macht ist wirklich frei" Joh 8,36;
- i) In den o.g. Praktiken sind eine Verführung, in der wir von Bindungen "gelöst" werden, die es gar nicht gibt und so in den Fallstrick Satans hineingeraten. Ein Bruder sagte treffend: "es wird der Teufel zuerst hineingepredigt, und dann ausgetrieben".
- j) Hier gilt das Wort unseres Herrn Jesus "kommet her zu mir, die ihr mühselig und beladen sei, ich will euch erquicken"
- k) Alles, was die Bibel lehrt nehmen wir gerne an - vor allem sei hier das gläubige Ausleben des vollkommenen Opfer genannt, s.a. Hebr 10,10+14;
- l) Alle unbiblischen, magisch-sakramentalen Handlungen aber, lehnen wir mit völliger Entschiedenheit ab.
- m) Es gilt zu beachten: 1Kor 4,6;

9. Schriftempfehlungen

Sehr zu empfehlen sind die Schriften von Bruder Rudi Holzhauser, die früher bei "Bibel und Gemeinde" erhältlich waren¹³⁴. und sich gründlich mit dieser Materie auseinandersetzen. Außerdem das sehr gründlich Buch von Br. Benedikt Peters "Dämonische Verstrickungen - Biblische Befreiung"¹³⁵

„Das aber, meine Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen, damit ihr an uns lernet, nicht über das hinauszugehen, was geschrieben steht“

1Kor 4,6;

¹³⁴ jetzige Bezugsquelle kann beim Verfasser erfragt werden

¹³⁵ Dämonische Verstrickungen - Biblische Befreiung, Walter Nitsche/Benedikt Peters, Schwengeler Verlag Ch 9442 Berneck 1987

S p e z i e l l e r T e i l

S c h w e r p u n k t

**Untersuchung der klassischen
charismatisch-pfingstlichen**

Lehrpunkte

**gemäß den im Allgemeinen Teil
dargelegten Kriterien**

Die Geistestaufe

Eine Untersuchung auf der Basis des ersten Teiles dieses Schlüssels „Die Verwaltung oder Haushaltung Gottes“

In der Praxis wird uns die so genannte Geistestaufe immer wieder als ein zweites Geisteserlebnis angepriesen, durch das wir angeblich eine weitere Kraftvermittlung erhalten würden.

1. Grundsatz:

Die Bibel kennt das Wort „Geistestaufe“ oder aber „Taufe im Heiligen Geist“ als Substantiv¹³⁶ nicht. Sie drückt sich immer in der Verbform¹³⁷ aus, d.h. „in Heiligem Geist taufen“;

2. Die Verheißung des Getauftwerdens in den Heiligen Geist

a) Das Alte Testament ist es noch nicht geschehen

- 1) Hier gibt es keinen direkten Hinweis auf eine „Geistestaufe“
- 2) Joel 2,18ff; 3,1ff; die verheißene Geistesausgießung für Israel¹³⁸, Apg 2,17ff;
- 3) Röm 9,4; der Hintergrund: Ursprünglich gehörte alles¹³⁹ Israel. Dies ist auch der Hintergrund des Alten Testamentes

b) Das Neuen Testament

- 1) in den Evangelien wird das Getauftwerden im Heiligen Geist verheißt, ist aber noch nicht geschehen
Mt 3,11f; Mk 1,8; Lk 3,16; Joh 1,33;
- 2) in der Apostelgeschichte geschieht es ab Apg 2,1ff;
Apg 1,5; Apg 11,16;
- 3) in den Lehrbriefen¹⁴⁰ ist es bereits bei allen Gläubigen geschehen; es ist das Kommen des Geistes der Sohnschaft, nach unser Herr Jesus die Erlösung vollbracht hat; 1Kor 12,13; Gal 4,4-7;

¹³⁶ d.h. Hauptwort

¹³⁷ d.h. Tätigkeitsform

¹³⁸ die einzelnen Stufen der Geistesausgießung bzw. die Geistesausgießungen über Israel sind aus der Bibelarbeit „Die Ausgießung des Heiligen Geistes“ ersichtlich

¹³⁹ d.h. auch die Verheißung des Heiligen Geistes

¹⁴⁰ interessant ist, dass das Getauftwerden im Heiligen Geist in den Evangelien und bis Apg 1,5; noch als Verheißung vorkommt - dann aber als Tatsache, die alle Gläubige betrifft, genannt wird

Zwischen-Bestandsaufnahme:

- 1) Das was die Bibel mit „Getauftwerden im Heiligen Geist“ meint, ist:
 - a) im Alten Testament verheißen
 - b) in den Evangelien ebenfalls verheißen, aber noch nicht geschehen
 - c) in der Apostelgeschichte ist es in Kapitel 1 noch verheißen, ab Kapitel 2 geschieht es.
 - d) in den Lehrbriefen wird dargestellt, dass alle Gläubigen zum Leib Christi gehören und somit geistgetauft sind

- 2) Es ist eindeutig ein anderes Wirken des Heiligen Geistes als im Alten Testament:
 - a) im Alten Bund hatte nicht jeder Gläubige = jeder des Einzelne des Bundesvolkes Israel, den Heiligen Geist, sondern nur 4 Personengruppen:
 - 1) König
 - 2) Priester
 - 3) Prophet
 - 4) Sonderbeauftragte, z.B. Arbeiter an der Stiftshütte¹⁴¹

 - b) das neue Geisteswirken = das Getauftwerden im Heiligen Geistes, ist das Kommen des Geistes der Sohnschaft und entspricht der allgemeinen zukünftigen Verheißung des Heiligen Geistes in den vier Evangelien

¹⁴¹ ist in Ziffer 4 und 5 mit Bibelstellenangabe erklärt

3. Die allgemeine Verheißung des Kommens des Heiligen Geistes¹⁴²

- a) Lk 24,49; Verheißung - der Heilige Geist sollte erst später kommen
- b) Joh 14,16; der Beistand; Vers 26; Joh 15,26;
- c) Joh 7,37ff; er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht da
- d) Joh 16,7ff; er konnte in der verheißenen Weise erst nach der Himmelfahrt Jesu kommen
- f) Gal 4,4-7; er konnte erst nach Erfüllung des Mosaischen Gesetzes¹⁴³ kommen
- h) Joh 19,30; die Erlösung musste erst vollbracht sein
- i) Hebr 9,11ff; und das Blut Jesu im Heiligtum sein
- j) Hebr 10,10ff; das vollkommene Opfer musste da sein
- k) 3Mose 14,25ff; Grund hierfür: schattenbildlich dargestellt: der Geist¹⁴⁴ kommt nur hin, wo das Blut vorher war
- l) Mt 3,11; Verheißungen, Mk 1,8; Lk 3,16; Joh 1,33;

4. Die Gegenwart des Heiligen Geistes im Alten Bund

- a) Hagg 2,5; in der Mitte Israels = Wolken- u. Feuersäule
- b) 1Sam 10,6+9; im König, 1Sam 16,13; 2Sam 23,2;
- c) 2Mose 28,41; im Priester, 2Chr 24,20;
- d) 4Mose 11,17; im Prophet¹⁴⁵, Micha 3,8; 2Kön 2,9+16;
- e) 2Mose 28,3; Arbeiter a.d.Stiftshütte, besondere Werkzeuge, 2Mose 31,1ff; 1Mose 41,38; Dan 4,15b

5. Die Gegenwart des Heiligen Geistes in den Evangelien

- a) Lk 1,15; wie im AT, der Nasiräer, 4Mose 6,1ff;
- b) Lk 1,41f; das besondere Werkzeug, Lk 1,35; Lk 1,67;
- c) Mt 1,11; symbolische Geschenke¹⁴⁶, s.a. Mt 12,6+41f;
- d) Joh 3,34; nicht nach Maß
- e) Joh 20,23; Befehlsform, d.h. als Aufforderung den Heiligen Geist zu empfangen

¹⁴² gemeint ist die Verheißung eines allgemeinen Geistesempfanges, weil im AT bzw. in den Evangelien und bis Apg 1,5; der Heilige Geist nur wie vorher genannt in besonderen Personengruppen gegenwärtig war – aber nicht in einzelnen Gläubigen des Alten Bundes

¹⁴³ aus diesem Grund wirkte unser Herr Jesus unter dem Gesetz, um uns nämlich durch Sein Blut gemäß dem Gesetz zu erlösen

¹⁴⁴ symbolisiert durch das Öl

¹⁴⁵ unter diese Personengruppe sind auch die Richter zu nennen

¹⁴⁶ König, Priester und Prophet weisen auf die klassischen Ämter des Alten Testaments hin und sind gleichzeitig ein Hinweis darauf, dass sich diese Ämter in der Person unseres Herrn Jesus Christus erfüllen, s.a. Mt 12

6. Die Situation in der Apostelgeschichte

- a) Apg 1,4-8; der Heilige Geist war noch nicht da
- b) Apg 2,1ff; das Kommen des Heiligen Geistes = die Geburtsstunde der Gemeinde. Die Verheißung in Joel 3,1ff betrifft vorerst nur Israel. Dass es sich in Apg 2,1ff um eine Teilerfüllung der Joelstelle handelt, sieht man am Zitat der Joelverheißung. In Apg 2,17; steht "von meinem Geist ausgießen"
- c) Apg 1,8; die Bibel gibt eine genaue Ortsangabe, wo der Heilige Geist kommen würde: an „vier Orten“ = d.h. an vier heilsgeschichtliche Stationen
- 1) Apg 2,1ff; in Jerusalem = der Heilige Geist kommt über die gläubigen Juden, das Volk Israel
 - 2) Apg 8,4,ff; die Samariter, d.h. die Halbjuden
 - 3) Apg 10,1ff; die Heiden
 - 4) Apg 19,1ff; die Jünger des Johannes des Täufers

- d) Apg 11,1-18; der Beweis der Errettung der Heiden

Diese Bibelstelle zeigt, dass lt. Bibel

1. Geistestaufe
2. Errettung
3. Pfingsten
4. Apg 2 und Apg 10

alles derselbe Vorgang ist und dass die Bibel mit Getauftwerden in den Heiligen Geist die Errettung und Einfügung in den Leib Jesu Christi meint. Was die gläubigen Juden in Apg 2,1ff; erleben ist dasselbe was Die gläubig gewordenen Heiden in Apg 10,1ff; erleben¹⁴⁷.

¹⁴⁷ die Bibel benützt hier ein griechisches Wort für die Gleichheit der beiden Vorgänge, das das Griechische für das gleichschenklige Dreieck verwendet

7. Der Heilige Geist in den Briefen

- a) Gal 4,4-7; der Heilige Geist, als Geist der Sohnschaft, d.h. als Träger und Vermittler der Erlösung, konnte erst kommen, nachdem unser Herr Jesus Christus die Erlösung vollbracht hatte und lt. Hebr 9,11ff; mit seinem Blut im himmlischen Heiligtum gewesen war.
- a) 1Kor 12,13; der Leib Jesu Christi = er besteht aus allen Geretteten d.h. aus "den Geistgetauften" Damit ist klar, dass jeder Gläubige geistgetauft ist.
- b) Eph 1,13f; Jeder Gläubige wurde versiegelt mit dem Heiligen Geist und zwar bei der seiner Bekehrung
- c) Joh 14,23; in der Stunde der Bekehrung nimmt der Heilige Geist Wohnung im Herzen der Gläubigen
- d) 1Kor 3,16f; die Gläubigen = der Tempel des Heiligen Geistes
- e) Tit 3,5f; der Heilige Geist ist reichlich ausgegossen
- f) Röm 8,9; die Realität der Wiedergeburt und des Geistesempfanges.
Die Bibel lehrt eindeutig: "wer den Geist nicht hat, ist nicht sein". D.h. nur wer wirklich gerettet und bekehrt und somit auch "geistgetauft" ist, ist ein Jünger Jesu.
- g) Röm 11,25f; Im Gemeindezeitalter: von Pfingsten bis zur Wiederkunft Jesu Christi ist der Heilige Geist ausgegossen, 1Thess 4,13-18;
- h) Joel 3,3-5; die letzte Ausgießung über den "Überrest" Israels geschieht nach der Hinwegnahme des Heiligen Geistes bei der Wiederkunft Jesu, und bei der Bekehrung des Überrestes des Volkes Israel zu Beginn des 1000jr. Reiches
Jes 32,15; 44,3-5; Jer 31,31ff;
Hes 11,18ff; 18,30ff; 36,24ff; 37,10ff;
Hes 39,25ff; Sach 12,10; Joel 2,23;
- i) 2Kor 2,20ff; das JA und das AMEN in IHM; in Christus sind alle Verheißungen, auch das Getauftwerden im Heiligen Geist gegeben.

8. Zusammenfassung

- a) Der Heilige Geist wirkt im Alten und im Neuen Bund verschieden.
- b) Im Alten Bund hatte nur
1. König
 2. Priester
 3. Prophet
 4. Sonderbeauftragte
- den Heiligen Geist.
- c) Der Alte Bund geht heilsgeschichtlich lt. Gal 4,4-7; bis zu Apostelgeschichte 1,26;
- d) Der Neue Bund beginnt mit Pfingsten, Apg 2,1ff;
- e) Im Alten Bund war der Heilige Geist nur in einem Teil der Gläubigen
- f) Im Neuen Bund ist der Heilige Geist in allen Gläubigen.
- g) Im Gegensatz zum Alten Bund haben die Gläubigen des Neuen Bundes den Heiligen Geist als Geist der Sohnschaft empfangen, der ihnen die Erlösung vermittelt, die unser Herr Jesus durch sein Blut erworben hat.
- h) Dies konnte erst geschehen, nachdem unser Herr Jesus mit seinem Blut im himmlischen Heiligtum war, d.h. nach seiner Himmelfahrt. Joh 16,7ff;
- i) In der Stunde der Bekehrung vollzieht sich die Errettung, die Wiedergeburt, das Versiegeltwerden mit dem Heiligen Geist, der Empfang des Heiligen Geistes und das Eingefügtwerden in den Leib Jesu Christi = das Getauftwerden im Heiligen Geist.
- j) Dies ist das Pfingsten jedes wahren Gläubigen.
- k) Die Bibel lehrt also klar, dass jeder Gläubige geistgetauft ist und dass die Schrift mit diesem Ausdruck die Errettung und das Eingefügtwerden in den Leib Jesu Christi meint.
- l) Eine separate Geistestaufe als zweites Kraft-erlebnis gibt es lt. Bibel nicht¹⁴⁸

¹⁴⁸ zum angeblichen Zeichen des Zungenredens für eine Geistestaufe siehe die Bibelarbeit übers Zungenreden

Z u n g e n - o d e r S p r a c h e n r e d e n

gr. γλωσσα

Einleitung

Wir haben kirchengeschichtlich eine einmalige Situation: das erste Mal, seit der Zeit der Apostel, tritt das Phänomen des "Zungenredens" innerhalb der Christenheit weltweit wieder auf. In den vorigen Epochen der Kirchengeschichte war das Vorkommen des Zungenredens auf kleine Gruppen, meist sektiererischen Ursprungs, beschränkt. Ich denke hier vor allem an Montanus¹⁴⁹ oder in der Neuzeit an die Irvingianer¹⁵⁰ und der daraus entstandenen Sekte der Neuapostolischen¹⁵¹, bzw. an die zur Jahrhundertwende entstandene Pfingstbewegung¹⁵². Was auch dort noch - vom Gesichtspunkt der gesamten Christenheit betrachtet - eine Randerscheinung war, hat sich seit Beginn der Charismatischen Bewegung¹⁵³ (1960 bzw. 1966 und der darauf folgenden 3.Welle, bzw. des heutigen Toronto-Segens¹⁵⁴) wie ein Lauffeuer über die ganze Christenheit ausgebreitet. Nun wissen wir aus der Bibel, dass enormes Wachstum nicht immer ein Zeichen des Segens Gottes ist, sondern ebenso für bestimmte Verführungen zutrifft. Hier sei vor allem das Beispiel des Sauerteiges erwähnt, der sich ja schnell ausbreitet und vom

¹⁴⁹ ab ca. 160 n.Chr. s.a. Richard Ising „Kräftige Irrtümer“; Lutherischer Gemeinschaftsdienst Berlin; ab Seite 14; Heussi „Kompendium der Kirchengeschichte“ J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1979; 13.ergänzte Auflage, § 15ff; Tim Dowley; Handbuch „Die Geschichte des Christentums“, R.Brockhaus Verlag Wuppertal, Seite 74; Eusebius v. Cäsarea „Kirchengeschichte“, Kösel-Verlag München, 3. Auflage 1989, Seite 257ff

¹⁵⁰ ab ca. 1834 n.Chr. s.a. Richard Ising „Kräftige Irrtümer“; Lutherischer Gemeinschaftsdienst Berlin; ab Seite 30; Heussi a.a.O §123 s; Rüdiger Hauth (Hrsg) Bibel-Kirche-Gemeinde Band 12 „Neben den Kirchen“ Christliche Verlagsanstalt Neunkirchen-Vluyn; 10. aktualisierte Neuausgabe 1995, Seite 245

¹⁵¹ Rüdiger Hauth a.a.O Seite 252 ff;

Kurt Hutten „Seher, Grübler, Enthusiasten“ Quell-Verlag Stuttgart, 10. Auflage 1966, ab Seite 631

¹⁵² Kurt Hutten a.a.O. ab Seite 502

Rüdiger Hauth a.a.O. ab Seite 114; Heussi, a.a.O. § 122 q; Ising a.a.O, ab Seite 36; „Flugfeuer fremden Geistes“, Gnadauer Verlag Denkendorf (das ganze Werk behandelt die Entstehung der Pfingstbewegung) Wolfgang Bühne „Spiel mit dem Feuer“ 1.Auflage 1989, CLV Bielefeld (das ganze Werke behandelt die drei Wellen des pfingstlich-charismatischen Aufbruchs)

¹⁵³ Wolfgang Bühne a.a.O, Rudolf Ebertshäuser „Die Charismatische Bewegung im Lichte der Bibel“ ab Seite 34; 54; 76; 149ff; 166ff; 174ff; 179f; 270; 349f;

¹⁵⁴ Rudolf Ebertshäuser „Der Toronto-Segen“ Eigenverlag (Manuskript)
Alexander Seibel „Der Toronto-Segen“ Eigenverlag (Manuskript)

Herrn Jesus und vom Apostel Paulus als Beispiel für Sünde bzw. Verführung gebraucht wird, s.a. Mt 16,6; 1Kor 5,6-8.

Für uns ist deshalb entscheidend, was die Heilige Schrift zu diesem Thema aussagt. Sie ist der alleinige, göttliche und von Gott wörtlich inspirierte Maßstab.

Je nachdem, wie der biblische Befund lauten wird, gibt es nur zwei Möglichkeiten:

1. wir haben es mit einer weltweiten Erweckung zu tun und somit mit einer erneuten Ausgießung des Heiligen Geistes und den damit verbundenen Zeichen und Wunder, u.a. dem Zungenreden

oder aber

2. wir haben es mit einer der größten Verführungen der Kirchengeschichte zu tun und mit einer ungeheuerlichen Fälschung von ursprünglich echten Geistesgaben. Dies würde bedeuten, dass wir es vermutlich mit dem Beginn der in 2Thess 2,1ff genannten Zeichenbewegung des Antichristen zu tun haben.

Angesichts so einer brisanten Problematik ist es nicht möglich, neutral zu sein. Neutralität würde bedeuten, der jeweiligen Fälschung zuzuarbeiten - und dies wäre Sünde vor Gott.

Wir müssen deshalb eine klare Entscheidung vor dem biblischen Sachverhalt fällen.

In dieser Angelegenheit gibt es nur ein begeisterndes Mitgehen und eine völlige Hingabe an diesen Geist oder absolute Ablehnung der o.g. Geistesäußerungen und damit verbunden eine eindeutige Absonderung von diesem falschen Geist mit allen daraus folgenden Konsequenzen.

Nicht Erfahrungen - egal, ob von den Befürwortern oder den Gegnern als Argument gebracht - sondern die klare Lehre des Wortes Gottes soll uns allein als Wegweiser dienen.

In diesem Sinne bitte ich den Leser, die angeführten Bibelstellen unter Gebet vor dem Herrn zu prüfen - und dann eine konsequente Entscheidung zu treffen.

Möge der Herr uns allen Gnade geben.

Biblische Untersuchung dieses Begriffes

1. Bedeutung des griechischen Ausdrucks gloossa

[γλωσσα]¹⁵⁵

Der Ausdruck hat im griechischen Sprachgebrauch nicht diesen mystischen Klang wie im Deutschen. Das Wort bedeutet ganz einfach

Zunge, Mund, Rede (gabe) Äußerung, Wort

oder

Sprache, Mundart, Dialekt

Das Wort kann also das Organ der "Zunge", aber auch eine "Fremdsprache bedeuten".

2. Alttestamentlicher Sprachgebrauch

Interessant ist, an welcher Stelle das Wort in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments¹⁵⁶ verwendet wird, z.B. in

1Mose 11,7; "Wohlan, lass uns hinabfahren und daselbst ihre Sprache verwirren...."

Diese alt-griechische Übersetzung des Alten Testaments benützt an der o.g. Stelle dasselbe o.g. griechische Wort, um Sprachverwirrung anlässlich des Turmbaues zu Babel zu beschreiben.

Die Anwendung geschieht also im Sinne einer Fremdsprache.

¹⁵⁵ ausführliche Darstellung s.a. Gemoll, Griechisch-Deutsches Schul- u. Handwörterbuch, 9. Auflage, Nachdruck 1979; G.Freytag-Verlag/Hölder-Pichler-Tempsky, München/Wien und Menge-Güthling, Langenscheidts Großwörterbuch, Altgriechisch-Deutsch 28. Auflage 1994, Langenscheidt, Berlin, München, Leipzig, Wien, Zürich, New York

¹⁵⁶ LXX; Septuaginta, Id est Testamentum graece iuxta LXX interpretes edidit Alfred Rahlfs, Editio minor; Deutsche Bibelgesellschaft 1935, 1979

3. Neutestamentlicher Sprachgebrauch

Wichtig ist vorab festzuhalten, dass im Grundtext an allen erwähnten Bibelstellen immer dasselbe o.g. Wort steht.

Es bedeutet zunächst einfach Zunge, wird aber häufig im Sinne einer Sprache oder Fremdsprache gebraucht.

4. Heilsgeschichtliche Bedeutung des Ausdrucks

a) Die Grund-Verheißung und somit das erste Vorkommen im Neuen Testament finden wir in Mk 16,16-18; und zwar beim Missionsbefehl, der die Juden- und Heidenmission beinhaltet.

b) In der Grunddefinition bezeichnet die Bibel das "Zungen- oder Sprachenreden" dort als ein Zeichen.

In den Evangelien kommt dieses Wort ansonsten nicht vor.

c) Erste Erfüllung dieser Verheißung in Apg 2,1-40;

Die Zuhörerschaft besteht ausschließlich aus Juden, die in Jerusalem wohnen oder aber aus der Diaspora kommen, d.h. Juden, die unter den Heiden, d.h. nichtjüdischen Nationen, wohnten

d) Zeitpunkt des ersten Auftretens von „Zungenreden“

Beim Entstehen der neutestamentlichen Gemeinde, als die ersten Gläubigen wiedergeboren werden und so die Gemeinde, der Leib Jesu Christi, bestehend aus Juden und Heiden, entsteht, Apg 2,1ff; 1Kor 12,13; Eph 1,13f;

e) Formulierungen in Apg 2

Die Bibel verwendet das gr. Wort glossa, das wir oben bereits untersucht haben, und bei dem es sich im Textzusammenhang nur um eine Fremdsprache handeln kann.

Ein weiterer Ausdruck, der hier angewandt wird ist das griechische Wort:

dialektos διαλεκτος¹⁵⁷.

Dies bedeutet u.a.

Unterredung, Redeweise, Dialekt, Mundart, Fremdwort, Ausdrucksweise, Sprache, z.B. in Apg 2,8;

Die beiden verwendeten Ausdrücke weisen wiederum auf eine Fremdsprache hin.

f) Zuhörer bzw. „wer wird angeredet“

1. die Zungen- oder Sprachenrede redet die Zuhörer nicht direkt an, Apg 2,6; sondern die Zuhörer hören einfach mit und verstehen diese 15 verschiedenen Fremdsprachen, weil sie -obwohl es sich um Juden handelt- in diesen verschiedenen heidnischen Ländern wohnen, Apg 2,8ff;
2. als die Zuhörer direkt angeredet werden sollen, benutzt Petrus nicht mehr Zungen- oder Sprachenrede, sondern redet die Zuhörer direkt in der normalen gebräuchlichen Umgangssprache an, Apg 2,14ff;

g) Teilerfüllung der Verheißung aus Joel 3

Die dort verheißene Geistesausgießung betrifft eindeutig Israel.

h) Differenzierungen

1. In Joel bezieht sich die Verheißung eindeutig auf Israel, Joel 3,1-5;

Der Joel-Text verwendet die Formulierungen eure Söhne, eure Töchter, eure Jünglinge und eure Ältesten. Das "eure" bezieht sich hier eindeutig auf das Volk Israel und steht in Zusammenhang mit dem "Tag des Herrn", Joel 3,4;

Die Bibel spricht ausdrücklich die Zeichen aus Mt 24,29; Offb 6,12f; Mk 13,24 u. Jes 13,10 an

¹⁵⁷ Gemoll a.a.O., Menge-Güthling a.a.O

2. es handelt sich bei Apg 2,1ff um eine Teilerfüllung von Joel 3,1ff; Man sieht dies deutlich, weil der Bibeltext dort folgendes aussagt: ...dass ich meinen Geist ausgießen werde..,
3. während Apg 2,17 wie folgt formuliert: ..dass ich von meinem Geist ausgießen werde.
4. Joel redet direkt von der Errettung eines jeden, der den Namen des Herrn anrufen wird, d.h., es werden die Heiden nicht ausgeschlossen, Joel 3,5; Aus diesem Grund spricht diese Stelle in der zweiten Ebene auch von der Geistesausgießung über alles Fleisch, d.h. über alle Menschen, auch die Heiden.

i) In der Heiligen Schrift vorausgesetzte Hintergründe

Es gibt Wahrheiten in der Heiligen Schrift, die einem beim normalen Bibellesen oft nicht auffallen. Eine dieser "versteckten Wahrheiten" ist die Tatsache, dass die Juden nicht glaubten, dass ein Nichtjude, d.h. ein Heide, gerettet werden könnte, ohne Jude zu werden.

Zwei Beispiel sollen dies aufzeigen.

In Lk 4,14-30 gibt sich unser Herr Jesus Christus als Messias zu erkennen, Lk 4,18-21 Die anwesenden Juden hören sich dies staunend an; dann spricht er über seine Verwerfung durch Israel, und dass Gott sich auch im Alten Bund den Heiden zugewandt habe.

Bis zu dieser Passage sind die jüdischen Zuhörer ruhig. Als der Herr aber die Zuwendung Gottes zu den Heiden anspricht, werden sie wütend und versuchen, ihn umzubringen.

In Apg 22,1-22 erläutert Paulus, dass der Herr Jesus lebt und der Erretter ist und dass er es ist, durch den es Vergebung der Sünden gibt. Die jüdischen Zuhörer hören ihm scheinbar ruhig zu. Als Paulus aber erwähnt, dass der Herr ihn zu den Heiden sendet, werden sie wütend und wollen ihn ebenfalls umbringen.

Wir haben also denselben Vorgang, nur unter anderen Vorzeichen - die Juden wurden böse, wenn jemand äußerte, dass sich Gott auch den Heiden zuwenden könne oder dies bereits getan hätte. In 1Thess 2,15f zeigt uns die Heilige Schrift diese Tatsache wiederum deutlich auf: dass die Juden sich grundsätzlich gegen die o.g.

Errettung der Heiden stellten.

In Apg 10,1-23 sieht man den Kampf des judenchristlichen Apostels Petrus, der sich nicht überwinden kann, zu den Heiden zu gehen, bis Gott eingreift und sogar durch ein Gesicht zu ihm redet, um ihm dies klar zu machen.

j) Zweite Erfüllung der verheißenen Geistesausgießung aus Joel 3

Eine Teilerfüllung der Joelstelle sehen wir dann in Apg 10,1-45: die Geistesausgießung über die Heiden bzw. Nationen, als sich nämlich der erste Heide, der Römer Cornelius, bekehrt.

5. Die Beweisführung von Apostelgeschichte 10+11

Erstaunlich ist, was uns der Bibeltext hier alles lehrmäßig beweist:

- a) Zungen- bzw. Sprachenrede als Zeichen, dass die ersten Heiden hier die Gabe des Heiligen Geistes erhielten und somit errettet waren, Apg 10,44f; die Bibel benützt hier dasselbe Wort wie in Apg 2,38; gr. δώρα = Geschenk oder Gabe.

Zu beachten ist, dass es sich beim Kämmerer in Apg 8,26ff; nicht um einen klassischen Heiden, sondern um einen Mann gehandelt hat, der bereits als Anbeter nach Jerusalem gekommen war, um den Gott Israels anzubeten.

- b) Zungen- und Sprachenreden als begleitendes Zeichen des Getauftseins im Heiligen Geist = der Wiedergeburt, d.h. der Herr bestätigt hier durch diese Zeichen, dass diese Heiden wirklich gerettet waren und zum Leibe Christi gehören.

- c) Zungen- und Sprachenrede als Bestätigung, dass die Heiden hier die völlig gleiche Gabe wie die Juden in Apg 2,1ff empfangen haben. Der griechische Grundtext benutzt hier ein Wort, das u.a. "gleich an Zahl, Maß, Stärke, Größe, Beschaffenheit, Wert, Rang, Geltung" gr. ἰσος¹⁵⁸ bedeutet.

¹⁵⁸ Menge-Güthling a.a.O

- d) Zungen- und Sprachenrede als Bestätigung, dass Gott auch die Heiden errettet, Apg 11,18; Eph 2,13ff; Eph 3,4ff

6. Weitere Erfüllung durch die Geistesausgießung auf die Jünger von Johannes dem Täufer; Apg 19,1-7;

- a) Paulus trifft Jünger und fragt sie, ob sie den Heiligen Geist empfangen hätten, als sie gläubig geworden waren, Apg 19,2; er fragt also nach Röm 8,9b ob sie überhaupt gläubig sind.
- b) sie wissen nichts vom Heiligen Geist, und Paulus erkennt durch die Frage nach der Taufe, dass er es mit Jüngern des Johannes des Täufers zu tun hat. Er muss sie zuerst belehren, dass sie an den Herrn Jesus glauben sollten; es handelt sich also um nicht gerettete Anhänger von Johannes dem Täufer.
- c) Aufgaben des Zungen- oder Sprachenredens
1. ein Zeichen für Israel
 - a) Korinth war eine ursprünglich judenchristliche Gemeinde, die später aus Juden und Heiden bestand und die im Umfeld der Synagoge gegründet wurde, Apg 18,1ff.
 - b) in Korinth zeigt Paulus klar, dass das Heil auch zu den Heiden gehen wird, Apg 18,6b.
 - c) das Zungen- oder Sprachenreden war ein Zeichen für die ungläubigen Juden, 1Kor 14,21f; zu beachten ist hier die Grund-Verheißung aus Mk 16,17 wo es um den Gesamtmissionsbefehl für Juden und Heiden geht.
 - d) mit diesem Volk ist lt. der Parallelstelle in Jes 28,10+13f eindeutig Israel gemeint. In der Jesajastelle wird - gem. der Elberfelder-Bibel - sogar eine Zungenrede nachgeahmt¹⁵⁹.
 - e) die Stelle redet vom Gericht; erstaunlich ist, dass bereits hier die heute in charismatisch-pfingstlichen Kreisen übliche Praxis des

¹⁵⁹ „Denn [er sagt]: Zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw...[Vers 10]“ „Und das Wort des Herrn für sie sein wird: zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw...“[Vers 13] Scofield Bibel, Revidierte Elberfelder; Übersetzung, Brockhaus Verlag Wuppertal u. Zürich, 2. Auflage 1993

Rückwärtsfallens genannt ist , Jes 28,13.

- f) in Apg 10,1-48 wird uns die Errettung der ersten Heiden berichtet.
- g) aufgrund des Zungen- und Sprachenredens erkennen hier die judenchristlichen Apostel, dass auch die Heiden gerettet werden, Apg 10,44-48.
- h) in Apg 11,1-18 muss sich Petrus nun vor den anderen judenchristlichen Aposteln und Brüdern rechtfertigen, weil er zu den Heiden gegangen ist.
- i) er bezeugt seinen jüdischen Brüdern hier
 1. dass Gott es ihm erlaubt hat, V.12.
 2. dass auch Heiden gerettet werden sollten, V.14.
 3. dass der Heilige Geist auf die Heiden kam, wie am Anfang auf die Juden, V.15.
 4. dass hier Wiedergeburt geschah, weil die Heiden hier im Heiligen Geist getauft wurden, V.16¹⁶⁰
 5. dass die Heiden die völlig gleiche Gabe (= dasselbe Wort wie in Apg 2,38) erhielten, wie die Juden, V.17.
- j) danach erkennen die jüdischen Brüder an, dass Gott auch den Heiden Buße und Errettung gibt, Apg 11,18.

2. das Zungen- und Sprachenreden war eine Offenbarungsgabe

- a) lt. 1Kor 14,2 ist Zungen- oder Sprachenrede nicht an Menschen, sondern an Gott gerichtet.
 - b) der Redner redet die Menschen nicht direkt an, sondern er redet im Geist Geheimnisse, durch die Übersetzung der Zungen- oder Sprachenrede (nicht: Auslegung) hörten die Zuhörer mit und vernahmen so die Geheimnisse.
 - c) in Eph 3,4ff offenbart Gott so ein Geheimnis: dass nämlich die Heiden auch gerettet werden¹⁶¹.
1. Geheimnisse beziehen sich im Neuen Testament entweder auf Jesus Christus, die Gemeinde und deren Verbindung, nämlich den Glauben
 2. oder aber auf die Fälschung Satans, nämlich den

¹⁶⁰ 1Kor 12,13; alle Gläubigen sind "geistgetauft"

¹⁶¹ erstaunlich ist hier die Übereinstimmung vom Sinn der Zungen- oder Sprachenrede und der Botschaft, dass die Heiden auch gerettet werden können, d.h. zum Leib des Christus gehören können.

Antichristen (den falschen Christus), die Hure Babylon (die falsche Gemeinde) und deren Verbindung, nämlich die Gesetzlosigkeit, s.a. das Thema "Geheimnisse"

7. Die Aufgaben des Zungen- oder Sprachenredens sind erfüllt

a) erste Aufgabe = Bezeugung gegenüber den Juden, dass die Heiden auch gerettet werden

1. das Neue Testament bezeugt klar, dass das Heil auch zu den Heiden gehen wird, Mt 28,19f; Apg 13,44ff; Apg 18,6; 22,21; 28,28.
2. dass gleichzeitig Israel - zeitweise - verworfen werden wird, Röm 11,15; und zwar bis die Vollzahl der Heiden beisammen sein wird.
3. und nun hat die Heilige Schrift die Rolle der Zeichen übernommen, Joh 20,30f; 2Kor 5,7; Röm 10,17;
4. insofern ist die erste Aufgabe des Zungen- oder Sprachenredens, nämlich zu bezeugen, dass die Heiden auch gerettet werden, durch die Heilige Schrift übernommen und in der Praxis allgemein anerkannt.
5. das Zeichen des Zungenredens hat hier keine Aufgabe mehr. Zudem bezeugt die Bibel, dass die Zeichen der Heilszeit des Messias und der Apostel vorbehalten waren, Hebr 2,3f;¹⁶²

b) die zweite Aufgabe = Offenbarungsgabe

1. Paulus schließt lt. Kol 1,25ff das Geheimnis des Christus¹⁶³ ab
2. durch die Enthüllung der Offenbarung, aber auch der Briefe, z.B. 2Thess 2,1ff usw. erfahren wir die Demaskierung der Fälschung, d.h. dass in der Endzeit Zeichen als Fälschungen vorkommen werden, s.a. 2Kor 11,1ff.
3. Paulus mahnt jetzt in 1Kor 4,6 nicht über das Geschriebene hinauszugehen. In der Heiligen Schrift haben wir die Enthüllung der Geheimnisse,

¹⁶² was aber nicht heißt, dass Gott nicht auch heute Wunder tut - allerdings sind lt. dem Gesamtzeugnis die Zeichen der Messias- und Apostelzeit vorbehalten s.a. Seite 11+16

¹⁶³ das Geheimnis war "Christus in uns" in dem das Geheimnis des Leibes Christi aus Juden und Heiden beinhaltet war, genauso wie die Fülle des Christus.

die Gott uns enthüllen wollte. Sie ist die Summe der Wahrheit, Ps 119,160 in die der Heilige Geist uns hineinführen will, Joh 16,13; 17,17.

4. insofern ist eine Neuoffenbarung nicht mehr gewollt und auch nicht nötig. Somit ist auch diese Aufgabe der Zungen- oder Sprachenrede erfüllt.
5. Somit müsste die Bibel eigentlich logischerweise lehren, dass das Zungen- oder Sprachenreden aufgehört hat.

8. Das Aufhören des Zungen- oder Sprachenredens

a) nachdem lt. Joh 20,30f:

1. das Wort Gottes teilweise die Rolle der Zeichen übernommen hat
2. und Hebr 2,3f klar bezeugt, dass die Zeichen - und Zungen- bzw. Sprachenreden war ein Zeichen, s.a. Mk 16,17; - der Epoche des Messias und der Apostel vorbehalten waren,

b) muss diese Zeichengabe zusammen mit den Zeichen, nach der Apostelzeit, aufgehört haben, denn:

1. Wir leben heute im Glauben und nicht mehr im Schauen, 2Kor 5,7.
2. Für die Endzeit warnt uns aber die Heilige Schrift, dass die Zeichen- und Wunder dieser Epoche i.d.R. eine teuflische Fälschung darstellen, Mt 24,24; 2Thess 2,9ff; Offb 13,13.

c) zu den Inspirationsgaben zeigt uns die Bibel eindeutige Linien auf.

1. Die Inspiration der Schrift geschah durch den Dienst der Apostel und Propheten, Eph 3,5-11;
2. sie schrieben die Bibel, die Heiligen Schriften, 2Petr 1,19-21;
3. die Schrift ist wörtlich inspiriert, 2Tim 3,16;
4. durch sie, 2Tim 3,16f formt uns der Herr, s.a. Hebr 4,12;
5. die einzelnen Offenbarungsgaben;
6. Weissagung oder Prophetie, 1Kor 13,8;
7. Zungen- oder Sprachenreden, 1Kor 13,8;

8. Kenntnis; nicht Er-Kenntnis; hier steht ein anderes Wort, als sonst für Erkenntnis verwendet wird. Es geht hier um Inspiration, d.h. direkte Wissensvermittlung, 1Kor 13,8;

d) das Aufhören dieser Gaben

1. Weissagung und Prophetie, die Gnadengabe der Propheten, hörte mit dem Amt der Propheten auf. (Propheten gehörten zum Fundament, nicht zum Ende der Gemeindezeit, s.a. Eph 2,19-22).
2. Gott unterscheidet nach Heiligen, Aposteln und Propheten, Offb 18,20.¹⁶⁴
3. sie waren Träger der Offenbarung, Eph 3,5ff.
4. Kenntnis, die direkte Wissensvermittlung hörte ebenfalls mit der Zeit der Apostel auf, nachdem die Schrift geschrieben war. Insofern müssen diese beiden Gaben zusammen aufhören.
5. Das Zungen- oder Sprachenreden hatte eine Doppelfunktion als Zeichen- und Offenbarungsgabe und hörte deshalb zu einem anderen Zeitpunkt auf. 1Kor 13,8-13.
6. in 1Kor 13,8ff zeigt uns die Schrift, dass diese drei Offenbarungsgaben, ein Teil des Ganzen waren (nicht: Stückwerk) Gemeint ist hier die ganze Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift. In 1Kor 12,27 benützt die Schrift dasselbe Wort, wie in 1Kor 13 "Stückwerk" für die einzelnen Gläubigen als Teile des ganzen Leibes Jesu Christi.
7. Nachdem die ganze Offenbarung Gottes durch die Heilige Schrift niedergelegt war, mussten notwendigerweise die Einzelteile = das Stückwerk, aufhören, 1Kor 13,10.
8. Das Vollkommene aus 1Kor 13,9f meint in der Bibel nicht die Wiederkunft Jesu, sondern die vollkommene, d.h. somit ganze Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift. Der Ausdruck wird auch für erwachsen, ausgereift, ganz usw. gebraucht
9. Das Vorkommen des Wortes das Vollkommene¹⁶⁵; im

¹⁶⁴ obwohl der textus receptus hier "heiligen Aposteln und Propheten" liest, ist trotzdem deutlich angezeigt, dass diese beiden Personengruppen eine Sonderstellung einnahmen

¹⁶⁵ ausführlich s.a. Wigram Englishman's Greek Concordance of the New Testament, Baker Book House, Grand Rapids, Michigan, Fourth printing, April 1989

griech. teleios τελειος¹⁶⁶ wird in sachlichem Sinne gebraucht und bezieht sich nie auf die Wiederkunft Jesu, sondern auf allgemeine geistliche und göttliche Themen:

- a) geistlicher Zustand der Gläubigen, Mt 5,48; Mt 19,21;
- b) der Wille Gottes, Röm 12,2;
- c) Wachstum der Gläubigen, 1Kor 2,6;
- d) im ausdrücklichen Gegensatz zum Stückwerk, 1Kor 13,10;
- e) Stand der Gläubigen, 1Kor 14,20; Phil 3,15;
- f) Erwachsenwerden in Christo, Eph 4,13;
- g) Stellung in Christo, Kol 1,28;
- h) Stellung im Glauben, Kol 4,12;
- i) Glaubensreife, Hebr 5,14;
- j) vollkommenes Opfer, Hebr 9,11;
- k) Glaubenszustand, Jk 1,4;
- l) vollkommenes Geschenk, Jk 1,17;
- m) Gesetz der Freiheit, Jk 1,25;
- n) geistlicher Stand, Jk 3,2;
- o) vollkommen in der Liebe, 1Joh 4,12+17f;

10. Das Vollkommene, der Abschluß der Offenbarung Gottes, geschah - in Bezug auf die Geheimnisse Gottes - u.a. durch Paulus. In Kol 1,25-29 sagt Paulus, dass er das Wort Gottes auf sein Vollmaß bringe. Ihm wurde das Geheimnis Gottes offenbart:

Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit

In der Heiligen Schrift ist uns alles geoffenbart, was wir zum geistlichen Leben benötigen, Apg 20,32;

11. Zur Gegenüberstellung von dem Vollkommenen und dem Stückwerk = den Einzelteilen in 1Kor 13 s.a. die spätere Tabelle zu 1Kor 13

- e) Rückschlüsse auf das Zungenreden- oder Sprachenreden

¹⁶⁶ ausführlich s.a. Gemoll a.a.O: Auszug daraus: 1. vollendet, Erfüllung bringend, wirksam 2. vollendet, vollkommen, reif, fehlerlos; des weiteren: τελειον, τελειως, τελεως, vollendet, ganz

1. es handelte sich um ein Zeichen für Israel, 1Kor 14,21;
2. Israel konnte an diesem Zeichen erkennen, dass die Heiden ebenfalls in Christus gerettet werden, Apg 11,15-18;
3. darum hatte auch Paulus als Heidenapostel diese Gnadengabe in größerem Ausmaß als andere;
4. außerdem war es eine der drei Offenbarungsgaben, 1Kor 13,8ff;
5. es wurden Geheimnisse geoffenbart, 1Kor 14,2+6;
6. sie war nie direkt an Menschen gerichtet, sondern an Gott.
7. bei der Übersetzung wurden Geheimnisse geoffenbart, die dann in der Schrift ihren Niederschlag fanden. Kol 1,25ff;
8. die Gabe hatte solange eine Berechtigung, bis
 - a) Israel verworfen war, und das Heil bei den Heiden war

und

- b) die Offenbarung der Geheimnisse Gottes durch die vorliegende Heilige Schrift abgeschlossen war.

Danach hörte es auf

Genau dies bezeugt Gottes Wort in 1Kor 13,8;

9. Es gibt also heute kein echtes Zungenreden mehr

f) Besonderheiten

1. in 1Kor 14,4 redet die Bibel von Selbsterbauung. Dies ist die einzige Stelle, die dies mit dem Zungenreden in Verbindung bringt. Es handelt sich aber um eine Aufzählung, in dem Paulus die Auferbauung der Anderen in den Vordergrund stellt. Insofern ist diese Stelle eher als Einschränkung im Sinne von „er

erbaut sich ja nur selbst“ zu sehen.

Zur Erbauung hat Gott andere Mittel gezielt verordnet, z.B.

- a) den gegenseitigen Dienst, Eph 4,11-16; 2Tim 3,16f;
- b) das Wort Gottes und den Glauben, Judas 20;

2. Warum hat unser Herr Jesus Christus nie in Zungen geredet, Paulus aber mehr als alle Anderen?

- a) Der Herr wirkte fast nur in Israel. Die Heilsoffenbarung war großteils auf Israel beschränkt.
- b) Er brauchte die Gabe nicht zur Offenbarung, denn er hatte alle Offenbarung von seinem himmlischen Vater. Für Ihn gab es keine Geheimnisse.
- c) Paulus aber, als Heidenapostel, brauchte die Gabe mehr als alle anderen Gläubigen, weil er das Werkzeug war, das Heil endgültig unter den Heiden zu verkündigen und Israel dies gleichzeitig zu bezeugen.

3. Wir wollen gar nicht davon reden, was sich heute in der Praxis abspielt. Wie gegen das Schweigegebot für Zungenredner - wenn kein Ausleger da ist - verstoßen wird. Auch davon, wie „ausgelegte“ Zungenreden meistens Menschen, und nicht Gott, anreden.

4. Wichtig ist zu erkennen, dass wir es bei dem heutigen Zungen- oder Sprachenreden mit einer endzeitlichen Fälschung zu tun haben.

Das Zungenreden war

- ein Zeichen für Israel
- damit das auserwählte Volk erkennen konnte, dass die Heiden in Christus Jesus ebenfalls gerettet werden
- eine Offenbarungsgabe, um Geheimnisse Gottes zu offenbaren
- vor allem das Geheimnis, dass die Heiden ebenfalls gerettet werden
- nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem 70 n.Chr., bzw. durch die Zerstreuung des Volkes und der Zerstörung Jerusalems beim Bar-Kochba-Aufstand, 132-135 n.Chr. ist Israel in alle Völker zerstreut, und das Zeichen hat seine Aufgabe erfüllt
- mit dem Abschluss der Heiligen Schrift ist spätestens "das Geheimnis Gottes" geoffenbart, nämlich "Christus in uns" und somit ist auch diese Aufgabe des Zungenredens erfüllt
- aus diesem Grund lehrt die Schrift auch klar, dass das Zungenreden vor der Wiederkunft Jesu aufhören wird
- folglich gibt es heute kein echtes Zungenreden mehr, sondern wir haben es beim heutigen Zungenreden entweder mit seelischen Dingen oder aber mit einer teuflischen Nachahmung zu tun

Es folgen eine Wiederholung des Bibelstudiums über das Wort „Geheimnis“ - weil die Bibel sagt, dass der Zungenredner „Geheimnisse“ redet - und eine Gegenüberstellung von „Stückwerk“ und „Vollkommenem“ nach 1Kor 13

G e h e i m n i s s e

1. Grundsätze:

- a) Amos 3,7f; 1Petr 1,20f; Gott offenbart
- b) Eph 3,4f; Offenbarung durch Apostel u. Propheten
- c) Kol 4,3; Paulus

2. Was meint die Schrift mit Geheimnisse Gottes?

- a) Eph 1,9; Gott hat geoffenbart
- b) Röm 16,25f; Geoffenbart in der Heiligen Schrift
- c) 1Kor 2,7+10; Der Heilige Geist
- d) 1Kor 4,1f; Verwalter der Geheimnisse
- e) Eph 3,8-12; Gottes Ratschluss

3. Die beiden verschiedenen Arten d. Geheimnisse

a) die Geheimnisse Gottes

- 1. Mt 13,11; das Reich der Himmel, Mk 4,11; Lk 8,10
- 2. Kol 2,2f; der Christus
- 3. Eph 3,1-4; die Heiden als Miterben und Miteinverlebte in Christus, Eph 2,13-22;
- 4. 1Tim 3,9; der Glaube, Hebr 11,1; Mt 7,24; Röm 10,17;
- 5. 1Tim 3,16; Gottseligkeit
- 6. 1Kor 15,51ff; die Auferstehung
- 7. Offb 10,6f; Entrückung, s.a. Offb 11,15-18;
- 8. Röm 11,25f; Israel u. die Vollzahl der Heiden
- 9. Offb 1,20; die Gemeinde, s.a. Eph 5,31f;
- 10. Kol 1,26ff; Christus in uns
- 11. 1Kor 13,2; Vorsicht

4. die teuflische Nachahmung

- a) 2Thess 2,7; der Antichrist, s.a. Hes 21,30-32; der falsche Christus
- b) Offb 17,5ff; die Hure Babylon; - d. falsche Gemeinde
- c) 2Thess 2,7; die Gesetzlosigkeit - der falsche Glaube

Die ursprünglich echten Zeichen der Messias- und Apostelzeit erscheinen in der Endzeit als Fälschung und Verführungsmittel Satans in der Christenheit
 Betrachtung der Gegenüberstellungen von 1Kor 13,8-13; Bis zur Wiederkunft Jesu Christi wird aufhören und bleiben:

Es wird aufhören:

Es wird bleiben:

a) Prophezeiungen

a) Glaube

b) Zungenrede

b) Hoffnung

c) Kenntnis (direkt inspiriertes Wissen)

c) Liebe

Glaube und Hoffnung hören spätestens bei d. Wiederkunft Jesu auf, Röm 8,24; Prophezeiung, Zungenrede und Kenntnis (= direkte Inspiration) müssen vorher aufgehört haben. Die Liebe hört niemals auf, weil sie Gottes Wesen ist, 1Joh 4,8f;

Was aufhören wird, verhält sich zu dem was bleibt

wie:

ein Teil des Ganzen
= Stückwerk

zu

dem Fertigen
= das Vollkommene

ein Kind (Unmündiger)

zu

einem Erwachsenen

ein undeutliches Spiegelbild

zu

von Angesicht zu Angesicht sehen
= pers. Gegenwart

Hierzu ist bemerkenswert, dass 5Mose 5,4ff den obigen Gedanken wiedergibt, dass „von Angesicht zu Angesicht“ sich auf Offenbarung durch das Wort beziehen kann, 4Mose 12,6-8;

Wenn also die "fertige, bzw. ausgereifte" Offenbarung Gottes vorliegt, nämlich Gottes Wort (Kol 1,25ff usw.), was heute ja der Fall ist, wird die "teilweise, d.h. stückweise" Offenbarung, nämlich "Prophetie, Zungenrede und Kenntnis¹⁶⁷" aufgehört haben.

Ps: a) das Wort „Kenntnis“ (gr. gnoosis γνωσις¹⁶⁸) ist zu unterscheiden vom Wort „Vollerkenntnis“ (gr. epignosis επιγνωσις¹⁶⁹)

b) das Wort „Stückwerk“ ist dasselbe griech. Wort wie in 1Kor 12,27;

¹⁶⁷ im Gegensatz zur normalen biblischen "Erkenntnis" gr. επιγνωσις lt. Gemoll u.a. die "genaue Kenntnis"

¹⁶⁸ Gemoll a.a.O: 1. (Er)kenntnis, Einsicht, Denken u. Wollen, 2. richterliche Erkenntnis, Urteil)

¹⁶⁹ Gemoll a.a.O: NT genaue Kenntnis, πατρος, Erkenntnis

Anhang zum Zungenreden

Vorkommen des griechischen Wortes $\gamma\lambda\omega\sigma\sigma\alpha$ = Zunge im Neuen Testament¹⁷⁰

In den nachfolgenden Bibelstellen steht jeweils das o.g. griechische Wort, das ja auch beim Zungenreden verwendet wird.

Mk 7,33+35; 16,17;

Lk 1,64; 16,24;

Apg 2,3+4+11+26; 10,46; 19,6;

Röm 3,13; 14,11;

1Kor 12,10+28+30; 13,1+8; 14,2+4+5+6+9+13+14+18+19
14,22+23+26+27+39;

Phil 2,11;

Jk 1,26; 3,5,+6+8

1Petr 3,10;

1Joh 3,18;

Offb 5,9; 7,9; 10,11; 11,9; 13,7; 14,6; 16,10; 17,15;

¹⁷⁰ The Englishman`s Greek Concordance, George V. Wigram, Baker Book House, Grand Rapids, Michigan, 1989

Literaturliste¹⁷¹

1. deutsche Bücher und Broschüren

In den Wind geredet ? Fernand L.A. Legrand, eine biblische Analyse des Zungenredens, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 1991

Ich rede mehr in Zungen als ihr alle, G.-F.Rendal, ABC Aktion biblisches Christentum, 2. Auflage 1985

Heute noch in Zungen reden ? W.G. Broadbent/F.Hubmer, Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell, 2.Auflage 1985

Zungenreden, Weissagung, umkämpfte Geistesgaben, Fritz Hubmer, Gnadauer Verlag Denkendorf, 1972

Gebetsheilungen, Zungenreden, Zeichen und Wunder im Lichte der Schrift, H.L.Heijkoop, Ernst-Paulus-Verlag Neustadt, ohne Jahresangabe

Dass euch niemand verführe, Rudi Holzhauer, Verlag und Schriftenmission der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland, Wuppertal, 5. Auflage 1989

Biblisches Zungenreden heute ? Wilhelm Gottwaldt, Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell, 1.Auflage 1973

Das Reden in Zungen ? Dr.M.R.Haan, Pflugverlag, Langenthal, ohne Jahresangabe

Die Zungenbewegung, Heinrich Dallmeyer, Pflugverlag Langenthal, 1989

Töne ohne Melodie ?, Spiros Zodhiates, Zungen- oder Sprachenrede untersucht anhand der Heiligen Schrift, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1982

Flugfeuer fremden Geistes, Gnadauer-Verlag, Denkendorf, 1976

Spiel mit dem Feuer, die drei Wellen des Heiligen Geistes Pfingstbewegung. Charismatische Bewegung. "Power-Evangelism" Wolfgang Bühne, CLV, Christliche Literaturverbreitung Bielefeld, 1.Auflage 1989

¹⁷¹ es handelt sich hauptsächlich um Werke, die insbesondere u.a. auch das Zungenreden biblisch abhandeln

Die Charismatische Bewegung im Lichte der Bibel, Rudolf Ebertshäuser, CLV, Christliche Literatur Verbreitung e.V., Bielefeld, 1. Auflage 1995

Die Korinther sind immer noch unter uns, George E. Gardiner; ins Deutsche übertragen von Sibylle Belton; eine Übersetzung der englischen Schrift "The Corinthian Cathastrophe"; Eigenmanuskript ohne Jahreszahl

2. englische Bücher

The Charismatics, a doctrinal Perspective, John F. Mac Arthur, jr.
Lamplighter Books, Grand Rapids Michigan, Zondervan Publishing House, 1995

The Charismatics and the Word of God, a biblical and historical perspective on the Charismatic Movement, Victor Budgen, Evangelical Press, Durham, 1989

Die Apostel

1. Bedeutung des Wortes: Gesandte, Boten, Reisende, auch:
Absendung einer Flotte

2. Die Apostel

- a) Berufung, Lk 6,12-16; 1Tim 2,7;
- b) ein Amt, Röm 1,5;
- c) Mitarbeiter Jesu, Lk 9,1+10;
- d) Besonderheit: Apostel und Propheten, Lk 11,49; Eph 3,4ff;
Offb 18,20; 2Petr 3,2;
- e) Zeugen der Auferstehung Jesu, Apg 1,22; 4,33; 1Kor 9,1f;
- f) Autorität, Apg 15,2; 1Kor 12,28f; Apg 16,4; 8,1+18;
- g) Zeichen und Wunder, Apg 2,43; 2Kor 12,12; Hebr 2,4;
Röm 15,18; Mt 10,5ff; im Unterschied zu Mt 28,19ff;
- h) Lehre der Apostel, Apg 2,42;
- i) Heidenapostel, Röm 11,13;
- j) Stellung des Apostels Paulus, 1Kor 15,9; Kol 1,25ff;
- k) Schicksal der Apostel, 1Kor 4,9;
- l) Würde der Apostel, 1Thess 2,6;
- m) Lehrautorität/Entstehung der Schrift, Eph 3,5ff;
2Petr 3,2; Jud 17; Kol 1,25ff;
- n) Fundament, Eph 2,19f; Eph 4,11; Offb 21,14; s.a.1Kor 3,11
- o) Falsche Apostel, 2Kor 11,5+13; Offb 2,2;

3. Zusammenfassung

- a) Die Apostel hatten eine Sonderstellung
- b) Sie waren Zeugen der Auferstehung Jesus Christi
- c) Sie erhielten die Offenbarung der Schriften des Neuen Testaments
- d) Paulus schloss die Offenbarung der Geheimnisse des Christus ab
- e) Die Apostel hatten besondere Zeichen
- f) Sie hatten Autorität von Gott
- g) Sie gehörten zum Fundament, d.h. den Anfangsgründen der Gemeinde
- h) es gab und gibt „falsche Apostel“
- i) aufgrund des Gesamtzeugnisses der Schrift, gibt es heute keine echten Apostel mehr
- j) Die Schriften des Neuen Testaments = die Lehre der Apostel, insbesondere die Lehrbriefe, bzw. die die Gemeinde betreffenden Texte der Evangelien, sind Maßstab für Lehre und Leben der Gläubigen aller Zeiten
- k) Die Apostelgeschichte berichtet uns:
 - 1) Dienst der Apostel; heilsgeschichtliche Zusammenhänge
 - 2) Lehren der Apostel; die Briefe zeigen diese Lehren auf
 - 3) Heilsgeschichtliche Übergänge; Israel und die Heiden
 - 4) Besonderheiten der Heilsgeschichte, z.B. die Samariter

4) **Lehrgrundsatz**

„Aus dem Geschehen der Apostelgeschichte dürfen wir nur Lehren für die Gemeinde ableiten, wenn diese sich mit den Apostelbriefen, bzw. den Lehren der Evangelien für die Gemeinde, decken - unbedingt dabei heilsgeschichtliche Zusammenhänge beachten“

5) **Merksatz**:

Apostellehre ersetzt Apostelgegenwart

Weissagung o. Prophetie

1. Propheten: Eph 4,11f;

- a) echte und falsche Propheten, Hebr 1,1; Mt 24,11
- b) Aufgaben der Propheten im Alten Testament

- 1) Jer 1,9-14; 2,22; Gericht
- 2) Dan 9,24ff; Zukunft; s.a. Hes 37-39;
Dan 2,7,9,10,11,12;
- 3) Amos 3,7+8; Geheimnisse
- 4) Dan 9,6; Buße, s.a. Hos 14,3; Hos 10,12;
Jona 3,4ff; Jes 1,1-17;
- 5) Jes 1,18; Vergebung; Hos 6,1ff;
- 6) Hos 2,16+17; Erziehung Gottes; Prüfung,
5Mose 13,1-5;
- 7) Jes 50,4; Trost

2. Berufung und Beglaubigung der Propheten

- a) Jer 1,4-12; Berufung
- b) 4Mose 11,25-29; Beglaubigung durch Besitz bzw. Empfang
des Heiligen Geistes: nur König,
Priester und Prophet und besondere
Werkzeuge, wie z.B. Bezaleel, hatten den
Heiligen Geist¹⁷²
- c) 1Sam 3,20; Bestätigung durch Gott
- d) Jer 28,9; Prophetenprobe
- e) 5Mose 18,15; Strenge Gottes

3. Letztliches Endziel aller Prophetie = Jesus Christus der Erlöser, Röm 1,2

- a) Hebr 1,1ff; Gottes letztes Wort: Jesus Christus,
5Mose 18,15
- b) 1Petr 1,10+11; Jesus Christus und seine Herrlichkeit
- c) Lk 24,25-27; Prophetie, Schriften und der Messias
- d) 4Mose 24,7+17; Jesus Christus der Stern aus Jakob
- e) 2Mose 12,47; Passah und Kreuzigung
- f) Jes 53,1ff; Jesus Christus am Kreuz

4. Grenzen der alttestamentlichen Propheten

- a) Sach 9,9+10; sehen den Messias in Seinen beiden Kommen
- b) Eph 3,5; sehen aber die Gemeinde aus Juden und Heiden, ein Geheimnis, nicht¹⁷³

¹⁷² 2Mose 31,2;

¹⁷³ s.a. Eph 2,13ff;

5. Falsche Propheten

- a) 1Kön 18,19; offensichtlich Propheten des Teufels
- b) 1Kön 22,19-23; von Gott gesandte falsche Propheten (Gericht)
- c) Jer 5,13; Schwätzer
- d) Jer 14,14; Amtsanmaßung
- e) Jer 6,13+14; Amtsmissbrauch und falsche Prophetie
- f) Jer 29,8; falsche Prophetie und Wahrsagen, Klgl 2,14
- g) Jer 23,16-18; Falsch und echt, Jer 23, 21+22; 25-32;

6. Propheten und die Heilige Schrift, Mt 5,17; 7,12; Lk 16,29

7. Der größte Prophet des Alten Bundes, Lk 7,28

8. In den Evangelien = „der Prophet“ Jesus Christus, Joh 4,19;

9. In der Apostelgeschichte, Apg 13,1; 21,10; Propheten der Apostelzeit, die zum Beginn, d.h. dem Anfang der Gemeinde gehörten; s.a. Eph 2,20;

10. In der Urgemeinde, 1Kor 12,28; s.a. 1Kor 14,1ff; Röm 12,6;

11. Gewichtung = gehören zum Anfang der Gemeinde, Eph 2,20;

12. Drei Gruppen, Offb 18,20; Heilige, Apostel, Propheten

13. Offenbarungscharakter, 1Kor 14,6;

14. Offenbarung z.B. des „Geheimnisses“; Röm 16,25f usw.

15. Licht auf dem Weg, 2Petr 1,19-21;

16. Ermahnung und Stärkung der Gläubigen; Apg 15,32ff;

17. Großaufgabe: Erstellung der Schrift

- a) 2Petr 3,2; das NT
- b) Eph 3,1-6; Geheimnisse der Erlösung, 1Kor 14,1-3
- c) Kol 1,25-27; Paulus und das Geheimnis des Christus
- d) 2Tim 3,16+17; Inspiration und Aufgabe

18. Nochmals: das große Ziel aller Prophetie: Jesus Christus, Apg 3,18; Apg 10,43;

19. Prophetie heute

- a) drei Offenbarungsgaben u. die Grundlagen, 1Kor 13,8; Eph 2,18ff; Offb 22,14

- b) Geist der Weissagung/Prophetie, Offb 19,10
- c) Wort der Weissagung/Prophetie, 2Petr 1,19-21
- d) Aufgabe, 2Tim 3,16+17
- e) Übergang: d.h. das Wort Gottes, lebendig gemacht durch den Heiligen Geist¹⁷⁴, den Geist der Weissagung¹⁷⁵ übernimmt die Rolle der bisherigen Prophetie; 2Petr 2,1; damit 1Kor 13,8 geschehen konnte, d.h. die bisherige alttestamentliche Prophetie aufhören konnte¹⁷⁶.

20. Falsche Prophetie in der Gemeindezeit, Mt 7,15;

21. speziell in der Endzeit¹⁷⁷

- a) Mt 24,11; viele falsche Propheten verführen die Masse
- b) Mk 13,22; massiver Einsatz von Zeichen und Wundern
- c) 1Joh 4,1-3; falsche Propheten, falsche Geister und der Geist des Antichristen
- d) 2Thess 2,9ff; die falsche „Erweckung der Endzeit“
- e) Offb 13,11-14; der Gipfel = der falsche Prophet, Offb 19,20f

22. Wechsel der Heilsgeschichte, Offb 11,10; d.h. das Heil geht ab Offb 11,119; wieder an Israel zurück¹⁷⁸ und sofort treten die zwei Propheten auf

23. Ein guter Rat, Lk 16,29; d.h. höre auf die Heilige Schrift und nicht auf falsche Propheten

24. Die Schrift: Röm 1,2f; Lk 24,25-27

D E R P R O P H E T Apg 3,22-26
--

¹⁷⁴ Joh 6,63;

¹⁷⁵ Offb 19,10b;

¹⁷⁶ wichtig ist zu vermerken, dass es keine Belegstelle im Neuen Testament gibt, wonach der Prophet der Apostelzeit die Formulierung "so spricht der Herr" verwendet hätte. Z.B. verwendet Agabus in Apg 21,10f; die Formulierung "so spricht der Geist". Das "so spricht der Herr" ist eindeutig alttestamentlich.

¹⁷⁷ die meisten Ausleger sind sich einig, dass die nähere Endzeit mit der Gründung des Staates Israel 1948 beginnt, s.a. Lk 21,29;

¹⁷⁸ s.a. Beginn der Zeichen und Darstellung der Bundeslade im Heiligtum

K r a n k e n h e i l u n g

I. Grundsätzliches

1. Der Mensch besteht aus Geist, Seele und Leib,
1Thess. 5,23;
2. Programm Gottes für die Erlösung des gefallenem Menschen
 - 1) Geist = Neugeburt, Joh 3,3; Tit 3,4-7;
 - 2) Seele = Heiligung d.h. „In Christo-
Sein/Mitgekreuzigt-Sein“
Röm 6,6 + 11; Gal 2,19f;
Joh 15,1-8
 - 3) Leib = Auferstehung, 1Thess 4,13-18;
1Kor 15,22-28+35-57;

II. Krankheitsursachen

1. Folge des Sündenfalles (grundsätzlich) Röm 5,12;
1Mo 2,17; 3,1ff
2. Spezielle Ursachen
 - a) Persönliche Sünden¹⁷⁹, 1Kor 11,27-32;
 - b) Finsterniseinfluss, Lk 13,10-16;
 - c) Zur Ehre Gottes, Joh 11,4;
 - d) ein Mittel um Buße herbeizuführen, Off 2,22f;
 - e) Prüfung, Jes 48,10; 2Kor 12,8-10;
 - f) Strafe, 1Kor 5,1-5;
 - g) Eigenverschulden (Leichtsinn, Unachtsamkeit)
1Kor 3,16f;
 - h) Natürliches Mittel zum Tode, 2Kön 13,14
 - i) Gottes Weg, Röm 8,28; Jes 55,8

III. Heilsgeschichte = Israel und Krankheit

1. Verheißung, 2Mose 15,26;
2. Anwendung durch Hiskia, Jes 38,1-5

IV. Der Messias Jesus Christus und Krankheit

1. Verheißung, Jes 53,4;
2. Erfüllung, Mt 8,17;
3. Messianische Wunder durch unseren Herrn Jesus
 - a) Aussatz geheilt, Mt 8,1-4;
 - b) Stummen und Besessenen befreit, Mt 9,32f;
 - c) Blindgeborenen sehend gemacht, Joh 9,1-7 + 32;

¹⁷⁹ z.B. sündhafter Abendmahlsgenuss

V. Apostelzeit und Krankenheilung

1. Apostel, Apg 3,1-7; 5,12;
2. Juden, Apg 14,1-3;
3. Paulus, Röm 15,18f; 19; 2Kor 12,12; Apg 14,8-10;
4. Folgezeit, 2Tim 4,20; 1Tim 5,23; 2Kor 12,7-10;
Phil 2,25-27¹⁸⁰

VI. Krankenheilung heute = 4 Wege

1. Gnadengaben der Heilungen¹⁸¹, 1Kor 12,9;
2. Salbung und Gebet durch die Älteste,¹⁸² Jak 5,14-18;
3. Persönliches Gebet, 2Kor 12,8;
4. Aufheben der Ursachen, Jk 5,14ff;

**Auch Krankheit kann dazu dienen,
dass Gottes Ziel erreicht wird**

**Pred 3,3;
Röm 12,1f**

¹⁸⁰ man sieht deutlich, dass Krankenheilung am Ende der Apostelzeit stark nachlässt. Sogar Paulus, der große Zeichen und Wunder tat, konnte seine Mitarbeiter nicht mehr heilen

¹⁸¹ die doppelte Mehrzahl dürfte bedeuten, dass jede Krankenheilung als einzelne Gnadengabe Gottes anzusehen ist

¹⁸² wichtig zu beachten: keine generelle Anweisung, sondern der Kranke selber ruft die Ältesten, wenn er nämlich gewissensmäßig dazu gedrängt wird und die Ursache vermtl. in Sünde, die bekannt werden soll, zu suchen ist

Z e i c h e n

1. Grundsatz

Der dreifache Begriff Zeichen - Wunder - Kräfte erscheint oft in demselben Zusammenhang. Wir möchten hier die Bedeutung des Oberbegriffes Zeichen untersuchen.

2. Hintergründe

- a) Israel ist zeichenorientiert, Mt 12,38; 1Kor 1,22;
Joh 2,23; Joh 3,2;
- b) Zeichen leiten heilsgeschichtliche Epochen ein,
- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| 1) die Zeit des <u>Gesetzes</u> , | 2Mose 19,1ff; Hebr 12,18ff; |
| 2) die Zeit des <u>Messias</u> , | Lk 2,12+34; Mt 8,1-16; |
| 3) die Zeit der <u>Apostel</u> , | Apg 2,43; 2Kor 12,12; |
| 4) die Zeit der <u>Heiden</u> , | Apg 14,1ff; Röm 15,18; |
| 5) die Zeit des <u>Endes</u> , | 2Thess 2,1ff ¹⁸³ ; |
| 6) den <u>Tag des Herrn</u> , | Joel 3,3ff, |
| 7) die <u>antichristliche Zeit</u> , | 2Thess 2,1ff; Offb 13,11ff |
| 8) neue Heilszeit <u>Israels</u> , | Offb 11,19; |

Wichtig ist zu bemerken, dass es sich bei den angekündigten Zeichen teilweise um echte, göttliche Zeichen handelte - z.B. in der Zeit des Messias und der Apostel -, in anderen Fällen, vor allem bei den Endzeitzeichen um teuflische Fälschungen.

3. Die einzelnen Zeichen

- a) Der Messias hatte besondere messianische Zeichen¹⁸⁴
- b) Heilung eines Aussätzigen, Mt 8,1ff;
- c) Heilung eines Blindgeborenen, Joh 9,1ff;
- d) Befreiung eines blinden, besessenen Menschen, Mt 12,22ff;

¹⁸³ hier und in Ziffer 7 sind gefälschte Zeichen gemeint

¹⁸⁴ s.a. Kassetten von A. Fruchtenbaum a.a.O

4. Der Messias hatte allgemeine Zeichen, Joh 5,36; 10,25+38;
5. Die Apostel hatten besondere Zeichen, 2Kor 12,12; Apg 2,43; Apg 4,30; Röm 15,18;
6. Paulus als Heidenapostel hatte die Zeichen, Röm 15,18; Apg 15,12;
7. Zeichen des Zungen- oder Sprachenredens um Israel zu überzeugen, dass die Heiden auch gerettet werden 1Kor 14,21; Apg 10,44-48; Apg 11,15-18;
8. Zeichen um Israel die Ankunft des Messias anzukündigen, Mt 10,4ff;
9. Beschränkung der Zeichen auf folgende Epochen, Hebr 2,3f;
 - a) Zeit des Messias
 - b) Zeit der Apostel
10. Übernahme der Zeichen durch das Wort Gottes
 - a) die Zeichen sind aufgeschrieben, Joh 20,29;
 - b) wir leben im Glauben und nicht mehr im Schauen, 2Kor 5,7;
11. Die ursprünglich echten Zeichen kommen in der Endzeit als Fälschung wieder
 - a) der Herr warnt vor falschen Zeichen der Endzeit, Mt 24,24;
 - b) die Ankunft des Antichristen wird durch falsche Zeichen vorbereitet, 2Thess 2,9ff;
 - c) der falsche Prophet verführt die Menschheit durch falsche Zeichen, Offb 13,13ff
12. Wunder unter Berücksichtigung der o.g. Thematik
 - a) ein Gott der Wunder tut, Ps 86,10
 - b) Gott gab in der Apostelzeit Wunder- und Zeichengaben 1Kor 12,10; Apg 2,43; näheres siehe bei der Thematik Krankenheilung
 - c) der biblische Rahmen, 1Kor 4,6; Röm 12,2; Röm 8,29-39;
 - d) Trübsal ist normal, Apg 14,22; 1Thess 3,3ff; 2Kor 4,7ff; 2Kor 6,4ff;
 - e) Gottes Erziehungswege, Hebr 12,4ff;

13. Kräfte unter Berücksichtigung der vorigen Thematik

- a) Jeder Segen ist uns in Christo gegeben, Eph 1,3;
- b) der Reichtum ist Christus in uns, Kol 1,27; Eph 1,17f;
- c) das Beherrschen des Herzens durch den Herrn, Eph 3,14-19;
- d) die Kraft Gottes wirkt in Schwäche, 2Kor 12,9;
- e) Trübsal heißt nicht Niederlage, 2Kor 7,4;
- f) die Kraftquelle kommt durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, 2Petr 3,1ff; Eph 3,16ff;
- g) die Kraft Gottes, bzw. die Wirksamkeit der Erlösung geschieht u.a.durch die gläubige Annahme der vollkommenen Erlösung im Kreuz Jesu Christi, Röm 6,6+11;

14. Schlussgedanken

- a) Zeichen der messianischen und apostolischen Zeiten waren echt
- b) In der Endzeit gibt es teuflische Nachahmungen
- c) Beachten der heilsgeschichtlichen Zusammenhänge ist notwendig
- d) Bitte Phil 3,7-21 beachten

Es folgen die vier heilsgeschichtlichen Stationen der Ausgießungen des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte, lt. Apg 1,8;

Pfingsten – 1. heilsgeschichtliche Station

1. Das Heilsgeschichtliche Geschehen: Apg 2,1-4;

2. Hintergründe

- a) von 1Mose 1,2-4; zu Offb 22,16f;
d.h. von der Finsternis zum Licht (Erlösung, Gemeinde)

3. Heilsgeschichtliche Betrachtung

a) 4Mose 28,26f; „Das Fest der Wochen“; 3Mose 23,15-17;

- 1) Hebr 10,10; ein neues Speisopfer, 3Mose 2,12;
- 2) 1Kor 12,13; eine heilige Versammlung, die Gemeinde
- 3) Eph 2,8-10; keine Arbeit = Werke, Hebr 4,1-4;
- 4) Röm 12,1f; Brandopfer = Hingabe, 2Kor 8,5;

b) 2Mose 34,22; „Erstlinge“

- 1) 1Kor 15,20+23; Joh 1,14; „der Erstling“
- 2) Jer 2,1-3; Röm 9,4; Israel zuerst, Apg 13,46;
- 3) Röm 8,23; die Erstlingsgabe des Heiligen Geistes

c) Gal 4,4-7; die heilsgeschichtliche Einordnung

d) Voraussetzung: Hebr 9,12;

= das Passah¹⁸⁵ ist die Ausführung der Erlösung

= Pfingsten ist die Aneignung der Erlösung¹⁸⁶

- 1) Joh 7,37ff; der Heilige Geist ist noch nicht da
- 2) Hagg 2,5; bisher: in der Mitte Israels¹⁸⁷

- a) 1Sam 10,5f; der König
- b) 2Mose 29,7; der Priester
- c) 2Kön 2,15; der Prophet
- d) 2Mose 31,3; Arbeiter an
der Stiftshütte

- 3) Mt 2,11; unser Herr Jesus
- 4) Spr 1,20-23; er geht vom Herrn aus
- 5) Joh 16,7f; er ist zur Erdenzeit Jesu noch nicht da
s.a. Joh 7,37ff;
- 6) Joh 14,23; die Innewohnung des Vaters und des
Sohnes

¹⁸⁵ hier für das vollkommene Opfer Jesu am Kreuz, Hebr 10,10-14; Röm 3,24ff; Hebr 9,11ff; 10,19ff;

¹⁸⁶ hier gilt: Röm 8,9f; "wer den Geist nicht hat, ist nicht sein..."

¹⁸⁷ s.a. Wolken- und Feuersäule, die so genannte Schechinna, z.B. 2Mose 40,34ff;

- 7) Röm 8, 9; Errettung
- 8) Eph 1, 13f; bei der Wiedergeburt
- 9) Joel 3, 1ff; Ausgießung des Heiligen Geistes
- 10) Jk 1, 18; "die Erstlinge" = "die Gläubigen", z.B.
Röm 16, 5; 1Kor 16, 15;
- 11) Offb 14, 4; "Erstlinge" folgen dem "Erstling"
- 12) 2Mose 23, 19; "Erstlinge" gehören ins Haus Gottes
- 13) 3Mose 23, 19f; "Erstlinge" gehören zum Priester,
Hes 44, 30;
- 14) Spr 3, 9; Hingabe
- 15) 4Mose 3, 12; "Erstlinge" = die Priester Gottes,
1Petr 2, 4ff;
- 16) 2Mose 26, 2-11; Schattenbilder

e) Apg 2, 1ff; das Langersehnte ist da

- a) Mt 16, 28; das Reich Gottes bricht an
- b) Röm 8, 15ff; der "Geist der Sohnschaft" ist da
- c) Röm 10, 4; das Zeitalter des Gesetzes endet und die
Verheißung des Vaters kommt, Lk 24, 49;
Joh 16, 7-14;
- f) Joh 3, 3ff; Wiedergeburt ist jetzt möglich
- g) 1Kor 12, 13; die Gemeinde, der Leib Jesu Christi
entsteht, Eph 2, 19ff;
- h) Kol 1, 25ff; Christus in uns
- i) Eph 1, 3; Fülle der Erlösung, Kol 2, 9f;
- j) Eph 1, 13f; Versiegelung mit dem Heiligen Geist
- k) Eph 1, 17f; das Erbe, die Fülle in uns, Eph 3, 8-21;
- l) Röm 6, 6+11; mit Christus gekreuzigt
- m) Röm 5, 1ff; mit Gott versöhnt, 2Kor 5, 21;
- n) 1Joh 2, 2; das Sühnopfer ist vorhanden
- o) Kol 3, 1ff; unsere Stellung
- p) Joh 15, 1ff; jetzt ist "Bleiben" möglich
- q) 1Petr 2, 4ff; jetzt baut Gott die Gemeinde
- r) Joh 4, 24; Anbetung im Geist und in der
Wahrheit ist möglich,
- s) Eph 2, 11ff; das Heil geht zu allen Menschen,
Mt 28, 19f;
- t) 1Petr 1, 3ff; die Ausrüstung ist da
- u) 2Kor 9, 15; Gott sei Dank für seine unaussprechliche
Gabe¹⁸⁸

¹⁸⁸ vom Textzusammenhang her ist hier der Geist der Sohnschaft gemeint

Die Samariter – die zweite heilsgeschichtliche Station

- a) Wurzeln: Esra 4,9+10; 2Kön 17,27+28; Mischvolk
- b) Stellung zu Israel: Esra 4,2+3; Joh 4,4-9; Trennung, Distanz
- c) Kultstätte des Berges Garizim, Joh 4,20; Gegensatz Jerusalem = Morija
- d) Der Herr will sie retten, Joh 4,10;
- e) aber in der heilsgeschichtlichen Reihenfolge, Mt 10,5f;
- f) Ankündigung der Gabe des Heiligen Geistes¹⁸⁹; gr. dorea¹⁹⁰ in Joh 4,9-24; in Apg 1,8; dann auch für die Samariter und Apg 8; erfüllt sich dies dann buchstäblich
- g) Analyse des Geschehens in Apg 8,4ff:

- 1) Die Samariter kommen, aufgrund der Predigt von Christus; Apg 8,5; zum Glauben, s.a. Apg 10,43¹⁹¹; 1Kor 2,2-5;
- 2) Sie lassen sich taufen, s.a. Apg 8,35-38; Apg 10,48;
- 3) Lt. Vers 15+16 hatten sie aber nicht den Heiligen Geist empfangen

= dies bedeutet aber, dass sie nicht wiedergeboren waren, weil Röm 8,9b deutlich sagt, dass nur, wer den Geist empfangen hat, auch sein ist. 1Kor 12,13 = die Einfügung in den Leib Christi war also nicht geschehen s.a. Frage aus Apg 19,2; dies heißt gemäß Röm 8,9f: "seid ihr überhaupt gläubig?"

4) Warum ?

- a) weil unser Herr Jesus in Apg 1,8; das Kommen des Heiligen Geistes in vier Schritten angekündigt hat:

- 1) Juden in Jerusalem; Apg 2,1ff; Pfingsten,
- 2) Samariter; in Samaria Apg 8,4-17;
- 3) Heiden¹⁹² Apg 10 ganz
- 4) Judäer¹⁹³ in Ephesus Apg 19,1-7;

- b) Diese heilsgeschichtlichen Sonder-Stationen werden u.a. von Petrus = Schlüsselfunktion, s.a. Mt 16,19; und Paulus = "dem" Apostel bedient.

¹⁸⁹ s.a. Bibelarbeit "Gabe des Heiligen Geistes"

¹⁹⁰ gr. δorea

¹⁹¹ die Stellen aus Apg 10; zeigen jeweils die Parallele zu der Errettung der Heiden

¹⁹² für die Heiden steht der Ausdruck "bis ans Ende der Erde"; dies bedeutet die restlichen Völker außer Israel und den Samaritern und wird verwirklicht durch die Errettung von Cornelius, dem Vertreter des Römischen Reiches

¹⁹³ mit dieser Ortsangabe „Judäa“ sind hier die „Juden guten Willens“ gemeint, die den Messias nicht ablehnen und hier durch die Jünger des Johannes des Täufers dargestellt werden. Da sich dies in Ephesus abspielt haben wir es mit Diaspora-Juden zu tun

- c) Gott wendet das Mittel der Handauflegung¹⁹⁴
 =Identifikation um anzuzeigen, dass diese Gruppen, wie
 Eph 2,13ff sagt, alle in Christo zusammengehören
 Unglaube der Juden bezüglich dieser Tatsache, s.a.
 Lk 4,14-30; Apg 22,1-22; Apg 11,1-18;
- d) Heute erfolgt die Wiedergeburt dagegen sofort, s.a.
 Eph 1,13+14;
- e) Laut Vers 17 wurden die Samariter so geistgetauft
 = wiedergeboren und in den Leib Christi eingefügt.
- f) Die heilsgeschichtliche Sonder-Situation in
 Stichpunkten:
- 1) In Apg 1,8; angekündigt; Besonderheit
 Geistesempfang
 - 2) Apostel mit Schlüsselfunktion müssen kommen; V. 14
 - 3) Danach Wiedergeburt und Eingliederung in den Leib
 Jesu

5) Die Situation darf auf heute nicht übertragen werden,
 weil:

- a) es keine Apostel mehr gibt¹⁹⁵
- b) wir keine Samariter, sondern Heiden sind
- c) außerhalb dieser vier besonderen, heilsgeschichtlichen
 Begebenheiten, die Wiedergeburt sofort bei der
 Bekehrung geschieht; Eph 1,13+14; Joh 1,12; Gal 3,14;
- d) Zum Empfang des Heiligen Geistes heute keine
 Handauflegung mehr nötig ist; Gal 3,14;

Bitte 1Kor 4,6; und 2Tim 2,15; grundsätzlich, vor
 allem aber bei der Apostelgeschichte beachten.

In Apg 10 erfolgt keine Handauflegung, weil es sich um die
Heiden handelt, bei denen im Gegensatz zu den Juden keine
Zeichen angewendet werden - außer im Aposteldienst des
 Paulus¹⁹⁶.

¹⁹⁴ s.a. Bibelarbeit „Handauflegung“

¹⁹⁵ s.a. Bibelarbeit „Apostel“

¹⁹⁶ Röm 15,18f; 2Kor 12,12;

Die Heiden

Die dritte heilsgeschichtliche Station:

Apg 10,9 - 11,18;

1) Heilsgeschichtliche Voraussetzungen

- a) 3Mose 11,1-47; die Juden und die unreinen Speisen bzw. Tiere; hier ein Bild für die Heiden, d.h. alle nichtjüdischen Völker, s.a. Apg 10,28;
- b) die 6. Stunde die Zahl 6 steht hier sinnbildlich für die sündliche, menschliche Linie, s.a. Jk 3,15; (Vers 9), sicher auch für die jüdische Meinung über die anderen Völker, d.h. Heiden dreifaches Zeugnis (Vers 16)
- c) 2Kor 13,1; Israel verwehrt den Heiden das Heil
- d) 1Thess 2,15f; Jona, ein klassischer Israelit,
- e) Jona 3,1-10; Jona 4,1-4;
- f) Lk 4,14-30; sie¹⁹⁷ widerstehen dem Herrn - allerdings erst als es um die Heiden geht
- g) Apg 22,1-22; sie widerstehen Paulus - ebenfalls, als es um die Heiden geht
- h) 1Mose 12,3; der Segen Abrahams für alle Völker
- i) Apg 15,14; ein Volk aus den Heiden
- j) Eph 3,4ff; dass Heiden auch gerettet wurden und zusammen mit den geretteten Juden den Leib des Christus bilden, war ein Geheimnis
- k) Eph 2,13-18; Ferne = Heiden und Nahe = Juden werden nahe gebracht durch Jesu Blut und bilden zusammen seinen Leib
- l) 1Kor 12,13; alle = Juden und Heiden, sind in einem Geist zu einem Leib getauft¹⁹⁸
- m) 1Tim 2,3; Gott will alle retten, die sich retten lassen, Apg 10,34f;

¹⁹⁷ d.h. die Juden

¹⁹⁸ d.h. 1. gerettet; 2. geistgetauft 3. versiegelt mit dem Heiligen Geist 4. Gotteskinder = durch den Geist der Sohnschaft

2) die Vorbereitung des Petrus

- a) Mt 16,18f; Verheißung der Schlüsselgewalt des Petrus
- b) Apg 9,43; Herberge beim Gerber mit seinem unreinen Beruf
- c) Apg 10,9-17; das Gesicht mit den unreinen Tieren
Joel 3,1-5;¹⁹⁹
 - 1) Gott redet zu Israel u.a. mit Gesichten;
 - 2) Er verheißt die Geistesausgießung über alles Fleisch. d.h. auch die Heiden
 - 3) Er verheißt die Errettung aller, die den Namen des Herrn anrufen
- d) Apg 10,19f; das Reden des Heiligen Geistes
- e) Apg 10,28; die Erkenntnis

3) die Errettung der ersten Heiden = die Geistesausgießung über die Heiden = die 3. heilsgeschichtliche Station²⁰⁰

- a) Röm 10,14; Gott schickt einen Verkündiger, Apg 10,19;
- b) Mk 1,15; Gott bereitet das bußfertige Herz des Cornelius und seiner Leute; Apg 10,2+33;
- c) Apg 10,22; Verkündigung als Mittel zur Annahme des Heils, s.a. Apg 11,14; Röm 10,17;
- d) Apg 10,36; 1) die Botschaft: Frieden durch Jesus Christus, Eph 2,13f; Röm 5,1; Jes 26,12; Jes 27,5;
2) Jesus Christus ist der Herr, 2Kor 8,5; 2Kor 5,14f; Eph 1,22; Phil 2,10;
- e) Apg 10,38; 1) Jesus Christus ist der Gesalbte = der Messias, Dan 9,25-27; Ps 2,1ff; Mk 8,29;
2) Befreiung von der Macht der Finsternis 1Joh 3,8; Kol 2,13-15; Jes 61,1ff;
- f) Apg 10,39; Jesus Christus starb für uns, Hebr 2,14-18; Röm 5,10;
- g) Apg 10,40; Auferstehung, 1Kor 15,1ff;
- h) Apg 10,42; Jesus Christus ist der Richter, Joh 5,22+27; 9,39;
- i) Apg 10,43; 1) Glaube, Joh 3,16; Röm 3,24ff;
2) Vergebung der Sünden, Eph 1,7;
- j) Apg 10,44; das Pfingsten der Heiden
- k) Apg 10,45; die Gabe des Heiligen Geistes, Röm 5,15-17;
- l) Apg 10,46; denn..; am Zungenreden erkennen sie, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde, Tit 3,5f;

¹⁹⁹ Joel 3 behandelt die einzelnen Geistesausgießungen: 1. Teilerfüllung in Apg 2,1ff; 2. Enderfüllung in Jes 32,15;

²⁰⁰ s.a. Apg 1,8;

- m) Apg 10,47; 1) Taufe, s.a. Apg Teil 29
 2) Taufe als Folge des Empfanges des Heiligen Geistes, Eph 1,13f;
 n) Apg 11,1-13; das alte Thema: Israel glaubt nicht, dass die Heiden gerettet werden

4) Was ist hier geschehen ?

- a) Apg 11,14; Errettung
 b) Apg 11,15; 1) der Heilige Geist fiel auf sie
 2) es war das gleiche Erlebnis wie in Apg 2 = Pfingsten
 c) Apg 11,16; hier geschah eine Geistestaufe = eine Wiedergeburt, 1Kor 12,13;
 d) Apg 11,17; 1) die deckungsgleiche²⁰¹ Gabe wie zu Pfingsten = den Geist der Sohnschaft, Röm 8,15f;
 2) empfangen durch den Glauben, Eph 1,13f; Gal 3,14;
 e) Apg 11,18; das Ziel ist erreicht: die wiedergeborenen Juden erkennen, dass die Heiden auch gerettet werden

Man erkennt an unserem Text, dass wenn jemand zum lebendigen Glauben an den Herrn Jesus Christus kommt, folgendes passiert:

- 1) der Gläubige wird gerettet
- 2) der Gläubige wird geistgetauft
- 3) der Gläubige wird dem Leib Jesu Christi hinzugefügt
- 4) der Gläubige erhält die Gabe des Heiligen Geistes
- 5) der Gläubige erlebt dasselbe wie die ersten Christen zu Pfingsten
- 6) der Gläubige erhält die deckungsgleiche Gabe wie die Gläubigen zu Pfingsten
- 7) der Gläubige hat von Gott Raum zur Buße zum Leben erhalten

²⁰¹ gr. isos [ἴσος], = u.a. **gleich** und zwar an Zahl, Maß, Stärke, Größe, Beschaffenheit, Wert, Rang, Geltung, usw. Menge-Güthling, Langenscheids Großwörterbuch, Altgriechisch-Deutsch, Langenscheid, Berlin, München, Leipzig, Wien, Zürich, New York, 28. Auflage 1994

6. Apg 19,1-6; die Begebenheit in Ephesus

- a) vierte Station aus Apg 1,8²⁰²;
- b) die Frage des Paulus nach dem Heiligen Geist, Röm 8,9b
- c) die Frage nach der Taufe; etwas schien nicht zu stimmen
= es sind Jünger von Johannes dem Täufer und keine Jünger Jesu, d.h. sie waren noch nicht gerettet
- d) das „Wesentliche“ wussten sie nämlich nicht: die Errettung durch Glauben an Jesus Christus²⁰³,
s.a. Apg 10,43
- e) hören = aufnehmen, s.a. Röm 10,17; hier im Sinne von Bekehrung
- f) letzte Handauflegung zum Geistesempfang
lt. Apg 1,8; danach s.a. Gal 3,14; Eph 1,13+14
- g) Zahlensymbolik: Zahl 12 = Vollzahl

Grundsatz:

damit ist der Heilige Geist lt. Tit 3,5f über die Gemeinde reichlich ausgegossen durch Jesus Christus und wir haben bis zur Entrückung der Gemeinde keine weitere Geistesausgießung zu erwarten.

²⁰² gemeint sind in Apg 1,8; mit Judäa "die Juden guten Willens", hier die Jünger von Johannes dem Täufer; dass sich die Begebenheit in Ephesus abspielt ist zweitrangig. Man sieht, dass mit den 4 Orten, außer der direkten Erfüllung, auch 4 Personengruppen gemeint sind.

²⁰³ jemand, der nicht weiß, dass er an Jesus Christus glauben soll, kann nicht gerettet sein

Die Ausgießung des Heiligen Geistes

1. Heilsgeschichtlicher Hintergrund, Apg 2,5-21;
2. der Heilige Geist im Alten Testament
 - a) 1Mose 18,20f; Gott fährt herab
 - b) Röm 9,4; das Heilshandeln Gottes war großteils auf Israel begrenzt. (siehe die Bündnisse)
 - c) Hag 2,5; der Heilige Geist ist in der Mitte Israels
 - d) 2Mose 33,9ff; die Wolken- u. Feuersäule
3. die Verheißung des Vaters
 - a) Joh 7,37ff; ist in den Evangelien noch nicht da
 - b) Joh 16,7-14; kommt erst nach der Himmelfahrt Jesu
 - c) Joel 3,1-5; die Geistesausgießung bedeutet: „ein jeder der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden“
 - d) Joh 24,49; die Verheißung; Joh 14,16+26; 15,26;
4. Gal 4,4-7; die Voraussetzung
 - a) Hebr 9,12; das kostbare und teure Blut Jesu
 - b) Joh 19,30; es ist vollbracht
 - c) Röm 10,4; Christus, das Ziel und Ende des Gesetzes
5. Joel und die 3 Stufen der Ausgießung, Joel 3,1-5;
 - a) Israel = 1. Teilausgießung, Apg 2,1ff; Pfingsten
 - b) die Heiden, alles Fleisch, Apg 10,1-48; 11,1-18; Kornelius und Rom = die Welt
 - c) Israel = 2. Teilausgießung, Sach 12,10; Ausgießung über Israel bei der sichtbaren Wiederkunft Jesu
6. Heilsgeschichtliche Abläufe
 - a) Joel 3,1-5; von Israel zu den Heiden, s.a. Ziff 4)
 - b) Tit 3,5f; in der Gnadenzeit ist der Heilige Geist dauernd ausgegossen
 - c) 1Thess 4,13ff; Entrückung
 - d) Hes 37,1-6; deshalb erneute Ausgießung über Israel Jes 32,15; Sach 12,10; Röm 11,25f;

Merkvers: T i t 3 , 5 - 7 ;

Danach i s t der Heilige Geist reichlich über
uns ausgegossen durch Jesus Christus

Die Ausgießung des Heiligen Geistes nach Joel 2,1- 3,4

I. Grundsatz

Kein Prophet sah im Alten Testament die Gemeinde²⁰⁴, sondern er sah den Messias, Israel und das 1000jähr. Reich. Der Einschub der Gemeinde ist lt. Eph. 2,13-22 und Eph. 3,4ff ein Geheimnis, das Paulus geoffenbart wurde.

II. Textbetrachtung

1. Der „Tag des Herrn“; Joel 2,1 + 11

Die Entrückung löst diesen Tag aus s.a. Apg. 2,1-38;

2. Bußruf an Israel; Joel 2,12f ; s.a. Apg. 2,1-38

3. Gottes Erbarmen mit „Israel“; Joel 2,18

4. „Irdische“ Hilfe für „Israel“; Joel 2,20

5. Es geht hier grundsätzlich um „Israel“; Joel 2,22;

a) Feigenbaum = Israel, dem das gelobte Land verheißen ist; 1Mose 17,8:

b) Weinstock = Israel, dem die Sohnschaft verheißen ist; Röm 9,4 ;

6. Schattenbild „Früh- und Spätregen“; Joel 2,23;

In Israel geschieht dies in halbjährigem Abstand = ein Beispiel dafür, dass es zwei Geistesausgießungen über Israel gibt.

7. Endgültige Annahme Israels; Joel 2,24-27, s.a. Röm. 11,25f;

8. „nach diesem“ = der Wiederannahme Israels; Joel 3,2; Gesamtprophetie

9. Ausgießung des Heiligen Geistes; Joel 3,1;

a) Über alles Fleisch -auch die Heiden - s.a. Apg 1,8; 2,1ff; 8,14ff; Apg. 10 + 11; 19,1-7;

b) Über Israel; Joel 3,1;

1) Söhne und Töchter „Israels“ weissagen; Apg 21,8f

b) Die Ältesten „Israels“ haben Träume; Apg 23,11; Apg 18,9;

c) Die Jünglinge „Israels“ sehen Gesichte; Apg 16,9

²⁰⁴ im Sinne von einer Heilskörperschaft bestehend aus Juden und Heiden

10. Geistesausgießung über „Knechte und Mägde“; Joel 3,2;

= im Gegensatz zum Alten Bund, wo der Heilige Geist nur in vier Personengruppen war, nämlich König, Priester, Prophet und besonderen Arbeitern (z.B. Arbeiter an der Stiftshütte)

11. Zeichen für „Israel“; Joel 3,3f; zeichenorientiert; 1Kor. 1,22;

a) Lk. 21,24f; wenn die Zeit der Heiden endet und Israel im Heilsrat Gottes wieder dran ist.

b) Off 6,12f; in Bezug auf Israel = der Feigenbaum; Übergang Offb 6-12; s.a. Joel 4,14 = nach der Entrückung

c) 1Thess 5,11ff; der „Tag des Herrn“;

12. Errettungsmöglichkeit für alle; auch die Heiden; 1Tim 2,4; Apg 11,18; Joel 3,5;

13. Israel ist wieder im Zentrum; Joel 3,5; Sach. 13,1; Sach. 14,8f+20f;

III. Zusammenfassung

1. Die Joelverheißung ist grundsätzlich für „Israel“
2. Sie erfüllt sich in zwei bzw. drei Teilen:

a) erste Geistesausgießung; Apg 2,1-36; Pfingsten = die Gläubigen aus Israel

b) zweite Geistesausgießung, Apg 10,1-48; Tit 3,5f; = die Gläubigen aus den Heiden; Erklärung siehe Apg 11,15-18;

c) dritte Geistesausgießung; Jes 32,15; Sach 12,10; = der Überrest aus Israel

Obwohl die Verheißung eindeutig an Israel gerichtet ist, was sich ja auch in der ersten und dritten Geistesausgießung verwirklicht, sind die Heiden trotzdem mit einbezogen. „Alles Fleisch“ zeigt den Übergang des Heiles zu den Heiden an und Apg 11,11-18; zeigt deutlich, dass es „der gleiche Heilsvorgang“ war wie in Apg 2,1ff;

IV. Aufteilungen

V e r h e i ß u n g

E r f ü l l u n g e n

Geistesausgießungen:

Joel 3,1;²⁰⁵

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| a) Israel ²⁰⁶ | Apg. 2,1ff |
| b) über Samariter | Apg. 8,14ff |
| c) über Heiden | Apg 10,1ff; |
| d) über Jünger d. Johannes d. T. | Apg 19,1ff; |

Joel 3,2ff²⁰⁷

- | | |
|---|-------------|
| Friede | Jes 32,15f |
| Israel | Jes 44,3ff |
| Wiedergeburt Israel | Jer 31,31ff |
| nach Israels Rückkehr | Hes 11,17ff |
| Israels Buße | Hes 18,30ff |
| Israels Rückkehr | Hes 36,24ff |
| Wiedergeburt Israels (vorher Hag 2,5; dann Hes 37,14) | Hes 37,10ff |
| nach Annahme Israels | Hes 39,25ff |
| sichtbare Wiederkunft Jesu für Israel | Sach 12,10 |

= 2. Teil der Verheißung

= Zeit der Wiederannahme Israels

²⁰⁵ grundsätzliche Ersterfüllung von Joel 3,1;

²⁰⁶ dies ist nur eine Teilerfüllung von Joel 3,1ff; man sieht dies an der Formulierung in Apg 2,17; "von meinem Geist ausgießen", während in Joel "meinen Geist ausgießen" steht

²⁰⁷ Spezifische Resterfüllung für Israel nach der Entrückung der Gemeinde; Röm 11,25f;

V. Ausblick auf Joel 4 = "in jenen Tagen..."

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. Annahme Israels | Joel 4,1 |
| 2. Schlacht von Harmagedon | Joel 4,2-16 |
| 3. 1000jähr. Reich | Joel 4,17-21 |

VI. Schlussfolgerungen

- | | | |
|----------------|--|---|
| 1. Joel 3; | <u>Pfingsten</u> (über alles Fleisch) | = |
| | Teilerfüllung (mit Heiden) | |
| 2. Joel 3; | bei Annahme <u>Israels</u> Resterfüllung | = |
| | Vollerfüllung (ohne Heiden) | |
| 3. Titus 3,5f; | <u>Gemeindezeit</u> | = |
| | der Heilige Geist ist reichlich
ausgegossen und wir haben „in Christo“ die
Fülle; Eph 1,3; 1,17f; Kol 2,9f; 2Kor 8,9;
2Kor 9,8; Röm 8,32; | |

die Gabe des Heiligen Geistes

Apg 2, 38;

1) das Wort „Gabe“²⁰⁸

- a) Gabe
- b) Geschenk, Schenkung
- c) Ehrengabe, Ehrengeschenk
- d) Legat, Vermächtnis
- e) Opfergabe, Weihgeschenk
- f) Wohltat, Ehre, Vorteil, Vorrecht

als Adjektiv gebraucht:

geschenkweise, als Geschenk, umsonst, unentgeltlich
ohne Grund, zwecklos

2) Vorkommen im Neuen Testament

Joh 4,10; Apg 2,38; 8,20; 10,45; 11,17; Röm 5,15+17;
2Kor 9,15; Eph 3,7; 4,7; Hebr 6,4;
Mt 10,8; Joh 15,25; Röm 3,24; 2Kor 11,7; Gal 2,21;
2Thes 3,8; Offb 21,6; 22,17;

3) Heilsgeschichtliche Einordnung²⁰⁹

a) Die Verheißung - Zeitalters des Mosaischen Gesetztes s.a. Gal 4,4-7;

- 1) Joh 4,10; die Verheißung der Quelle und der Innewohnung
- 2) Joh 7,37ff; die Verheißung des zukünftigen Heiligen Geistes, den die Gläubigen empfangen sollten
- 3) Joh 16,7ff; die Verheißung des „Parakleten“, nach der Himmelfahrt Jesu
- 4) Gal 4,4-7; nach der Erfüllung der Forderung des Mosaischen Gesetztes, s.a. Hebr 9,12; Röm 10,4;

b) Apg 2,38; die Erfüllung dieser Verheißung an Pfingsten

c) Apg 8,29; der versuchte Missbrauch im Rahmen der Errettung der Samariter

²⁰⁸ die Bedeutung ist den bereits genannten griechisch-deutschen Wörterbüchern entnommen

²⁰⁹ zum Wirken des Heiligen Geistes innerhalb der Heilsgeschichte s.a. „Verwaltung oder Haushaltung Gottes“; „Geistestaufe“; „Zungenreden“ usw.

d) Apg 10,45; die Erretung der Heiden

- 1) Apg 11,15; dasselbe Erlebnis wie Apg 2,1ff;
- 2) Apg 11,16; das „Getauft-Werden im Heiligen Geist“
- 3) Apg 11,17; die „deckungsgleiche“ Gabe, wie in Apg 2,38;

e) Röm 5,15; das Gnadengeschenk Gottes = die Erlösung, s.a. Röm 5,17;

f) 2Kor 9,15; die unaussprechliche Gabe

g) Eph 3,7; beinhaltet die göttliche Berufung des Gläubigen und somit auch die Gnadengabe, 1Petr 4,10;

h) Eph 4,7; beinhaltet das Maß des Glaubens

i) Hebr 6,4; die himmlische Gabe

k) Röm 3,24f; aufgrund des Opfers und Blutes Jesu

l) Offb 21,6; das Wasser des Lebens ist „umsonst“ s.a. Offb 22,17;

4) Hintergründe

Diese herrliche Gabe des Heiligen Geistes = die Sohnschaft Röm 8,15-17; ist "umsonst", weil ein Anderer bereits bezahlt hat, nämlich unser Herr Jesus (zur Lösegeld-Forderung des Gesetzes²¹⁰

a) Mk 10,45; das Lösegeld

b) 1Petr 1,18f; das kostbare und teure Blut Jesu, Eph 1,7;

c) Lk 7,42; ein Bild

d) 1Kor 6,20; ihr seid teuer erkaufte, 1Kor 7,23;

²¹⁰ s.a. Bibelarbeit „Geistestaufe“

5) Die Gabe des Heiligen Geistes = dies ist uns geschenkt:
 (Abriss - auszugsweise)

- a) Joh 14,23; die Innewohnung des Vaters und des Sohnes
 b) Eph 1,13f; die Versiegelung mit dem Heiligen Geist
 = der Vorbesitzer hat keine Rechte mehr
 c) Eph 1,3; die Fülle des Segens Christi
 d) Kol 2,9f; die Fülle in Ihm
 e) 2Petr 1,3f; alles, was wir brauchen
 f) Kol 1,25ff; die Hoffnung der Herrlichkeit
 g) Röm 8,1ff; keine Verdammnis mehr
 h) 2Kor 5,18; Versöhnt mit Gott; Röm 5,1ff;
 i) 2Kor 5,17; eine Neuschöpfung
 j) Eph 1,7; Vergebung der Sünden
 k) 2Kor 5,17ff; gerecht;
 l) Eph 2,13; Nahe gebracht
 m) Eph 2,14; Friede, Röm 5,1ff;
 n) 1Kor 1,4; Begnadigt
 o) Eph 2,5; Lebendig, Röm 8,10;
 p) 1Joh 3,1; Kinder Gottes, Röm 8,15f;
 q) Kol 3,1; Auferweckt
 r) Röm 8,17; Erben Gottes
 s) Gal 2,4; Frei
 t) 1Joh 1,7ff; Gemeinschaft
 u) Gal 3,28; Eins mit den Gläubigen
 v) Kol 3,1-4; in die himmlischen Regionen versetzt
 w) Eph 2,7; überschwänglich reich an Gnade
 x) Eph 1,10; unter dem Haupt
 y) 2Kor 1,21; gesalbt und befestigt
 z) Gal 2,19f; mit Christus gekreuzigt, Röm 6,6+11;
 aa) Eph 2,10; mit „fertigen Werken“ beschenkt
 ab) 2Kor 3,14; „sehend“, d.h. ohne Verblendung
 ac) 2Kor 1,22; Besitzer des Pfandes und somit versiegelt
 ad) Röm 10,4; Frei vom Gesetz, 1Tim 1,9; Röm 7,4;
 Kol 2,20;
 ae) Röm 8,37; Überwinder, Offb 12,10;
 af) Kol 1,27; voll Hoffnung der Herrlichkeit
 ag) Kol 2,3; teilhaftig der Schätze der Weisheit und
 Erkenntnis
 ah) 2Kor 8,9; Reich in Ihm, 2Kor 9,8;
 ai) 1Kor 4,20; Kraft; 2Kor 4,7;
 aj) Röm 14,17; Freude;
 ak) 2Kor 3,17f; Gottes Plan; verwandelt in Jesu Bild
 al) 2Kor 2,14; im Triumphmarsch mitlaufend
 am) 1Kor 3,11ff; Lohn, 2Joh 8
 an) 2Tim 2,10; das Heil ewiger Herrlichkeit
 ao) Röm 8,1ff; das Gesetz des Geistes des Lebens anstelle
 des Mosaischen Gesetzes, 1Joh 3,6;
 ap) 1Petr 5,10; ewige Herrlichkeit, Offb 21+22 ganz
 aq) Phil 3,20f; eine Heimat im Himmel
 ar) Phil 4,7; Bewahrung der Sinne und des Herzens

6) die Anwendung und Realisierung

- a) Eph 1,17f; Erkennen
- b) Eph 3,14-21; durch Glauben
- c) Kol 1,26ff; durch Buße und Glauben
- d) Offb 5,5ff; Anbetung; 2Kor 9,15;

7) Beispiele der Schrift

- a) Mt 13,44; der Schatz im Acker
- b) Mt 13,45f; die kostbare Perle
- c) Esth 1,1-8; die Tafel in des Königs Palast

- 1) feine, weiße Tücher = die Reinheit
- 2) blauer, roter Purpur = das himmlische Wesen
- 3) silberne Ringe = vom Wort Gottes getragen
- 4) weißer Marmor = der reine Fels, Jesus Christus
- 5) golden = das Wesens Gottes
- 6) silberne = das Wort Gottes
- 7) Ruhebetten = die Ruhe in Christo
- 8) goldene Gefäße = die göttlichen Begabungen
- 9) Wein in Fülle = die Wirkungen des Heiligen Geistes
- 10) göttliche Freigebigkeit = die Fülle
- 11) ohne Zwang = "wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst"

Am Tische Gottes, ruhend in Christo, versöhnt mit Gott dem Vater und angenommen an Sohnes Statt und somit gerettet, sind wir Gläubige der göttlichen Natur teilhaftig. Diese Fülle der göttlichen Freigebigkeit, die uns durch das Wesen Gottes in der Wiedergeburt geschenkt ist, erkennen wir durch das Wort Gottes. Ohne Zwang dürfen wir diese Fülle, mit dankbarem Herzen, ausleben. Mit dem großen Ziel etwas zu sein „zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit“.

die Verheißung des Heiligen Geistes und die Errettung

1) Die Verheißung des Heiligen Geistes

- a) Joel 3,1ff; Gesamt-Verheißung, Jes 32,14f; Apg 2,33; Hes 11,18ff; wegen Röm 9,4;
- b) Lk 24,45-49; die Verheißung, Joh 14,16;+26; 15,26;
- c) Joh 7,37-39; ist in den Evangelien noch nicht da
- d) Joh 16,7-14; kommt erst nach der Himmelfahrt Jesu
- e) Gal 4,4-7; nach dem das Mosaische Gesetz erfüllt ist; Röm 10,4;
- f) Apg 2,1ff; Teilerfüllung von Joel 3 = die Geistesausgießung über Israel
- g) Apg 10,44ff; die Geistesausgießung über die Heiden Erklärung siehe auch Apg 11,1-18;
- h) Tit 3,4ff; damit ist der Heilige Geist durch Jesus Christus reichlich ausgegossen
- i) Gal 3,14; durch Glauben; Eph 1,13f; versiegelt
- k) 2Kor 2,18-22; die Dimension der Verheißung, 2Petr 1,3ff

2) Die Zielgruppen

- a) euch und.. = Israel = die Nahen = die Erde; der Ochs
Röm 9,4; Apg 13,46; Jes 1,2f;
- b) die ferne sind = die Heiden = der Himmel; der Esel
Eph 3,5ff; Jes 1,2f; 2Mose 13,13;
- c) Zusammenfassung, Eph 2,13ff; Eph 3,5ff; die Beiden
- d) das Kriterium, Röm 8,9;

3) der Ruf des Herrn

- a) 1Tim 2,3ff; der Wille Gottes = Errettung
- b) 1Mose 3,9; wo bist du ?
- c) Mk 1,15; die Botschaft
- d) Mt 7,13f; die enge Pforte
- e) 2Kor 5,18ff; der Ruf zur Versöhnung

- f) Jes 26,12; Frieden mit Gott, Jes 27,5;
- g) Röm 10,17; das Hören auf das Wort Gottes
- h) Mt 13,18-23; der Herzensboden; Mt 13,14;
- i) Apg 17,30f; Bußruf, s.a. Apg 2,38;
- k) Offb 22,17; umsonst
- l) Hiob 33,12-28; Gottes Gnade und Reden durch den Mittler
 s.a. Ps 107,1ff; die Erziehung Gottes

4) die Errettung

- a) Sach 9,9; Der Erretter; Lk 2,10f; Jes 35,4; 63,9;
- b) Lk 1,71; von allen Feinden
- c) Röm 5,9f; durch Jesu Blut
- d) Sach 3,1-10; aus dem Feuer gerissen
- e) Kol 1,13-20; versetzt in das Reich des Sohnes Seiner
 Liebe
- g) Jer 8,20; das Drama

5) Annahme des Wortes Gottes, Jes 30,15;

- a) Apg 2,37; wenn es durchs Herz geht = der Herzensboden
- b) Joh 1,12; so viele Ihn[=in einer bestimmten
Stunde]aufnahmen, denen gab Er [im selben
Augenblick] Vollmacht Gottes Kinder zu werden
[heilsgeschichtlich erst ab Pfingsten, mit dem
Kommen des Geistes der Sohnschaft möglich,
Gal 4,4-7; Röm 8,14ff;] denen, die an seinen
Namen glauben [dauerhaft glauben]

6) Hinzugetan = zur Gemeinde, dem Leib Jesu Christi

- a) 1Kor 12,13; in einem Geist zu einem Leib getauft
- b) Eph 2,13-22; die Beiden = Juden und Heiden in einem Leib
 vereint, durch das Kreuz mit Gott versöhnt,
 es ist Frieden gestiftet; wir sind Teile
 des neuen "Tempels", Hagg 2,9; Joh 2,21;

Die Kraft des Heiligen Geistes und der Zeugendienst

1. Text: Apg 1,8a;

2. Kraft = gr. dynamis²¹¹

- a) Vermögen, Kraft, Gewalt, Macht
- b) Streitmacht, Streitkraft
- c) Fähigkeit, Befähigung, Talent
- d) Einfluss, Ansehen, Geltung, Wert, Bedeutung

3. Die Kraft des Heiligen Geistes

- a) Apg 1,8; der Heilige Geist bringt Kraft
- b) Mt 6,13; die Kraft ist Gottes
- c) Lk 4,14; Jesus Christus
- d) Hebr 1,3; die Erhaltung des Weltalls
- e) Röm 1,16; das Evangelium
- f) 1Kor 1,24; Christus
- g) 1Kor 1,18; das Wort vom Kreuz
- h) 1Kor 4,19f; das Reich Gottes
- i) 1Kor 2,4f; die Predigt
- j) 1Thess 1,5; Wirkung der Verkündigung
- k) Röm 15,13; Hoffnung
- l) 1Kor 15,42f; Auferstehung
- m) 2Kor 4,7; Gefäße
- n) 2Kor 12,9; Schwachheit und Kraft
- o) 2Kor 13,4; leben aus dieser Kraft
- p) Gal 3,5; Geist und Kraft
- q) Apg 6,8; Stephanus
- r) 2Thess 1,11; das Werk des Glaubens
- s) Eph 1,19-21; Gottes Kraft u. Sieg über d.anderen Kräfte
- t) 1Petr 1,5; Bewahrung
- u) Eph 3,7ff; Wirkungen
- v) Phil 3,16; Stärkung des inwendigen Menschen,
- w) Eph 3,20; Gottes Wirken, Kol 1,9-12+29;
- x) 2Petr 1,3; in uns
- y) 2Tim 1,8; Ungemach ertragen
- z) Offb 1,16; das Angesicht
- ä) Offb 3,8; kleine Kraft
- ö) Offb 5,12; Jesus
- ü) 2Tim 1,7; Zeichen des Echten, Gal 5,22;
- aa) 2Tim 3,5; Unechtes
- ab) 1Kor 5,4; die Apostel und ihre Vollmacht,
2Kor 12,12;
- ac) Hebr 2,3f; das Ende der Apostelzeit
- ad) 2Thess 2,9; die Fälschung, Offb 13,2; 17,13;
- ae) Joh 13,7ff; das Kriterium des Echten

²¹¹ gr. δυναμις

Die Salbung

1 Joh 2,20+27

1. Problematik: Jer 8,18-22; Salbung und Errettung
2. Auflösung der Problematik: Ruth 3,3; Reinigung, Salbung, Gerechtigkeit
 - a) 2Mose 29,36; Reinigung d. Blut und Folge davon = Salbung
 - b) 2Mose 40,9; Wo Gott wohnt muss Salbung sein
 - c) Offb 1,4-6; Könige u. Priester = 2Mose 28,41; 1Sam 16,12f;
 - d) 3Mose 16,32; Der Gesalbte, der Priester, Joh 3,34
 - e) Dan 9,24f; Der Gesalbte = der Christus (der Messias)
 - f) Apg 4,26; Jesus Christus der Gesalbte
 - g) 3Mose 4,5+6; Der gesalbte Priester und das Blut
 - h) 1Mose 28,16ff; Erlösung, Salbung und Gemeinde
 - i) 3Mose 14,25ff; Salbung kommt nur hin, wo das Blut war
 - j) 1Joh 2,20; Ihr habt, 1Kor 12,13; Eph 1,123f; Gal 4,4ff;
 - k) 2Mose 30,24ff; Die Wirkung der Salbung
 - 1) Myrrhe = lindert den Schmerz und stillt Blut
 - 2) Zimmet = wie süßes würziges Feuer, scharf, stechend, wärmend
 - 3) Kalmus = (Würzrohr) würzig, süß, schmerzlindernd, verdauungsfördernd, Säure abbauend, wohlriechend, angenehm im Geschmack
 - 4) Kassia = lindert Brandwunden, nahrhaft
 - 5) Öl = (Olivenöl) nahrhaft, macht haltbar, geschmeidig, weich, glänzend)
3. Der Gläubige und die Salbung, Röm 8,9b;
 - a) 2Mose 30,32; auf kein Fleisch; Gal 5,16; 3Mose 21,12;
 - b) Spr 27,9; Freude, Gal 5,22;
 - c) Pred 9,7f; der Wandel im Geist, Gal 5,16;
 - d) Hohel 1,3f; Jesus Christus, Joh 16,14;
 - e) Joh 12,3; Gemeinde - erfüllt vom Geruch der Salbe
 - f) 2Sam 12,20; Reinigung, s.a. Ps 51 ganz
 - g) Pred 10,1; Schande
 - h) Amos 6,6; Vorsicht
 - i) Offb 3,18; Augensalbe
 - j) Ps 23,5; das Haupt gesalbt, mein Becher fließt über Jes 61,1ff; die Erlösung und der Erlöser
 - k) Ps 133 Gemeinschaft
 - l) 1Joh 1,3+7; der Weg dazu (Jak 1,22; Mt 7,24;)
 - m) Kol 2,6; die Anwendung (betrübe nicht)
 - n) Offb 22,17; der Geist und die Braut

Voll Heiligen Geistes, voll Weisheit, voll Glaubens

1) Grundvoraussetzung: die Fülle ist da

- a) 2Kor 8,9; der Herr Jesus hat es uns erworben
- b) 2Kor 9,8; Fülle ist möglich und gottgewollt
- c) Eph 1,3; in Christus ist die Fülle des Segens da
- d) Kol 2,9f; in der Stellung in Christo ist er erfahrbar
- e) Eph 3,13-21; das Ziel für Gläubige
- f) Eph 1,17f; erkennen tut not

2) Biblische Beispiel für „Fülle“ bzw. den Ausdruck „voll..“

- a) was bedeutet dieser Ausdruck „voll“ ? er wird im Sinne von

„erfüllt, beherrscht sein“ gebraucht z.B. Herz, Mund;

b) positiv:

- 1) voll Geistes Apg 6,3; Joh 14,23; Eph 5,18; Gal 5,16;
- 2) voll Weisheit Apg 6,3; 1Kor 1,30;
- 3) voll Glauben Apg 6,5; 2Kor 4,13;
- 4) voll Gnade Apg 6,8; Joh 1,16+17;
- 5) voll Kraft Apg 6,8; 2Tim 1,7; Apg 1,8;
- 6) voll Gütigkeit Röm 15,14; Röm 2,4;
- 7) voll Gewissheit Hebr 6,11+12; 10,22; 1Thess 1,5;
- 8) voll Barmherzigkeit Jak 3,17; Lk 6,36; Jak 5,11;

dies ist möglich durch: Christus in uns,
und wird realisiert durch: Wandel im Geist

1Petr 3,14b; Gal 5,16; Kol 1,27;

c) negativ:

- 1) voll Neid Apg 17,5; Jak 3,14-18;
- 2) voll Zorn Apg 19,28;
- 3) voll Furcht Apg 22,9; 2Tim 1,7;
- 4) voll böser Dinge Röm 1,29-32; 1Mose 6,5f;
- 5) voll Fluchens und Bitterkeit Röm 3,14; Mt 12,34;
- 6) voll Gift Jak 3,8;

so ist der vom Fleisch beherrschter Mensch, Eph 4,18; Gal 5,19ff

Stephanus war ein Mensch voll... göttlicher Dinge, weil

Jesus Christus sein Herz beherrscht hat. Weil er in IHM blieb, wirkte die Erlösung und er war vom Heiligen Geist beherrscht.

So war er auch bereit, den von Gott geforderten Preis
= das Martyrium zu bezahlen.

Die Quintessenz eines Geistesmenschen, Mt 26,39b

Joh 15,1ff

Wortunterscheidungen zum Wort „Kraft“

1. dynamis²¹² = Kraft

Mt	6,13; 7,22; 11,20+21+23; 13,54+58; 14,2; 22,29; 24,29+30; 25,15; 26,64;
Mk	5,30; 6,2+5+14; 9,1+39; 12,24; 13,25+26; 14,62;
Lk	1,17+35; 4,14+36; 5,17; 6,19; 8,46; 9,1; 10,13+19; 19,37; 21,26+27; 22,69; 24,49;
Apg	1,8; 2,22; 3,12; 4,7+33; 6,8; 8,10+13; 10,38; 19,11;
Röm	1,4+16+20; 8,38; 9,17; 15,13+19;
1Kor	1,18+24; 2,4+5; 4,19+20; 5,4; 6,14; 12,10+28+29; 14,11; 15,24+43+56;
2Kor	1,8; 4,7; 6,7; 8,3; 12,9+12; 13,4;
Gal	3,5;
Eph	1,19+21; 3,7+16+20;
Phil	3,10;
Kol	1,11+29;
1Thess	1,5;
2Thess	1,7;+11; 2,9;
2Tim	1,7+8; 3,5;
Hebr	1,3; 2,4; 6,5; 7,16; 11,11+34;
1Petr	1,5; 3,22;
2Petr	1,3+16; 2,11;
Offb	1,16; 3,8; 4,11; 5,12; 7,12; 11,17; 12,10; 13,2; 15,8; 17,13; 18,3; 19,1;

2. kratos²¹³ = Stabilität oder Haltekraft

- a) Tüchtigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, mit Nachdruck, aus allen Kräften, im Sturm
- b) Macht, Herrschaft, Übermacht, Obmacht

Lk	1,51;
Apg	19,20;
Eph	1,19; 6,10;
Kol	1,11;
1Tim	6,16;
Hebr	2,14;
1Petr	4,11; 5,11;
Jud	25
Offb	1,6; 5,13;

3. ischys²¹⁴ = Kraft allgemein

- a) Kraft, Stärke, z.B. körperlich, Festigkeit eines Platzes, Schwere, Last, Fruchtbarkeit
- b) Macht, Fähigkeit, Streitkraft, Kampffähigkeit

²¹² gr. δυναμις

²¹³ gr. κρατος

²¹⁴ gr. ισχυς

objektive Kraft

Mk 12,30+33;
Lk 10,27;
Eph 1,19; 6,10;
2Thess 1,9;
1Petr 4,11;
2Petr 2,11;
Offb 5,12; 7,12; 18,2;

4. $\epsilon\nu\rho\epsilon\gamma\iota\alpha^{215}$ = Wirkung, Energie

- a) Tätigkeit
- b) Wirksamkeit
- c) Wirkung
- d) Kraft
- e) Macht
- f) Aktualität

Eph 1,19; 3,7; 4,16;
Phil 3,21;
Kol 1,29; 2,12;
2Thess 2,9+11;

5. $\epsilon\kappa\sigma\upsilon\sigma\iota\alpha^{216}$ = Vollmacht, Macht

- a) Erlaubnis, Recht, Befugnis, Vollmacht, Freiheit, Belieben, Willkür, Macht,
- b) Gewalt, Obrigkeit, Behörde, Amt, Machthaber,
- c) Reichtum, Überfluss

Mt 7,29; 8,9; 9,6+8; 10,1; 21,23+24+27; 28,18;
Mk 1,22+27; 2,10; 3,15; 6,7; 11,28+29+33; 13,34;
Lk 4,6+32+36; 5,24; 7,8; 9,1; 10,19; 12,5+11; 19,17;
20,2+8+20; 22,53; 23,7;
Joh 1,12; 5,27; 10,18; 17,2; 19,10+11;
Apg 1,7; 5,4; 8,19; 9,14; 26,10+12+18;
Röm 9,21; 13,1+2+3;
1Kor 7,37; 8,9; 9,4+5+6+12+18; 11,10; 15,24;
2Kor 10,8; 13,10;
Eph 1,21; 2,2; 3,10; 6,12;
Kol 1,13+16; 2,10+15;
2Thess 3,9;
Tit 3,1;
Hebr 13,10;
1Petr 3,22;
Jud 25;
Offb 2,26; 6,8; 9,3+10+19; 11,6; 12,10; 13,2+4+5+7+12;
14,18; 16,9; 17,12+13; 18,1; 20,6; 22,14;

²¹⁵ gr. $\epsilon\nu\rho\epsilon\gamma\iota\alpha$

²¹⁶ gr. $\epsilon\kappa\sigma\upsilon\sigma\iota\alpha$

Wie erkenne ich echtes Wirken des „Heiligen Geistes“ ?

- I. Grundsatz: 1Mose 1,1-4; Trennung von Licht und Finsternis
 - II. Endziel des Wirkens; Off. 22,16f;
 - III. Die Gottheit; 1Mose 1,26; 5Mo 6,4f
 - IV. Der Heilige Geist; Apg 5,3f; 1Kor 2,11; Jes 11,2+11;
- = der siebenfache Gottesgeist, die Gegenwart des Vaters und des Sohnes

1. Im Alten Testament ist Er in:

1Sam 10,5ff; 2Mose 29,7; 2Kön 2,15;

- a) König, Priester, Prophet u. Arbeiter an der Stiftshütte; 2Mose 31,3;
- b) der Mitte Israels; Hag 2,5;
d.h. nicht im einzelnen alttestamentlichen Gläubigen, sondern z.B. auf der Stiftshütte in der Wolken und Feuersäule, s.a. 2Mose 40;

2. Im Neuen Testament

ist "König, Priester und Prophet" in Jesus Christus vereint; Mt 2,11²¹⁷;

- a) geht von IHM aus; Joh 7,37-39; Apg 2,32ff
- b) kommt das Gottes Wort zur Wirksamkeit; Joh 6,63;
- d) Er ist in den Gläubigen; Joh 14,23; Eph 1,13f; Röm 8,9b;
- e) Über alles Fleisch ausgegossen; Joel 3,1ff = Juden und Heiden
- f) Er wirkt "in Christo"; Tit 3,5f;

3. Der Unterschied

Joh 19,30; Gal 4,4-7; Hebr 9,12; Joh 16,7;
Apg 22,38ff²¹⁸

²¹⁷ Gold = Metall des Königs; Weihrauch = Stoff des Priesters; Myrrhe = Stoff des Propheten

²¹⁸ d.h. die Erlösung ist vollbracht und das kostbare und teure Blut Jesu ist im Heiligtum

V. Merkmale echten Geisteswirkens

- 1) Joh 16,8 - Überführung von
 - a) Sünde; Röm 5,12; 3,9-20; Hiob 9,3+31; 14,1-4; Hiob 15,14-16; Ps 51,7; Jes 59,1ff
 - b) Gerechtigkeit; 2Kor 5,21;
 - c) Gericht; Jes 53; Joh 3,36;
- 2) Glaube an Jesus Christus; Joh 16,9; Joh 3,16; Röm 3,24ff; Hebr 9,12; Kol 2,13-15; der Sieg
- 3) Der Heilige Geist führt ins Wort Joh 16,13; 17,17b; 1Kor 4,6; 1 Petr 3,14; 1Kor 1,30; Heiligung "in IHM"
- 4) das Zentrum, Jesus Christus; Joh 16,13b; Off. 5,9f; Hebr 10,10+14; Jes 63,14; ist sein Thema Mt 11,28-30; Hebr 4,1;
- 5) Selbstkontrolle, Zucht; 2Tim 1,7; nicht „Rückwärtsfallen“ usw.
- 6) Wahrheit; Joh 14,17;
- 7) Freiheit; 2Kor 3,17f;
 - a) vom Gesetz Röm 10,4;
 - b) von der Sünde Röm 8,1-4; nur in IHM
 - c) von Satans Macht Apg 26,18;
 - d) vom Tod Hebr 2,14f;
- 8) Missionarisch; Off 22,17
- 9) die Fülle; Kol 2,9f; Hes 47,1-4;
- 10) Taube = sanft, nicht Geier²¹⁹ - Mt 3, 16; Off 18,1ff; Spr 1,20-23:

²¹⁹ d.h. das Wirken des Heiligen Geistes ist nie drängerisch, zwanghaft usw.

Die Aufgabe der Geisterunterscheidung

1. Hebr 13,17b; die Verantwortlichen
2. Spr 27,23; auf die Herde aufpassen
3. Hes 34,1-5; Vorsicht vor „wilden Tieren“
4. Apg 20,29f; von Innen und Außen
5. Eph 6,12; Geister, deshalb Geisterunterscheidung
6. Joh 8,44; Hauptwaffe = Lüge
7. Kol 2,8; Raub durch Betrug
8. 1Tim 4,1ff; Lehren der Dämonen
9. 1Joh 4,1; Prüfet die Geister = sie wirken:

- a) 2Petr 2,1; falsche Lehrer
- b) 1Joh 4,3f; falsche Lehren (Geistestaufe)
- c) Mt 24,24; falsche Propheten
- d) Mt 24,24; falsche Christusse
- e) 2Kor 11,4; ein falsches Evangelium (Wohlstand)
- f) 2Kor 11,4; ein falscher Jesus,
- g) 2Kor 11,4; ein falscher Geist (Rückwärtsstürzen)
- h) 2Kor 11,13; falsche Apostel
- i) 2Kor 11,14; falsche Engel (Buch von R.Buck)
- j) 2Kor 11,26; falsche Brüder (Charism.Jesuit.)
- k) 1Kor 15,15; falsche Zeugen
- l) 2Kor 4,2; falsches "Wort" (Lesarten)
- m) Mt 24,24; falsche Zeichen

10. Wie wirkt der echte Heilige Geist

- a) Joh 16,7ff; Sünde, Gerechtigkeit, Gericht, Zentrum: Jesus
- b) Joh 16,77; Wort Gottes, Joh 17,17; Wahrheit
- c) 2Tim 1,7; Kraft, Liebe, Besonnenheit, Mk 5,15; bekleidet
- d) Phil 2,5ff; Taube, nicht Geier, Wesen Jesu, 2Kor 3,17f;
- e) Ps 137,9; Heilsgeschichte, Mt 5,44; 2Tim 2,15; Lk 12,41; Scofields Raster = alles von den Briefen her
- f) Hagg 2,5; der Heilige Geist in der Mitte Israel
- g) Gal 4,4f; Heilszeit. Gesetz, Gnade, Hebr 9,12; Joh 7,37f
- h) Tit 3,5f; Geistesausgießung über die Gemeinde, Joel 3; Teilausgießungen beachten, nächste Geistesausgießung erfolgt über Israel
- i) Mt 10,5ff; Zeichen, Mt 28,19; Hebr 2,3f, Apostel, Messias; Fälschung= 2Thess 2,9ff; Geist d. Antichristen
- j) Kol 2,9f; alles in Christus; Eph 1,3; 2Petr 1,3ff;

k) aber:

- 1) 2Kor 6,14ff; Ungläubige, Götzendiener usw.
- 2) 3Mose 14,25; echte Salbung, nur wo Blut war
= auf kein Fleisch, 2Mose 30,32;
- 3) Apg 14,22; Trübsal, Offb 3,10ff;
- 4) Phil 3,18-21; Kreuz und Heimat, Kreuzeswesen

- l) Voraussetz.: Ps 1,1ff; Eph 1,17f; Kol 2,6f; 2Kor 5,14f;
- m) Die Liebe freut sich der Wahrheit = Wort Gottes
= Mut zur Trennung, 1Kor 5; 2Joh,10;

Merkvers: Barmherzig sein, wie der himmlische Vater ist

K O L 2 , 9 f; E P H 1 , 3; 2 P E T R 1 , 3;

H E B R 1 0 , 1 0 + 1 4; J E S U S und S E I N W O R T

= Wo dies ist, dort ist der Heilige Geist

Der Umgang mit Irrlehrern

1. Grundsatz: Nicht Erfahrungen sondern das Wort Gottes
2. Apg 20,29-32; Irrlehrer sind Realität,
3. Mt 24,4+5; Endzeit und Masse,
4. Offb 12,9; Oekumene
5. 2Petr 3,17; Gefahr für geistlichen Stand des Gläubigen
6. 2Thess 2,3ff; Verführung durch Zeichen; Offb 13,14; 18,23;

- a) Verführer sind „zeichenorientiert“
- b) Zeichen

- 1) Mt 10,5ff; Israel
- 2) Joh 15,24; Zeichen des Messias
- 3) 2Kor 12,12; Apostelzeit
- 4) Mt 28,19ff; Heiden, nach Apostelzeit ohne Zeichen
- 5) Hebr 2,3f; Ende der Zeichenzeit nach der Apostelzeit
- 6) Joh 20,30f; Rolle des Wortes
- 7) Offb 13,14; In der Endzeit tauchen sie als Verführung erneut auf, (oben)
- 8) Mk 16,15ff; Zungenrede als Zeichen, das für Israel war und lt. 1Kor 13,8ff; bereits aufgehört hat

- c) Die echte Gemeinde ist "lehrorientiert"; Eph 4,14;
- d) Der Verführer hat außerdem folgende Merkmale:
Röm 16,18;

- 1) beeindruckender Redner
- 2) sehr freundlich
- 3) erfahrungsorientiert
- 4) lt. 2Kor 11,3f; sind zentrale Irr-Bereiche:

- a) die Person unseres Herrn Jesus - Eph 1,3; Kol 2,9f; Eph 1,17f; 2Petr 1,3ff; Röm 6,6+11; usw. fehlen oder werden unterbetont
- b) das Wirken des Heiligen Geistes wird falsch gesehen, Joh 16,8ff; usw. wird nicht erkannt, Heilsgeschichte fehlt, z.B. Gal 4,4-6; Beginn Gemeindezeitalter
- c) das Evangelium ist „menschenorientiert“, z.B. Erfolg usw., anstelle Joh 1,29; Stellung zur Sünde ist nicht richtig gewichtet
 - 1) 1Joh 3,7; 2Petr 2,18; Bruch mit Sünde, aber
 - 2) 1Joh 1,8; kein Perfektionismus
 - 3) "das vollkommene Opfer, Hebr 10,10+14; ist verdunkelt
- 5) 2Tim 3,13; sie wissen manchmal nicht, was sie tun
- 6) Offb 2,20; keine Toleranz erlaubt
- 7) 1Tim 4,16; Gottes Programm, s.a. 2Tim 4,1f;

Die Sünde wider den Heiligen Geist

I. Biblische Lehrgrundlage - nach Scofield

- | | | |
|----------------------|---|---|
| 1. Altes Testament | = | Vorbereitung der Erlösung |
| 2. Evangelien | = | Ausführung der Erlösung |
| 3. Apostelgeschichte | = | Verkündigung der Erlösung
w.: Praxis der Apostel |
| 4. Lehrbriefe | = | Erklärung der Erlösung |
| 5. Offenbarung | = | Vollendung der Erlösung |

II. Was lehrt die Bibel in den o.g. Bereichen ?

a) Altes Testament

Hier kommt der Begriff direkt nicht vor

b) Evangelien

Mt 12,22-45; Mk 3,22-30; Lk 12,10;

d) Apostelgeschichte

Trotz Bibelstellen wie z.B. Apg. 5,1-11: Sünde zum leiblichen Tode, gibt es keinen klaren Lehrtext, der eine eindeutige Verbindung zur Sünde wider den Heiligen Geist herstellen würde.

e) Lehrbriefe

Stellen wie 1Kor 5,1-5; 1Tim 1,20; Sünde zum leiblichen Tode bzw. zur Züchtigung oder Hebr 10,26-31; freiwilliger und willentlicher Rückfall in Sünde - s.a. Hebr. 6,1-9; usw. zeigen ebenfalls keine direkte Beziehung zur Sünde wider den Heiligen Geist auf.

f) Offenbarung

Auch hier gibt es keine eindeutige Bibelstelle zu unserem angesprochen Thema.

III. Heilsgeschichtliche Einordnung

Folglich müssen uns die Evangelientexte den Schlüssel liefern. Das Matthäusevangelium scheint hier am aufschlussreichsten, weil es eine heilsgeschichtliche Sonderstellung einnimmt; das Evangelium, das uns Jesus Christus als „König der Juden“ zeigt.

1. Von Kapitel 1-8 hat sich unser Herr Jesus Christus als der Messias Israels geoffenbart;

- a) Stammbaum des Messias; Mt 1,1-17;
- b) Titel des Messias „Sohn Davids“; Mt 1,1 u. 22,42;
- c) Herold des Messias „Johannes der Täufer“; Mt 3,1-17;
- d) Bewährung des Messias; Mt 4,1-11;
- e) Regierungserklärung des Messias; Mt 5-7;
- f) Bestätigung d. Messias durch Zeichen u. Wunder; Mt 8-12

2. Er tut die Zeichen und Wunder, die lt. jüdischer Überlieferung nur der Messias tun konnte:

- a) Heilung eines Blindgeborenen; Joh 9,1-41;
- b) Heilung eines Aussätzigen; Mt 8,1-4;
- c) Austreibung des Dämons bei einem Stummen u. Blinden Mt 12,22;

3. Wertung der Vorgänge i. Kapitel 12 d. Matthäusevangeliums

- a) Vorher hat Jesus Christus anhand der Zeichen und Wunder bewiesen, dass Er der Messias Israels ist.
- b) Die Volksmenge hat dies anerkannt, als sie ausruft: „ist dieser nicht der Sohn Davids“ = der Messias Mt 12,23; Der Ausruf wurde unmittelbar durch ein messianisches Wunder ausgelöst = Befreiung eines blinden und stummen Besessenen.
- c) Der Widerstand der Pharisäer massiert sich bis Kapitel 12. In Mt. 9,32-34; ereignet sich wieder ein messianisches Wunder. Die Pharisäer schreiben es dem Teufel zu (und zwar aus Neid und Eifersucht). Unser Herr Jesus sagt aber nicht, dass die Pharisäer hier die Sünde wider den Heiligen Geist begangen hätten.
- d) Erst in Vers 31-37 ist dies geschehen: Trotz aller Zeichen und Beweisen, dass Jesus Christus der Messias = der Gesalbte Gottes ist, schreiben die Pharisäer diese Wunder aus Neid und Eifersucht dem Teufel zu.
- e) Jetzt, nach der eingehenden Beweisführung, dass Er, Jesus Christus, der Messias ist, und nachdem alle Zeichen von Israel verworfen und dem Teufel zugeschrieben werden, ist die Sünde wider den Heiligen Geist begangen.

4. Schlussfolgerung

- a) Israel begeht die Sünde wider den Heiligen Geist, weil es den Messias, trotz des Beweises durch

Zeichen und Wunder ablehnt und diese dem Teufel zuschreibt.

b) Verse 43-45 erklären uns schattenbildlich, was geschah:

- 1) Israel wurde von Jesus Christus leergefegt, d.h. die Kranken geheilt und die Dämonen ausgetrieben.
- 2) Das Haus = Israel, war jetzt leer = befreit und geschmückt = gereinigt
- 3) Jetzt sollte der Messias einziehen = Jesus Christus, der König der Juden
- 4) Israel verwirft den Messias - das Haus bleibt leer.
- 5) Nun kommen die Dämonen zurück und es wird schlimmer mit Israel als zuvor; hier im Gleichnis wird Israel mit einem Menschen verglichen

Nach diesen Stellen konnte nur die Generation zur Zeit Jesu in damals in Israel lebte, die Sünde wider den Heiligen Geist begehen. Nachdem das geschah, wurde entweder

- 1) Eph 2,13-18; = die Geretteten aus Israel oder Apg 13,46;
- 2) die Verwertung der Masse Israels

ausgelöst.

Schattenbildlich ist dies dargestellt in Mt 13,1; = Jesus Christus geht zum Hause = Israel, hinaus und setzt sich²²⁰ ans Meer = ein Bild für das Völkermeer = die Heiden.

Dann betritt Er das Schiff = die Gemeinde.

Aufgrund des Zeugnisses der anderen Teile der Heiligen Schrift, konnte niemand sonst die Sünde wider den Heiligen Geist begehen. Hingegen ist geboten 1Joh. 4,1; zu praktizieren.

²²⁰ ein Zeichen für das vollbrachte Erlösungswerk

Handauflegung

1) Grundlagentext: Apg 6, 6;

a) Altes Testament

- 1) 3Mose 16,21, 4Mose 8,12 = Identifikation²²¹
- 2) 4Mose 27,18 Identifikation und Sendung
- 3) 5Mose 34,9 Identifikation, Auftrag, Gabe,
Apg 15,28
- 4) 2Kön 13,16 Identifikation und Hilfe
- 5) 1Mose 48,17 Identifikation und Segen
- 6) 3Mose 24,14 Identifikation und Strafe

b) Neues Testament

- 1) Mt 19,13 der Messias²²²
- 2) Mk 16,18 Heilungsdienst u.a. der Apostel,
Apg 28,1-15; 2Kor 12,12;²²³
- 3) Apg 8; Aposteldienst = die Apostel
Apg 10; Aposteldienst = Petrus
Apg 19; Aposteldienst = Paulus
jeweils geschieht in diesen drei
Kapiteln:
Identifikation, heilsgeschichtliche
Zuordnung der Heiden und Samariter,
bzw. der Jünger des Johannes d.
Täufers.
- 4) Apg 13,3; Identifikation und Berufung
- 5) 1Tim 4,14; Identifikation, Aufgabe und Gabe,
2Tim 1,6
- 6) 1Tim 5,22; Warnung vor vorschneller
Handauflegung
- 7) Haggai 2,10-13; Zum Nachdenken:

Durch Berührung kann Schmutz und
Unreinheit übertragen werden,
jedoch keine Heiligkeit

Mehr denn je gilt bei diesem Thema
1Kor 4,6;

²²¹ im Sinne von sich mit etwas oder jemand „Einsmachen“

²²² s.a. Bibelarbeit „Krankenheilung in den Evangelien“

²²³ s.a. Bibelarbeit „Krankenheilung“

G E S I C H T E und T R Ä U M E

A Gesichte

1) Altes Testament und Israel = Vorbereitung der Erlösung

- a) 1Mose 15,1; Gottes Reden zu Abraham = Stammvater Israels
 - b) 1Mose 46,2; Nachtgesicht - Reden zu Jakob = Israel
 - c) 4Mose 12,6; Gottes Offenbarung an Propheten des Alten Testaments, z.B. Jes 1,1; Hes 1,1 usw.
 - d) Jer 14,14; Fälschungen waren möglich
 - e) Jer 23,16; Einbildung
 - f) Dan 1,17; Auslegung und Verständnis kamen von Gott
 - g) Joel 3,1f; für Israel verheißen, und zwar in Bezug auf die Geistesausgießung über Israel
- a) zu Pfingsten; Apg 2,1ff; Entstehung der Gemeinde
 - b) zu Beginn des 1000jährigen Reiches Jes 32,15 usw. s.a. Röm 11,25+26;

2) In den Evangelien bei Israel = Ausführung der Erlösung

- a) Mt 17,1-9; Verklärung Jesu
- b) andere Stellen siehe unter "Träume"

3) In der Apostelgeschichte = Verkündigung der Erlösung

- a) Apg 9,10; in Bezug auf die Berufung und Bekehrung des Paulus
- b) Apg 10,3; Apg 11,5; Übergang des Heils zu den Heiden
- c) Apg 16,9; 18,9; Dienst des Paulus

4) In den Briefen = Erklärung der Erlösung = Lehre der Apostel, Apg 2,42;

- a) 2Kor 12,1; persönliche Führung des Apostels Paulus = der dritte Himmel
- b) sonst keine weitere Bibelstelle, somit keine Apostellehre
- c) ist auch ausdrücklich unter den Geistesgaben nicht genannt

5) Offenbarung = Vollendung der Erlösung

- a) Offb 9,17; Propheten, s.a. 2Petr 3,2;

B Träume

Das verwandte Gebiet der "Träume" ist grundsätzlich wie „Gesichte“ zu sehen, allerdings gibt uns die Heilige Schrift einige Zusatzinformationen:

- a) Pred 5,2; durch Geschäftigkeit
- b) Joel 3,1; in Bezug auf Israel, wie die Gesichte
- c) Mt 1,20; Steuerungsmittel Gottes; beachte: jüdischer Hintergrund, Heilszeitalter des Gesetzes
- d) Mt 27,19; Reden Gottes in Verbindung mit dem Leiden Jesu
- e) In den Briefen finden wir keine einzige Bibelstelle, obwohl Kol 2,18; etwas andeutet

Quintessenz:

Träume und Gesichte sind heilsgeschichtlich spezifisch zu sehen:

- a) für Israel
- b) durch die Propheten Gottes
- c) Heilszeit des Gesetzes, d.h. des Alten Bundes; hier sind die Evangelien beinhaltet, s.a. Gal 4,4-6;

Gelübde

- a) 1Mose 28,20ff = ein Versprechen Gott gegenüber
- b) 3Mose 7,16; zum Mosaischen Gesetz gehörend
- c) Röm 10,4; Christus, das Ende des Gesetzes
- d) Apg 18,18 und 21,24; einzige Stellen im NT,
somit keine Apostellehre

Am Beispiel des Gelübdes sehen wir, dass die Apostelgeschichte ein Buch des „Übergangs“ ist.

- a) Ursprünglich alles für Israel, Röm 9,4;
- b) Dienst des Messias, Mt 15,24; 1,21;
- c) Perspektive, Joh 1,29;
- d) Zeitalter beachten, Gal 4,4-7; 2Tim 2,15;
- e) Übergang, Mt 11,11; zwei Heilszeiten: Gesetz und Gnade
- f) Das Kommen des Geistes der Sohnschaft, Mk 9,1;
Joh 16,7-14; 19,30; Hebr 9,12; Apg 2,33; Joh 2,19-21
- g) Verkündigung, Übergang; Apg 3,26; 13,46; 11,18;
- h) Muster, Apg 16,1-3; Gal 5,3+4
- i) Verbindlichkeit für heute
 - 1) 2Tim 2,15; Teilen des Wortes
 - 2) Apg 2,42; Lehre der Apostel
 - 3) 1Tim 6,3; Lehre unseres Herrn Jesus für die
Gemeinde
 - 4) 1Kor 4,6; nicht über das Geschriebene hinausgehen

A n b e t u n g (Kurzabriss - punktuell)

I. Grundsatz

1. Gott gebührt allein Anbetung, Mt 4,10;
2. Gott verbietet jede andere Anbetung, 2Mose 34,14;
2Mose 20,5;

II. Alttestamentliche Praxis; einzelne Beispiele

1. 1Mose 4,25f; Beginn der Anbetung in der Linie Seths
= ein Bild für die Wiedergeborenen
2. 1Mose 8,20 Anbetung für Errettung - unter gleichzeitiger Hingabe = das Brandopfer symbolisiert dies
3. 1Mose 24,26f; Anbetung für Führung
4. 2Sam 12,20; Anbetung nach Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Gott durch Buße
5. 1Chron 16,4-11; Dank, Lobpreis, Suchen des Angesichtes Gottes
6. Hiob 1,20f; Anbetung als Akt der Demütigung und Unterordnung
7. Ps 5,8; Anbetung ist Willenssache
8. Sach 14,16; Anbetung im 1000jähr. Reich

III. Praxis in den Evangelien

1. Mt 2,2 + 11; Jesus Christus gebührt die Anbetung
2. Mt 4,9f; Kampf um Anbetung
3. Joh 4,20-24; Anbetung im Geist und in der Wahrheit - nämlich für das Heil unseren Herrn Jesus Christus
4. Joh 20,28; Anbetung als Folge der Gott-Erkenntnis

IV. Praxis der Apostelgeschichte

1. Apg 4,23-31; Gebetsgemeinschaft, Unterwerfung unter Gottes Auftrag; s.a. Mt 10,5ff; Auftrag Israel
2. Apg 20,36; Gebetsgemeinschaft; Apg. 11,18f s.a. Heilsgeschichte

V. Lehre der Briefe

- | | |
|----------------|---|
| 1. Röm 15,9; | Lobpreis wegen der Barmherzigkeit Gottes; Neutestamentlich ist Lobpreis und Anbetung zielgerichtet auf eine Tatsache der Erlösung bzw. den Erlöser gerichtet. |
| 2. Röm 15,6; | Lobpreis und Einmütigkeit |
| 3. Jak. 3,9; | Lobpreis auf Anbetung bezogen (nicht körperliche Übung) |
| 4. Eph. 5,19; | Psalmen, Lobgesänge, geistliche Lieder |
| 5. Eph. 5,19; | im Herzen |
| 6. 1Kor 14,25; | Lob für Sündenerkenntnis |
| 7. Hebr 13,15; | Lobopfer = Bekenntnis zu Jesus Christus (Bezeugen) |

VI. Lobpreis und Anbetung in der Offenbarung

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Off 4,10; 5,6-10 | Im Zentrum Gott der Vater, der Schöpfer und Jesus Christus der Erlöser. Anbetung ist verbal und auf die Tatsache des Handelns Gottes, bzw. seines Seins bezogen. |
| 2. Off 14,7; | Aufforderung Gott in der Stunde des Gerichtes anzubeten; in der Furcht Gottes, und ihn als Schöpfer zu ehren |
| 3. Off 15,4; | Ausblick aufs 1000jähr. Reich; Grund der Anbetung = Gottes Heiligkeit |
| 4. Off 19,10; | Bete Gott an; Grund ist das "Zeugnis Jesu" = die Gewißheit der Errettung |
| 5. 2Thess 2,1-12; | Falsche Anbetung, umrahmt mit falschen Zeichen, Kräften und Wundern |
| 6. Off 13,11-15; | Falsche Anbetung und falsche Zeichen und Wunder kennzeichnen die Endzeit |

VII. Quintessenz

1. Heilsgeschichtlich lehren die Briefe der Apostel²²⁴ keine besondere Form der Anbetung. Sie lehren auch nicht, dass wir Gott in alttestamentlicher Form z.B. Ps. 150²²⁵; anbeten sollen.
2. Anbetung ist verbal und hat immer einen klaren Grund, z.B. das Opfer Jesu, Seine Erlösung, die Schöpfung

²²⁴ d.h. die „Apostellehre“ s.a. Apg 2,42;

²²⁵ d.h. mit den dort genannten Mitteln

- durch IHN, Seine Barmherzigkeit; (Röm 15,9; Off 5,6-10).
3. Die Anbetung geschieht
 - a) im Herzen; Eph 5,20;
 - b) durch Gesang; Eph 5,20;
 - c) durch Bekenntnis zu Jesus Christus; Hebr. 13,15;

 4. Die Bibel lehrt keine besondere Anbetung durch
 - a) Bewegungen
 - b) Tanz
 - c) besondere Anbetungsworte

 5. Sie lehrt aber, dass in der Endzeit eine riesige Zeichenbewegung entstehen wird, die durch falsche Zeichen und Wunder zur Anbetung des Antichristen verführt werden soll.

 6. Heute aufkommende "Anbetung in besonderer Form" und in besonderem Ritus ist in der Regel ein Übergriff auf alttestamentliche Elemente, was lehrmäßig nicht zulässig ist. Epheser 5,20; Philipper 4,20;

Umfallen oder "Slain in the Spirit" als "geistliches" Erlebnis

- 1) „Umfallen“ kennt das Neue Testament in den Lehrbriefen eigentlich nicht.
- 2) Lediglich kennt es ein „auf sein Angesicht fallen“, wenn man Gott begegnet, z.B. 1Kor 14,25;
- 3) Das heute vielfach vorkommende „Rückwärtsstürzen“, bei dem es passieren kann, dass die gestürzte Person in eine Art Trance fällt, kennt die Heilige Schrift für "Gläubige des Neuen Bundes" nicht.
- 4) Im Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift sieht dieses Rückwärtsstürzen wie folgt aus:
 - a) 1Kor 16,13; die Bibel fordert uns auf „fest zu stehen“
 - b) 1Mo 49,17; wenn die Schlange einen beißt, stürzt man rückwärts, d.h., wenn Finsterniseinfluss vorliegt
 - c) 1Sam 4,18; Rückwärtsstürzen als Gericht Gottes
 - d) Jes. 28,13; Ebenfalls ein Gericht Gottes; hier die Parallelstelle zu 1Kor 14,21ff; s.a. Jes 28,11ff;
- 5) „Rückwärts-Stürzen“ ist also ein Zeichen von Finsterniseinfluss oder aber vom Gericht Gottes.

Insofern haben wir bei der heute vorkommenden Praxis des „Slain in the Spirit“ mit einer Endzeit-Verführung zu tun.

Geistliche Kampfführung

Als eine der neueren Erscheinungen der Charismatischen Bewegung zeigt sich die so genannte "Geistliche Kampfführung".

Darunter versteht man allgemein folgendes:

- a) im Gebet und unter Verwendung von Exorzismusformen sollen bestimmte Gebiete, wie z.B. Städte usw. vom Gegner, d.h. den Dämonen befreit werden.
- b) die prozessionsartigen Jesus-Märsche haben ähnlichen Charakter.

Was lehrt die Bibel hierüber:

- 1) 1Petr 2,11; wir Gläubige sind hier Fremdlinge auf der Erde
- 2) Phil 3,20f; unser Bürgerrecht ist im Himmel -nicht hier.
- 3) Eph 1,3; unsere Segnungen sind geistlicher Natur
- 4) 2Tim. 3,12; Widerstand und Verfolgung sind für Gläubige normal
- 5) Apg 14,22; wir werden nur durch viele Trübsale ins Reich Gottes eingehen
- 6) Eph 6,10ff; unser Kampf richtet sich gegen die Finsternismächte in der geistlichen Welt
- 7) Kol 3,1-17; unser Kampf richtet sich gegen unser eigenes Fleisch
- 8) 1Petr 4,1-19; so sieht der geistliche Kampf aus
- 9) 1Petr 5,6-11; so wird gekämpft = wir sollen widerstehen
- 10) 1Kor 6,18; Fliehet... 2Tim. 2,22; 1Kor. 10,14;
- 11) Judas 8ff; wer Finsternismächte unbiblisch angeht ist unecht
- 12) Offb 3,7; nur der Herr öffnet oder schließt die Türe
- 13) Offb. 20,9f; der Herr rechnet am Ende mit der Finsternis ab
- 14) Joh 14,30; in IHM sind wir völlig sicher
- 15) Offb 12,10ff; so überwinden wir
- 16) Eph 6,18; so beten wir

Fazit:

Die Bibel lehrt nirgends, dass die Neutestamentliche Gemeinde "Geistliche Kampfführung" betreiben soll, sondern, dass sie der Finsternis im eigenen Leben mit geistlichen Mitteln

widerstehen soll.

Gebet, Bibelstudium und Hingabe an den Herrn sind die Mittel des geistlichen Kampfes.

Die Idee der „Geistlichen Kampfführung“ beruht auf einem Irrtum unserer Stellung in Christo. Es wird verkannt, dass wir hier Fremdlinge sind und dass sich der geistliche Kampf auf die oben gezeigten Bereiche bezieht.

Insofern ist diese Art geistlicher Haltung als Verführung abzulehnen.

M U S I K

1) Grundsätzliches:

Jeder, der sich in pfingstlichen oder charismatischen Kreisen bewegt hat, weiß, was für eine verhängnisvolle Rolle die Musik in diesen Kreisen spielt.

Die Atmosphäre wird durch ständig wiederholte Chorusse oder durch spezielle "Anbetungsmusik" angeheizt.

2) Beurteilung:

- a) Musik ist in der Bibel vielschichtig dargestellt. In 1Mose 4,21; kommt dieses Medium sofort in der kainitischen Fluchlinie des Sündenfalles vor.
- b) Positiv wird die Musik bei David - der sogar Musikinstrumente erfand - und vor allem in den Psalmen erwähnt.
- c) Amos 5,21-27; zeigt klar, dass Musik zum Greuel werden kann, wenn keine echte Nachfolge, d.h. hier „Bruch mit der Sünde“ geschieht.
- d) Wichtig ist sicher auch Jak 3,15; wo die Zusammenhänge zwischen Seelischem und Finsterniseinflüssen aufgezeigt wird.
- e) Heilsgeschichtlich ist wichtig, dass die Bibel in der Zeit der Gemeinde anders vorgeht, als zur Zeit des Alten Bundes.
Hieß es noch in Ps 150 Gott hauptsächlich unter Einsatz äußerlicher Instrumente zu loben, so fordert Kol 3,16f; auf, dies jetzt vor allem im Herzen zu tun.
Was aber nicht bedeutet, dass die Gemeinde nicht singen soll, s.a. 1Kor 14,26;
- f) Schwierig wird es, wenn mit Musik und falschen Texten angeheizt wird und so eine unnüchterne Atmosphäre erzeugt wird.
- g) Z.B. das Lied "ich will einziehn in sein Tor mit dem Herzen voller Dank, treten in den Vorhof mit Preis" zeigt, wie mit dem charismatischen Liedgut die Heilsgeschichte gebrochen bzw. missachtet wird.
Lt. Hebr 10,19; haben wir - durch das kostbare und teure Blut unseres Herrn Jesus Christus - Zugang zum Heiligtum.
„Vorhof“ bedeutet in Neuen Testament „unecht“ und lt. Offb 11,2; wird dieser am Ende „hinausgeworfen“.
Wahre Gläubige wollen unter keinen Umständen im Vorhof sein, sondern lt. 1Petr 2,4ff; geistlich dienen.
Hebr 10,19ff zeigt, dass dies nur im Heiligtum geht.
Wir haben also wieder einen typisch charismatischen

Bruch der Heilsgeschichte.

- h) Insofern wollen wir Musik bewusst anwenden, wenn sie „geistlich“ und biblisch abgedeckt ist. Alles andere – vor allem die seelischen Choruswiederholungen und heilsgeschichtlich falschen Texte sind abzulehnen.

i) das Singen im Herzen und in der Gemeinde; Eph 5,19;

1) im Herzen

- a) Psalmen, Jak 5,13; das frohe Herz des Gläubigen
2Mose 15,1-6; Besingen der Erlösung (AT-Beispiel)
- b) Lobgesänge, Apg 16,22-25;
- c) geistliche Lieder, Offb 5,6-10; das neue Lied
s.a. Offb 15,3; 14,3;
- d) im Herzen beginnt es:
- 1) Jak 4,8; das ungeteilte Herz (Reinigung)
 - 2) Kol 3,16; das Wort Gottes,
 - 3) Eph 3,14-19; Christus im Zentrum des Herzens,
 - 4) 1Tim 1,5; die Zielsetzung Gottes
 - 5) Phil 4,6f; die Bewahrung
 - 6) Spr 23,26; Grundbedingung

2) in der Gemeinde

- a) dasselbe Kriterium, wie im Herzen
- b) Amos 5,23; Gefahr
- c) Ps 150 als Beispiel der Heilsgeschichte²²⁶

3) Gefahrenquelle der Musik; 1Mose 4,16-21;

4) Die Gemeinde: Röm 15,9-11; Lobpreis der Begnadigung

- a) das Lied des Lammes, Offb 5,9ff; Zentrum ist
das Lamm Gottes und sein vergossenes Blut
- b) Ausschließlichkeit, Offb 14,3f;
- c) Dankbarkeit, Eph 5,20; Kol 3,16f;

²²⁶ z.B. das Lied „ich will einziehn in sein Tor...“

Der so genannte „Toronto - Segen“

1. Der so genannte „Toronto-Segen“ stellt eine der extremsten Formen der heutigen, endzeitlichen Verführungen dar. Um so bedenklicher ist es, dass sich ein Großteil der christlichen Welt nicht mehr in der Lage sieht, hierzu eindeutig Stellung zu beziehen.

2. Heutige Praxis der Segenssuche

Man erwartet einen besonderen Segen von einer pfingstlich-charismatischen Gemeinde in Toronto. Es finden regelrechte „Wallfahrten“ statt. Dies erinnert an die Anfangszeit der Pfingstbewegung, als Los-Angeles das Ziel war.

3. Biblische Lehre:

- a) Eph 1,3; wir sind gesegnet mit jedem geistlichen Segen in der himmlischen Welt in Christo
- b) Kol 2,9f; in Ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig und wir sind zur Fülle gebracht in IHM
- c) 2Petr 1,3ff; wir haben alles empfangen, was wir benötigen
- d) Hebr 10,10+14; das Opfer Jesu ist vollkommen und reicht für uns aus.
- e) Eph 1,17f; wir müssen aber erkennen, was uns in Christus geschenkt ist und was durch die Wiedergeburt = Errettung in uns wohnt.
- f) Kol 2,6f; durch einen Wandel in Buße und Glaube = so haben wir den Herrn Jesus ja angenommen, entfaltet sich die Fülle
- g) Joh 10,10; wir haben dann Leben und volles Genüge
- h) 2Kor 8,5; der Herr erwartet jetzt eine entsprechende Hingabe, durch die diese Fülle wirksam wird und ausgelebt werden kann.

Quintessenz: In Christo haben wir bei der Wiedergeburt alles erhalten. Es liegt jetzt nur an uns, ob wir durch Glaube und Gehorsam diesen Weg der Fülle gehen.

Nirgends lehrt die Bibel, dass wir einen zweiten Segen suchen sollen, geschweige denn einen „Toronto-Segen“

4. Auswirkungen des „Toronto-Segens“

unkontrolliertes Lachen, Umstürzen, Verlust der Selbstkontrolle, Tierlaute, abartige Bewegungsabläufe, Gotteslästerungen usw. Ein entscheidender Mann dieser Bewegung bezeichnet sich als „Barmixer des Heiligen

Geistes²²⁷“.

Es soll vorgekommen sein, dass jemand wie ein Hahn gekräht hat und daraufhin eine Auslegung "so spricht der Herr" erfolgte.

Dass solche Extreme keinesfalls ein Wirken des Heiligen Geistes sein können, steht außer Frage. Von Zusammenhängen bzw. Erlebnissen, die ebenfalls ein führender Mann dieser Bewegung am Grab der extremen Pfingstpredigerin Aimee Semple McPherson hatte, ganz zu schweigen.

5. Biblische Lehre

- a) 1Petr 1,16; Gott will, dass wir heilig sind
- b) Gal 5,22; solche Frucht sucht der Herr
- c) Eph 5,1ff; so sollte das Leben eines Gläubigen aussehen
- d) 1Petr 2,4ff; wir sollen Gott priesterlich dienen, in einer heiligen und priesterlichen Gesinnung

Quintessenz: Die in "Toronto-Segen" vorkommenden Entgleisungen widersprechen zu 100 % den biblischen Linien. Ein Geist, der sich so sehr entgegen allen biblischen Linien richtet, ist niemals der Heilige Geist, sondern eine Verführung des Teufels, der die niedrigen Triebe verirrter Menschen ausnützt. Wir haben es hier mit der biblische angekündigten "Gesetzlosigkeit" der Endzeit zu tun, s.a. Mt 24,12;

6. Wurzeln

Angeblich steht der Segen u.a. in Zusammenhang mit dem Besuch des Grabes der Pfingstpredigerin Aimee Semple McPherson, die sich 1944 mit Schlaftabletten ab dem Leben getan hat.

So etwas nennt man ganz einfach Spiritismus - und entsprechend sind ja auch die Früchte dieses Geistes.

7) Konsequenzen

Zu dieser bösen Sache kann man nur eine eindeutige Stellung einnehmen. Wir machen uns mitschuldig, wenn wir zusehen, wie die Sache Gottes durch gewissenlose Menschen in den Schmutz gezogen wird.

Lasst euch auch nicht von so genannten gemäßigten Charismatikern täuschen, die angeblich dagegen sind. In der Dokumentation eines bekannten christlichen Magazines wurde kürzlich eine Liste veröffentlicht, wo sich die charismatischen Führer hinter die Sache stellen. Die geäußerten Verharmlosungen sind, angesichts der Klarheit und

²²⁷ Rodney Howard Brown zitiert in Sword & Trowel Nr. 3 1994

Gotteslästerlichkeit der Bewegung, nicht ernst zunehmen.
Die Bibel fordert uns unzweideutig auf, dass wir uns von
solchen Dingen rigoros absondern, weil wir uns ansonsten
mitschuldig machen. Dies wollen wir mit allem Ernst tun.

2Kor 6,14-7,1; Offb 18,4;

Vergleich der Hauptlehren und Praktiken der Pfingst-/ Charismatischen Bewegung mit der Bibel

Pfingst- u. Charismatische Bewegung	Biblische Lehre
1. Geistestaufe als zweite Erfahrung	1Kor 12,13; ²²⁸
2. Zungenrede als Zeichen der	1Kor 12,30; ²²⁹ 1Kor 13,8; ²³⁰
3. Zeichen und Wunder als etwas Alltägliches in der Gemeindegemeinschaft	Mt 10,4ff ²³¹
4. Weissagungen „so spricht der Herr...“	1Kor 13,8 ²³² ;
5. Zungenrede mit Auslegung an Menschen gerichtet, z.B. "mein Kind..."	1Kor 14,2 ²³³ ;
6. Krankenheilung aufgrund Jes. 53,4ff	Mt. 8,17 ²³⁴ ;
7. Massen-Handauflegung	1Tim. 5,22 ²³⁵ ;
8. Rückwärtsstürzen als Geisteswirkung	Jes. 28,13 ²³⁶ ; 1Sam 18ff;
9. Jesus Christus, als Helfer	Mt 1,21 ²³⁷ ; 1Tim 1,15;
10. Dreistigkeit gegen Finsternis	Judas 8+9 ²³⁸ ;
11. Der Heilige Geist als Mittelpunkt	Joh 16,13f ²³⁹ ;
12. Suchen nach Segen und Fülle	Eph 1,3; Kol 2,9f ²⁴⁰ ;

²²⁸ jeder echte Gläubige ist bereits geistgetauft und zwar bei seiner Wiedergeburt

²²⁹ nicht alle reden in Zungen

²³⁰ das Zungenreden hat aufgehört

²³¹ die Bibelstelle sagt aber, dass die Apostel "Zeichen und Wunder" tun sollten, wenn sie zu „Israel“ gehen; der Missionsbefehl für die Heiden in Mt 28,19f gibt aber ein anderes Programm an: „Evangelisation, dann Taufe und dann Lehre“ für die Bekehrten. Sondersituation war die Apostelzeit, s.a. 2Kor 12,12; Hebr 2,3f; usw. Die Bibel warnt uns hier vor Fälschungen, 2Thess 2,1ff; Offb 13,13; Mt 24,24; usw.

²³² die Bibel kennt diese Formulierung im Neuen Testament nicht; außerdem lehrt sie, dass Weissagung aufgehört hat

²³³ beachte: das Zungenreden ist immer an Gott gerichtet

²³⁴ Lt. dieser Stelle ist aber Jes 53,4; mit dem irdischen Heilungsdienst Jesu erfüllt. Für die Erlösung hat Gott jetzt ein Programm: 1. Wiedergeburt für den Geist (Joh 3,3); 2. Heiligung für die Seele (Röm 6,6-11) 3. Auferstehung für den Leib (1Kor 15). Das Programm Gottes für den Leib ist also nicht Heilung, sondern Auferstehung. Gott heilt aber auch Kranke - wenn Er will, s.a. Bibelarbeit "Krankenheilung"

²³⁵ die Bibel kennt keine Massenhandauflegung, sondern lehrt äußerste Zurückhaltung. Lt. Hagg 2,12; kann nämlich durch Berührung keine Heiligkeit, wohl aber Unsauberkeit und Beschmutzung übertragen werden.

²³⁶ in der Bibel ist Rückwärts-Stürzen entweder eine Wirkung der "Schlange" oder aber ein Gericht Gottes

²³⁷ das Entscheidende am Kommen Jesu war, dass er uns vor der Verdammnis und der Sünde retten will

²³⁸ so ein Vorgehen ist ein Zeichen dafür, dass jemand unecht ist

²³⁹ die Bibel lehrt, dass wo der Heilige Geist wirklich wirkt, immer der Herr Jesus im Mittelpunkt steht

Die Entstehung der „Pfingstbewegung“ u.a.²⁴¹

I. Kirchengeschichtlicher Abriß (punktuell)

1. Montanismus

Gründer: Montanus im 2. Jahrhundert n. Chr.
früherer Priester der Kybele; ekstatischer Fruchtbarkeitskult.
Auftreten zweier Prophetinnen: Priska u. Maximilla. Auftreten von Zungenreden, Weissagen in der „ich-Form“, Verkündigung des Weltendes. Leute sammeln sich in Pepuza in Phrygien (heutige Türkei), Erwartung der Wiederkunft Jesu in weißen Kleidern.
Lehrmäßig orthodoxe Bewegung, extreme Askese (teilweise Eheverzicht), Forderung von Märtyrium.
Montanus behauptet der „Paraklet“²⁴²
Nach Tod der drei führenden Personen, weiterer Verlauf als Sekte²⁴³.
Erstes „Schisma“ = Kirchentrennung, der Kirchengeschichte²⁴⁴.
Die Bewegung gewinnt den brillanten Theologen Tertullian dies führt zu dessen Verwerfung durch die Kirche.

2. Katharina v. Siena 1347–1380

Beispiel für eine „katholische charismatische Entwicklung“, Strenge Askese (Ketten usw.), Mutter warnt sie²⁴⁵, Visionen, Mystische Erlebnisse²⁴⁶

3. Heilige Theresa 1515–1582

Selbe Ebene wie 2. Visionen, Gesichte, Mystisches Erlebnis z.B.: ein Engel durchbohrt ihre Seele mit Lanze und sie empfindet mystische Schmerzen.

²⁴⁰ die Bibel lehrt, dass wir in Christus alles haben, 2Kor 8,9; 9,8; ; wichtig ist es aber, dies zu erkennen, Eph 1,17f;

²⁴¹ hier sind punktuell nur beispielhafte Personen oder Vorgänge der Kirchengeschichte aufgezeigt; die Darstellung ist gewollt nur punktuell und nicht vollständig. Zum weiteren Studium sei auf die einschlägige Literatur verwiesen

²⁴² d.h. der „Tröster“ aus Joh 14-16;

²⁴³ ca. 179 n.Chr.

²⁴⁴ damals wie heute bewirkt dieser falsche Geist Spaltungen

²⁴⁵ Zitat: „dies ist die alte Schlange“

²⁴⁶ trinkt in Gesichtern aus den Wunden Jesu

4. Ignatius von Loyola²⁴⁷ 1491-1556

Visionen von Maria und Jesuskind (diese Erscheinung kommt in fast allen Religionen vor, Ursprung: Semiramis von Babylon und deren Sohn Nimrod²⁴⁸), Okkulte Kräfte, Elevation, Frucht dieser Dinge: Gegenreformation und ein Blutbad mit Tausenden von Toten.

5. Zwickauer Propheten zur Reformationszeit

Zeitgenossen Luthers

Nikolaus Storch, Marx Thomä, Thomas Drechsel
Ekstase, Prophetie, Offenbarungen; von Luther abgelehnt
- Verweis auf Wort Gottes.

6. Quäker ab 1654

Georg Fox 1624-1691

Innere Erleuchtung, Warten auf Gottes Reden, Zittern usw., Bibel zweitrangig. Einfältige, aber nicht ungefährliche Bewegung.

7. Propheten der Cevennen; Kamisardenkriege²⁴⁹ 1701-1704

Form der Weissagung (selbst bei kleinen Kindern) führt die Gläubigen zu tollkühnen Kampfhandlungen, halten so lange Zeit die katholischen Truppen in Schach. Es erinnert vieles an die alttestamentlichen Kämpfe. Der Spruch der Schrift "wer zum Schwert greift, wird durchs Schwert umkommen" bewahrheitet sich. Letztlich mußten sie der katholischen Truppenübermacht nachgeben.

8. Die so genannten "Inspirierten" ab 1712

Prediger Rock in Stuttgart

Inspirationen, stockendes Reden (stoßweise), seltsame Gebärden, Zuckungen, Bewusstseinsverlust, Wendung "so spricht der Herr" wird benutzt.
Von Zinzendorf usw. abgelehnt.

9. Irvingianer; Kath. Apostolische Gemeinden später
Neuapostolische Kirche

²⁴⁷ Gründer des Jesuitenordens

²⁴⁸ s.a. das Buch von A: Hislop „von Babylon nach Rom“ CLV 1997

²⁴⁹ Prophetenbewegung der Hugenotten in Südfrankreich

Starke Wiederkunftserwartung in England

Edward Irving 1792-1834

Henry Drummond 1786-1860

Mary Cambell redet 1830 als erste der Irvingianer in Zungen

Wiedereinführung der Ämter (Apostel usw.), Weissagung Nach Tod der ersten Apostel, Aufgabe des ursprünglichen Anspruches - Bewegung verläuft sich. Beste Kraft in Deutschland ist der Theologe H.J. Thiersch.

Im Gegensatz zu den Kath. Apostolischen Gemeinden halten andere an den ursprünglichen Erwartungen fest und so entsteht die Sekte der Neupostolischen (okkulte Praktiken, Spiritismus in religiösem Gewand).

10. Neuere - klassische - Pfingstbewegung; klassisch ab 1901

- a) Vorläufer - die Heiligungsbewegung (überspitzte Heiligungslehre)
- b) Dogmatische Wegbereiter - lehrten eine so genannte „Geistestaufe“, allerdings ohne Zungenreden

- 1) John Wesley²⁵⁰ 1703-1791
- 2) Ch.G. Finney²⁵¹ 1792-1875
- 3) Asa Mahan 1799-1875
- 4) R.A. Torrey²⁵² ab 1902 in Deutschland

c) Entstehungsgeschichte

- 1) Methodistenprediger Ch.F. Parkham gründet Bibelschule in Topeka 1901.
- 2) Aufgabenstellung für Schüler, was das Zeichen der "Geistestaufe" sei. Antwort der Schüler = das Zungenreden.
- 3) Agnes Ozmann erhält 1901 unter Handauflegung die erste Zungenrede

d) Durchbruch der Bewegung

- 1) Versammlungen in Los Angeles, Azusa Street, Prediger Seymour.
- 2) Einflussuche von negativen Kräften (Spiritisten usw.)
- 3) Zeit des Erdbebens in San Franzisko

²⁵⁰ Gründer des Methodismus

²⁵¹ amerikanischer Erweckungsprediger

²⁵² Mitarbeiter des Evangelisten D.L.Moody

e) Aufbruch in Deutschland

- 1) Methodist Barrat erlebt auf einer Kollektenreise in Amerika die „Geistestaufe“ mit Zungenreden – er betet 39 Tage darum, und erhält sie unter merkwürdigen Begleiterscheinungen.
- 2) Rückkehr nach Norwegen und Entstehung von Pfingstgemeinden mit dem Phänomen des „zu Boden Stürzens“.
- 3) Emil Meyer von der Hamburger Strandmission bringt Agnes Telle und Dagmar Gregersen mit aus Norwegen. Zungengesang wird praktiziert
- 4) Versammlungen unter Br. Dallmayer in Kassel. Es kommt zu skandalösen Entgleisungen. Polizei schließt Versammlungen.
- 5) Die pfingstlichen Lehren: Geistestaufe, Zungenrede, Weissagen, dringen in die Heiligungsbewegung bzw. die Gemeinschaftsbewegung ein.
- 6) Führer Jonathan Paul, ein treuer Zeuge Jesu, mit einer überspitzten Heiligungslehre²⁵³

f) Trennungen

- 1) Skandale und Lehrstreit führen zur Entstehung von drei Gruppen:
 - a) Pfingstliche Gruppen
 - b) Die Neutralen
 - c) Die Pfingstgegner
- 2) Entgleisungen in Kattowitz:

Aufgrund von Zungenreden bzw. Weissagung, wird versucht ein todkrankes Kind zu heilen. Nach dessen Tod wird sogar noch auf dem Friedhof eine Totenauferweckung versucht. Polizei bricht das Drama ab.
- 3) Die Pfingstgegner bringen am 15.09.1909 die so genannte „Berliner Erklärung“ heraus. Die Unterzeichner, Führer aus kirchlichen und freikirchlichen Kreisen erklären darin, dass die Pfingstbewegung und deren Äußerungen eine Verführung darstellt und „von unten“ stammt.
- 4) Es kommt zum endgültigen Bruch, obwohl Neutrale und Pfingstgruppen jeweils Gegenerklärungen herausgeben.

²⁵³ Lehre vom reinen Herzen

a) Führer der Gruppen

- 1) Pfingstbewegung: J. Paul, Voget, Wichern, H. Schober
- 2) Gegner: Seitz, Schrenck, Stockmeyer, v. Thiele-Winckler, v. Viebahn usw.

g) Entwicklungen

- 1) Elim-Gemeinden splittieren sich von den Pfingstgruppen²⁵⁴ ab.
- 2) 1948 kann man folgende Gruppen lokalisieren:

Mühlheimer Verband - Elim-Gemeinde - Freie Christengemeinde - Vereinigte Missionsfreunde - Deutsche Volksmission - Intern. Volksmission - Der Freie Pfingstverein.

h) Situation ab 1986

a) FFP²⁵⁵ als Dach-Verband

BFP - Volksmission - Gemeinde Gottes - Mühlheimer - Urchristen

b) Freie Werke

Müller, Karlsruhe - Mink - JMS Altensteig - Jugend mit einer Mission - Teen Challenge - Philadelphia Verein Leonberg²⁵⁶ - usw.

- c) Ausbreitung der Folgegruppen, d.h. der Charismatischen Bewegung, der Dritten Welle; in fast allen Denominationen bilden sich "charismatische Kerngruppen", oft im Zusammenhang mit Gemeindegrowthbewegungen usw.

1) Protestantische Charismatische Bewegung

1960 erhält der Pater der Episkopal Church, Dennis Bennet, USA unter Handauflegung eine Geistestaufe mit Zungenrede. Er redet als erster Mensch im Fernsehen in Zungen. Verbreitung über TIME und NEWSWEEK. Das Phänomen der pfingstlichen Äußerungen dringt in die klassischen Kirchen ein = Entstehen der Charismatischen Bewegung. Es geht wie ein Lauffeuer um die ganze Welt. Namen: Geschäftsleute des vollen Evangeliums - Jonggi Cho - Demos Shakarian - Agnes Sandford

²⁵⁴ heute die Mühlheimer-Pfingstbewegung

²⁵⁵ Forum Freikirchlicher Pfingstgemeinden

²⁵⁶ allerdings ist die Philadelphia-Bewegung nur teilweise an die Pfingstbewegung angelehnt - in ihr finden wir noch andere schwärmerische bzw. oekumenische Elemente

Larry Christenson - Kathreen Kuhlmann - Tony Hicks - John Osteen - Kenneth Haggin - John Whimber - Robert Schuller - C.P Wagner - Benny Hinn - John Angelina usw.

In Deutschland: A. Bittlinger - Kopfermann - Edel-Verlag - O.S. von Bibra - Ev. Bruderschaften²⁵⁷.

- 2) Katholische Charismatische Bewegung; in Duquesne, Uni, USA) 1966/67 erhält ein Katholik unter Handauflegung eines charismatischen Protestanten eine Geistestaufe (Zungenreden). Unter Duldung des Vatikans (Papst usw.) breitet sich die Bewegung innerhalb des Katholizismus aus.

Namen: Kardinal Suenens, Fred Rizhaupt, Tom Forrest, Fred Ladenius usw.

Beherrschend: Synkretismus, falsche Lehren usw.

Seit einigen Jahren eskaliert die Entwicklung sehr stark und fand in neuerer Zeit im „Toronto-Segen“²⁵⁸, der Propheten-Bewegung und zuletzt in den „Promis-Keepern“ weltweite Beachtung. Teilweise kam es zu Entgleisungen und Skandalen bis hin zur Gotteslästerung. Andererseits wurden die Führer dieser Bewegungen vorsichtiger und haben sich dem evangelikalen Lager angepasst. Bezeichnend ist eine Annäherung zwischen Allianz und Pfingstbewegung. Man kann heute von einer absoluten Vermischung und globalen Verführung sprechen²⁵⁹.

II. Beurteilung

Alle diese Gruppen haben eines i.d.R. gemeinsam:

Lehre wird zweitrangig - man scheint sich über die Geistesgaben wie z.B. Zungenreden zu einigen. Alle klassischen Pfingstlehren bauen auf einem Lehrirrtum auf: der so genannten „Geistestaufe“²⁶⁰. Anstatt zu erkennen, dass ich „in Christo“ alles besitze

²⁵⁷ gemeint sind die so genannten Kommunitäten

²⁵⁸ s.a. Bibelarbeit „Toronto-Segen“

²⁵⁹ der Verfasser sah sich in den letzten Jahren nicht mehr in der Lage alle Bewegungen exakt zu beobachten. Hier die auf die einschlägige Literatur von den Brüdern Wolfgang Bühne, Alexander Seibel, Rudolf Ebertshäuser usw. verwiesen

²⁶⁰ s.a. Bibelarbeit „Geistestaufe“

Eph 1,3; Kol 2,9f, wird eine „Zweistufen-Lehre“ verbreitet, bei der man sich unkontrolliert Kräften öffnet.

Die neueren Bewegungen haben teilweise Kennzeichen des Synkretismus, d.h. Religionsvermischung, bis hin zum Schamanismus bzw. Okkultismus.

Immer mehr etablieren sich diese Gruppen im klassisch christlichen Lager und so wird die Christenheit immer mehr von antichristlichem Gedankengut überschwemmt.

III. Quintessenz:

Aus einer falschen Lehre kommen auch falsche Gaben. Die Pfingstbewegung hat zwar viele liebe Geschwister – aber deren spezifischen „pfingstlich-charismatischen“ Geistesgaben sind eindeutig falsch, stellen eine Verführung dar und sind radikal abzulehnen.

Die Charismatische Bewegung bzw. die neueren Bewegungen, wie z.B. „Toronto-Segen“ stellen eine klassische Vermischung dar. Hier ist viel eher zu fragen, ob wir es in der Masse mit wirklichen Gläubigen zu tun haben²⁶¹.

Fragwürdige Praktiken, Okkultismus und Gotteslästerungen²⁶² haben hier ebenso Platz, wie z.B. klassisch-christliches Gedankengut.

Angesichts dieser sündhaften Entwicklung kann man sich nur durch die Gnade Gottes an 2Kor 6,14ff; halten und sich konsequent absondern. Allerdings sollten wir um die Geschwister in dieser Bewegung kämpfen, ob wir nicht den einen oder anderen durch Gottes Gnade zur Wahrheit zurückführen können.

²⁶¹ was nicht heißen soll, dass es dort nicht auch echte, aber verführte, Gläubige hat

²⁶² z.B. durch deren Musik-Gruppen

Quellennachweis

Es wurden - außer den Zeitschriften „Charisma“, „Information zur Charismatischen Erneuerung“ und etlichen laufenden Publikationen und Blättern usw. die nachstehend aufgeführten Bücher bzw. Nachschlagewerke verwendet bzw. es können dort weitere Informationen erschlossen werden:

1. Kräftige Irrtümer (Richard Irsing) Luth. Gemeinsch. Dienst
2. Heussi, Kompendium zur Kirchengeschichte (Tübingen)
3. Die Propheten der Cevennen und die Kamisardenkriege (Delattre)
4. Die Gnade bricht durch (Schmid)
5. 50 Jahre Pfingstbewegung (Krust)
6. Flugfeuer fremden Geistes (Gnadau)
7. In der dritten Stunde (D. Bennet)
8. Sammelband „Charisma“ Jubiläumsausgabe (Fix)
9. Ökumene u. Schwarmgeistige Bewegungen (L. Keipp)
10. Buch der Ketzler (Nigg)
11. Die Charismatische Bewegung (Ebertshäuser)

Einige Fragen in Sachen Pfingst- und Charismatische Bewegung

1. Woher erhielten Sie Ihr Wissen über die obige Bewegung?
2. Waren es eigene Erfahrungen (Zugehörigkeit) oder Fremdinformationen?
3. Wissen Sie, wie die Pfingstbewegung entstand?
4. Ist Ihnen bekannt, welches die charakteristischen Merkmale dieser Bewegungen sind?
5. Haben Sie kirchengeschichtlich nachgeprüft, ob es schon vorher ähnliche Bewegungen gab?
6. Sind Ihnen die zentralen Lehren dieser Bewegungen bekannt?
7. Wussten Sie, dass in der Kirchengeschichte ähnliche Phänomene und Lehren immer wieder auftauchten?
8. Wer war Montanus?
9. Sagt Ihnen der Begriff "Irvingianer" etwas?
10. Wissen Sie, was "Zungenreden" ist?
11. An wen ist es gerichtet?
12. In welcher Bibelstelle erklärt das NT die prophetische Redewendung "So spricht der Herr"?
13. Kennen Sie die Aufgabe des Zungenredens?
14. Ist diese Aufgabe erfüllt?
15. Welche Stellung nehmen die Juden in 1Kor 14 ein?
16. Haben Sie diese Haltung schon mit Apg 10 und 11; verglichen?
17. Lehrt uns die Bibel, dass es gut ist auf den Rücken zu stürzen?
18. Warum stürzen so viele Leute in den o.g. Bewegungen zu Boden bzw. auf den Rücken?
19. Ab welchem Zeitpunkt war der Heilige Geist als "der Geist der Sohnschaft", in den Gläubigen?

20. Wann wurde, Ihrer Meinung nach, Joh 14,23; erfüllt?
 21. Wenn nicht bei Apg 2,1ff, wann dann?
 22. Was sagt 1Kor 12,13; aus?
 23. Kennen Sie die Konsequenz aus Röm. 8,9?;
 24. Warum sind in Apg 1,8 vier Orte genannt?
 25. Wessen Jünger waren die Leute aus Apg 19,1ff?
 26. Warum sprechen die Lehrbriefe nur an einer Stelle vom „getauft werden in den Heiligen Geist“?
 27. Was hat dies mit dem Leib Christi zu tun?
 28. Lehrt die Bibel eine zweite Geistesausgießung nach Pfingsten?
 29. Wenn ja, wann soll dies geschehen?
 30. Haben Sie Joel 3 schon einmal ganz genau durchgelesen?
 31. Vergleichen Sie es mit Titus 3,5f - was fällt Ihnen auf?
32. KenKapitel u.
Verse nen Sie heilsgeschichtliche Unterschiede von
Israel und
der Gemeinde?
33. In welchen Menschen war im Alten Testament der Heilige Geist?
 34. Kennen Sie Gal 4,1-7?
 35. Zu welchem heilsgeschichtlichen Abschnitt gehören die Evangelien? Gesetz oder Gnade?
 36. Kennen Sie 1Kor 13,8?
 37. Wenn Sie weiter lesen - was ist "das Vollkommene"?
 38. Warum ist der Artikel sächlich?
 39. Haben Sie schon einmal mit einer guten Konkordanz, z.B. Wigram, nachgeprüft, wo dieses Wort überall steht?
 40. Wissen Sie, auf was es sich eindeutig bezieht?
 41. Ist Gott ein Gott der Unordnung?

42. Kennen Sie Bilder (oder waren Sie dabei), wenn Menschen bei Veranstaltungen der vorigen Bewegungen zu Boden stürzen?
43. Wissen Sie, was Schamanismus ist?
44. Wussten Sie, welche Religionen das Zungenreden ebenfalls kennen?
45. Wie viele Möglichkeiten der Krankenheilung kennt das Neue Testament?
46. Was sagen die Lehrbriefe darüber?
47. Wissen Sie, was messianische Wunder waren?
48. Was bedeutet der Ausdruck „Sohn Davids“?
49. Wissen Sie, was Handauflegung bewirkt?
50. Was sagen Haggai und Paulus dazu?
51. Kennen Sie die Bibelstellen, die über Zeichen und Wunder berichten?
52. Was sagen Sie zu Hebr 2,3f?
53. Welche Stellung hatte Paulus?
54. Was ist von 2Kor 12,12; zu halten?
55. Was für Zeichen sind in 2Thess 2; beschrieben?
56. Kennen Sie Offenbarung 13?
57. Welche Zentralessage über Zeichen werden getroffen?
58. Kennen Sie die primären Aussagen unseres Herrn Jesus über die Endzeit?
59. Wie beginnt er grundsätzlich?
60. Meinen Sie, dass wir heute in der Endzeit angelangt sind?
61. Kennen Sie Grundaussagen von Paulus über Lehre?
62. Wer kann alles Urheber von Lehren sein?
63. Warum nehmen die Bewegungen, die Zeichen haben, seit 1967 zu?
64. Sagt Ihnen der Ausdruck "Zeiten der Heiden" etwas?

65. Wie würden sie reagieren, wenn jemand behauptet, dass die heute vorkommenden Weissagungen und Zungenreden nicht echt sind?
66. Wären Sie bereit zu prüfen?
67. Was für einen Maßstab haben Sie?
68. Ich empfehle Ihnen Joh 16,13f; 17,17; 2Tim 2,15; 1Kor 4,6;
69. Werden Sie 1Kor 4,6; und Gal 1,6-10;, sowie 1Kor 13,8; beachten?
70. Wussten Sie, dass Gott es dem Ehrlichen und Aufrichtigen gelingen läßt?

Ich war ein Pfingstler

Die Endzeitrede unseres Herrn Jesus Christus beginnt mit den bezeichnenden Worten:

„Sehet zu, dass euch niemand verführe!“

Eine dieser endzeitlichen Verführungen hat 10 Jahre lang mein Leben entscheiden geprägt – ich war 10 Jahre lang praktizierender Pfingstler, bzw. Charismatiker.

Aus bürgerlichen Elternhaus stammend wurde ich traditionell evangelisch erzogen. Durch die Gnade Gottes erlebte ich 1974, kurz nach meiner Heirat, eine klare Bekehrung zu Jesus Christus. Diese entscheidende Begegnung meines Lebens geschah während einer Evangelisation "Jugend für Christus". Meine Frau und ich hatten uns zwischenzeitlich einem Jugendkreis des CVJM angeschlossen. In diesem Kreis gab es viele wiedergeborene Jugendliche. Wir waren geprägt vom Pietismus, insbesondere von den Büchern des Pastors Wilhelm Busch. Wir hatten allerdings ein großes Problem – es gab niemand, der uns klare biblische Lehre vermitteln konnte. Außerdem gab es Schwierigkeiten mit den Verantwortlichen des CVJM – wir hatten teilweise völlig andere Ansichten als sie über Bekehrung usw., u.a. wurde die biblische Heilsgewissheit in Frage gestellt. Inzwischen versuchten wir ehrlichen Herzens Jesus Christus nachzufolgen. Der Mangel an biblischer Lehre führte zu manchen Kuriositäten, z.B. "bekehrte" ich mich bei jedem Fehler aufs Neue – ich hatte noch kein klares Verständnis was die Bibel über „Wiedergeburt“, d.h. die „Errettung“ lehrt. Es kam zu vermehrten Spannungen mit den leitenden Personen des CVJM; in der Regel ging es dabei um die o.g. Probleme biblischer Lehre.

Diese Situation führte, zusammen mit dem Abklingen der ersten Liebe, zu einem Suchen nach mehr geistlichem Leben, bzw. Qualität. Genau in dieser Phase lernten wir Gläubige aus einer gemäßigten Pfingstgemeinde kennen.²⁶³ Sie hatten Faszinierendes anzubieten:

Zungenreden, Weissagungen d.h. Reden in der Form „so spricht der Herr...“, Krankenheilungen, herzliche Atmosphäre und dynamische Versammlungen. Wir schienen in die Zeit der Apostelgeschichte versetzt zu sein. Wir verglichen die beiden Gruppen von CVJM und Volksmission und unsere Unzufriedenheit wuchs, und bald hatte ein kleiner Teil von uns zur Volksmission übergewechselt.

²⁶³ der Volksmission entschiedener Christen e.V.

Jetzt lernten wir auch die entscheidende Lehre der Pfingstbewegung näher kennen: die Geistestaufe.

Diese wurde uns beschrieben als ein Durchströmen mit Kraft, die sich dann in der Fähigkeit zum „Zungenreden“ äußerte = das Sprechen in einer Sprache, die man nie gelernt hatte und auch nicht verstand.

Danach, so lehrte man uns, sei das geistliche Leben von Kraft und Sieg geprägt.

Wie ein Verdurstender in der Wüste, der nach Wasser sucht, so suchten wir die „Taufe im Heiligen Geist“. Wir streckten uns danach aus, fuhren von Konferenz zu Konferenz, und waren voll Spannung, wann wir „es“ erleben würden. Es zeigten sich aber auch Neid, Eifersucht, Missgunst usw., wenn jemand anderes es erhielt - wir aber nicht.

In jener Zeit lernten wir führende Leute der Pfingstbewegung und der Charismatischen Bewegung kennen. Wir besuchten z.B, Versammlungen von Jonggi Cho, Russel Bixler (= Mitarbeiter von Kathrin Kuhlmann) usw. Ferner hatten wir Kontakt mit den „Geschäftsleuten des vollen Evangeliums“.

In dieser Phase war ich äußerst sensibel und überempfindlich, und entwickelte eine übersteigerte Angst vor Okkultem, was u.a. von bestimmten Lehren der Pfingstbewegung herrührte.

Seit einer Handauflegung eines Heilungs-Evangelisten hatte ich zudem Lästergedanken, so dass ich die Bibel bei den Kreuzigungsberichten der Evangelien fast nicht mehr aufschlagen konnte.

Es war eine Zeit fürchterlicher Anfechtungen.

Dann, im Januar 1977, erhielt ich „es“ endlich - auf einer Freizeit bekam ich die Geistestaufe, meine Frau übrigens auch. Dort wurden wir zuerst über die angeblich biblische Lehre der Geistestaufe aufgeklärt. Danach waren wir viel in Einzelseelsorge, um Hindernisse durch ein offenes Sündenbekenntnis auszuräumen. Dann fanden so genannte „Wartestunden“ statt. Nach vorheriger Belehrung durch einen Bruder, bat uns dieser, zusammen laut zu beten. Wer bereits in Zungen reden konnte, sollte dies tun; wir anderen sollten in deutsch beten und den Herrn um dieses Erlebnis der Geistestaufe bitten. Nachdem alle, ca. 10 bis 15 Minuten gebetet hatten, bat uns der Bruder still zu sein, wenn wir jetzt etwas in uns hörten, meinte er, sollten wir es aussprechen. Er erklärte uns, dass dies mit der Aufforderung aus Apg 2 identisch sei, in der die Bibel sagt. „...wie der Geist es ihnen auszusprechen gab...“.

An diesem Morgen begann ich zusammen mit meiner Frau plötzlich Leute auszusprechen, die ich nicht kannte, und nach kurzer Zeit hatten wir beide eine Gebetssprache. Jetzt galten wir als „geistgetauft“.

Wir konnten diese „Sprache“ anwenden, wann wir wollten.

Leider half dieses „Erlebnis“ in Bezug auf meine Probleme gar nichts. Ich war immer noch hypersensibel und fast ein Fall für die Psychiatrie. In meiner Verzweiflung tat ich etwas, was sich, im Nachhinein betrachtet, als sehr segensreich erwies:

Ich las Tag und Nacht in der Bibel, in der Hoffnung, so Hilfe zu finden. Unbemerkt entwickelte sich so ein breites biblisches Fundament.

1981 erhielt ich dann - wieder in einer Wartestunde - die "Gabe der Weissagung", d.h. ich konnte während der Gebetszeit öffentlich Botschaften in der Form „ich, der Herr, sage euch“ oder "so spricht der Herr" abgeben. In der damaligen Phase würde ich mich heute als „Erlebnischristen und konservativen Pfingstler“ bezeichnen.

Dennoch hatte ich weiterhin Probleme, so erwischte ich mich einmal dabei, wie ich eine Schlagermelodie in „Zungen“ sang. Erschrocken ging ich in die Seelsorge. Der Bruder beruhigte mich aber, indem er sagte, dass dies nicht schlimm sei, da viele alte Erweckungslieder aus solchen Melodien entstanden seien. Dadurch war ich vorübergehend zufrieden gestellt.

Mehr noch als solche Vorfälle beunruhigte mich, dass es eine seltsame Diskrepanz in meinem Leben gab:

- a) war ich sehr auf „Weissagung“ aus, so ging das Interesse am Wort Gottes zurück
- b) beschäftigte ich mich aber intensiv mit der Bibel, so hatte ich in diesen Phasen keine Weissagungen.

Aber auch diese Bedenken wurden mir in der Seelsorge zerstreut. Man sagte mir, die Gabe der Weissagung äußerte sich unter Umständen auch in der Wortverkündigung. Zu dieser Zeit war ich bereits Ältester der Pfingstgemeinde und in der Wortverkündigung tätig (Bibelstunde).

Es gab auch Dinge in den pfingstlich-charismatischen Kreisen, die wir als gemäßigte Pfingstgemeinde ablehnten, z.B. Volkhart Spitzer's Vision „Berlin 81“ und auch andere Extreme und überzogene Lehren, wie beispielsweise die eines Harold Hill.

Auf einer Konferenz erlebte ich dann eine schauerliche Form des Zungenredens, von dem die Geschwister selbst sagten, dies müsse dämonisch sein; was aber keine Konsequenzen für unsere eigene Praxis hatte.

Unter anderem sah ich auf einem Chapter-Treffen, wie eine Frau geradewegs zu hüpfen und piepsen begann.

Ein englischer Bruder, der eine einwandfreie Wortverkündigung hatte, entwickelte bei uns eine Gebetspraxis, die mehr mit Magie, als mit der Bibel zu tun hatte. Er betete u.a.: „ich sehe das Wort Gottes in deinem Blutkreis, und während dieser zirkuliert, heilt dich das Wort.“ Er bezeichnete dies als eine Offenbarung vom Herrn für ihn speziell; ... und dies alles in einer gemäßigten Pfingstgemeinde!.

In dieser Zeit begannen Zweifel in mir aufzusteigen, ob diese pfingstlichen Praktiken wirklich echt seien. In jenen Zeitraum (1983) fiel auch ein ausgedehnter Schriftwechsel mit Wolfgang Bühne, der mir glühende Briefe schrieb, für die ich noch heute dankbar bin. Er schrieb u.a., dass ich doch kein echter Pfingstler sei, weil ich lehrmäßig (durch Eigen-Bibelstudium usw.) mich inzwischen schon sehr dem konservativen Christentum genähert hatte. Damals hörte ich auch zum ersten Mal die Kassetten von Bruder Helling. Aber irgendwie wurde ich wieder von der Pfingstlichen Umgebung und dieser faszinierenden Atmosphäre umgarnt.

Zwischenzeitlich war mir Gott aber selber zur Hilfe gekommen: Aus einem unserer Kreise, dem Jugendkreis, war ein kleiner Hauskreis entstanden, in dem wir die Bibel studierten. Gerade zu jener Zeit bekam ich eine Kassette über die Lehre des "In - Christo-Seins" in die Hände. Diese Aussagen waren für mich revolutionär, und ich fing an, die Bibel daraufhin zu untersuchen. Die Ergebnisse trug ich in den Hauskreis hinein.

Aufgrund dieser Bibelstudien entfernten wir uns unbemerkt immer mehr von den pfingstlichen Lehren.

Eph, 1,3 war eine Schlüsselstelle: wenn wir "in Christus Jesus mit jedem geistlichen Segen in der himmlischen Weit gesegnet sind" dann hieß dies, dass ich mit dem Herrn Jesus Christus alles hatte!

Wozu denn noch „Geistestaufe“ ?

Im Mai 1985 war es denn soweit. Eine befreundete Gemeinde in Waldmössigen hatte mich eingeladen, dabei zu sein, wenn Bruder Alexander Seibel sprechen würde. Die Geschwister wollten gerne eine Diskussion zwischen dem „Pfingstgegner“ (A.Seibel) und mir, dem gemäßigten Pfingstler haben.

Gleich beim ersten Zusammentreffen war die Gelegenheit hierzu geboten, wir diskutierten bis in die Nacht hinein. Ich war von den Argumenten nicht überzeugt - mein Kopf war noch voll von pfingstlichem Gedankengut. Aber eines merkte ich: dass dieser Bruder es genauso ehrlich meinte wie ich. Einer von uns beiden mußte sich also irren. Dennoch traf mich eine seiner Bemerkungen wie ein Keulenschlag - er sagte zu den Waldmössinger Brüdern in Bezug auf mich: „lasst ihn nur, er glaubt dem Wort Gottes und wird bald auf unserer Seite sein!“

So ging ich nach Hause, bereit, nochmals alles zu prüfen. Ich nahm auch unseren Gemeindeleiter zu einer der Versammlungen von Alexander Seibel mit. Er meinte, dass er schon vor Jahren die Thematik geprüft habe; ich aber war fest entschlossen, selber noch mal alles zu prüfen.

So begann ich zum Herrn Jesus zu rufen. Immer wieder betete ich den Liedervers: „Und fragst du, was ist Wahrheit, weil du im Zweifel bist, dann bitte den um Klarheit, der selbst die

Wahrheit ist²⁶⁴“. Ich bat Gott, mir zu zeigen, was wirklich Wahrheit sei. Ich war in jener Phase allein, zerrissen und voller Zweifel. Schon zuvor war mir Gott einmal durch ein sehr gutes und brüderliches Gespräch mit Manfred Paul zu Hilfe gekommen. Jetzt aber griff er direkt ein. Während dem Bibellesen begann ich plötzlich heilsgeschichtliche Zusammenhänge zu begreifen. Es ging langsam, wurde aber immer klarer. In dieser Phase bekam ich auch immer wieder Anstöße durch Brüder und Literatur, so z.B. durch die heilsgeschichtliche Sicht von A. Fruchtenbaum - besonders in Bezug auf die Messianischen Wunder bzw. die „Sünde wider den Heiligen“. Vor allem war hier der Auslöser eine Vortragsserie von Br. Alexander Seibel, wo ich zum ersten Mal von diesen Dingen hörte.

In Bezug auf Geistestaufe, stieß ich auf Apg 1,8; diese vier Verse, in denen Gott zeigt, dass sich der Heilige Geist über vier Stationen bis hin zu den Heiden begeben werde, d.h. in Jerusalem, Judäa, Samaria und bis an's Ende der Erde. Ich untersuchte die vier Stellen, in denen diese Vorgänge beschrieben sind (Apg. 2; 8; 10; 19) und erkannte voll Erstaunen, dass es sich bei allen vier Stellen um „Wiedergeburten“ und keine klassischen Geistestaufen im pfingstlichem Sinne handelte. In den vier Evangelien fand ich dann, dass „Geistestaufe“ nur verheißen und bis Apg 1,5; noch nicht geschehen war.

So blieben mir nur noch die Lehrbriefe und hier fand ich nur eine Stelle: „Wir sind alle in einem Geist zu einem Leib getauft“ - 1Kor 12,13. Somit war mir klar, dass es eine „Geistestaufe im pfingstlichem Sinne“ nicht gibt, sondern dass jeder Wiedergeborene geistgetauft ist.

Ich hielt diese Erkenntnis, die ja nichts anderes bedeutete, als dass die Hauptlehre der Pfingstbewegung eine Irrlehre ist, in einem Manuskript fest. Dieses Manuskript löste dann beim Gemeindeleiter und auch der Hauptmission in Stuttgart unterschiedliche Reaktionen aus.

Es kam zu Gesprächen zwischen unserem Gemeindeleiter und mir. Einmal sah es sogar nach einer Einigung aus, aber letztlich verhärteten sich die Fronten mehr und mehr. Einmal hieß es sogar, die jungen Brüder hätten falsches Feuer bei den Darbysten gefangen !

In der Zwischenzeit begannen auch die Geschwister des Hauskreises, sich mit dieser Lehrfrage auseinanderzusetzen. Durch die gemeinsamen Bibelarbeiten bereits gewohnt biblisch zu denken - zumindest biblischer, als vom pfingstlichen Lehrsystem her gewohnt - kamen immer mehr der Geschwister zum gleichen oder ähnlichen Schluss wie ich selbst, nämlich, dass die klassischen Lehren der Pfingst-, bzw. Charismatischen Bewegung eine Verführung darstellten und biblisch nicht haltbar seien.

²⁶⁴ ohne zu ahnen, dass dieser Vers von Jonathan Paul, dem Führer der Pfingstbewegung stammte

Es wurde von mir ein weiteres Manuskript über die „Heilsgeschichte“ erstellt, in dem die Grundlinien der Heilsgeschichte aufgezeigt wurden, und diese wiederum widerlegten, bzw. stellten das pfingstliche Gedankengut in Frage. Vorsichtshalber hatte ich dies von einem nüchternen Evangelisten überprüfen lassen. Wir versuchten, dieses Manuskript im Brüderrat durchzuarbeiten, aber es gab keine Einigung, sondern vielmehr Ausweichen und eine weitere Verhärtung der Fronten. Vielleicht war die Auseinandersetzung zum damaligen Zeitpunkt für viele, auch für uns selbst, eine Überforderung, was sich in manchem Fehlverhalten äußerte.

Parallel zu diesen Dingen begann ich, die pfingstlich-charismatische Literatur eingehender zu prüfen, u.a. Schriften von C. Kuhlmann, Merlin Carothers etc., ebenso diverse charismatische Schriften und Zeitungen. Schockiert stellte ich fest, dass dämonischer Einfluss unverkennbar enthalten war, ja dass in einem Fall sogar eine bewusste Täuschung vorlag, es handelte sich dabei um eine Veränderung bei der Übersetzung aus dem Englischen²⁶⁵.

Erschreckend war auch, dass sich immer deutlicher Linien abzeichneten, die auf ein Eingehen auf die römisch-katholischen Aktivitäten hindeuteten. Plötzlich schienen die Irrlehren dieser Institution nicht mehr sonderlich zu stören, wenn nur pfingstlich-charismatisches Gedankengut bezeugt wurde. Natürlich äußerte sich dies je nach geistlicher Richtung unterschiedlich, aber eine deutliche Tendenz wies in diese Richtung.

Ich geriet immer mehr unter Druck. In meiner Verzweiflung begann ich, die Weissagungen in unserer Gemeinde zu prüfen, indem ich betete, dass diese Äußerungen kommen sollten, wenn sie vom Herrn wären, und wenn nicht, dass er sie verhindern solle. Von diesem Moment an gab es in unseren normalen Gemeindeversammlungen keine Weissagungen mehr. Dagegen war ich einmal nicht in der Versammlung und prompt kam wieder eine Weissagung. Dies lag sicher nicht an mir, sondern an dem erhörten Gebet, mit dem der Herr mir zu Hilfe kam.

Gestützt vom Wort Gottes und den Beobachtungen in der Praxis, dämmerte bei mir mehr und mehr die Erkenntnis, dass diese Äußerungen nicht vom Heiligen Geist sein konnten. Dieser Eindruck wurde durch extreme Lehren, die die Entrückungsbereitschaft an das Zungenreden koppeln wollten, verstärkt (Schweizer Prediger).

Nach langem Hin und Her, in dem meine Geschwister aus dem Hauskreis, als auch ich selbst, überfordert waren, bahnte sich

²⁶⁵ wenn man dann im englischen Original las, dass im Gesicht ein Jesus erschien, der vor dem Autor niederkniete und im sinngemäß sagte „gebrauche du mich“, dann war klar, dass es sich um eine teuflische Fälschung handelte. Besonders peinlich war, dass in der deutschen Übersetzung diese Passage so abgeändert war, dass der verführerische Aspekt deutlich abgemildert wurde (der angebliche Jesus stand und kniete nicht mehr) s.a. Merlin Carothers „Ich suchte stets das Abenteuer“ bzw. auf englisch „Prison to Praise“

die Entscheidung an. Auf der Rückfahrt von einer Hochzeit in der Schweiz hatte ich Zeit über alles nachzudenken. Es reifte bei mir denn der Entschluss, sich von der Pfingstbewegung zu trennen. Zwischenzeitlich waren etliche andere Geschwister bereits zu derselben Sicht gekommen. Begünstigt wurde dies noch durch die Aufforderung unseres Gemeindeleiters, der mich bat, selbst eine Entscheidung herbeizuführen. Kurz nach der Rückkehr aus der Schweiz teilte ich ihm meinen persönlichen Entschluss mit. Erstaunt war ich, als über zwanzig Geschwister diesen notwendigen Bruch mit vollzogen.

Weil wir auf diese Trennung nicht vorbereitet gewesen waren, entstand zuerst ein Hauskreis, aus dem sich dann - durch die Gnade des Herrn - unsere heutige Gemeinde entwickelte.

Im Nachhinein betrachtet geht es meinen Geschwistern und mir gleich:

Wir sind froh, dass wir aus diesen Verführungen herausfinden konnten und endlich begriffen haben, was die Bibel so deutlich lehrt: dass wir in Christus Jesus alles haben was wir für dieses Leben brauchen, und dass wir nur die richtige Herzensstellung einnehmen müssen, dass die Fülle der Erlösung zur vollen Wirkung kommt, bzw. dass unser Herr Jesus uns wirklich gebrauchen kann.

Diese Trennung tat uns weh, vor allem, weil es sich in der Pfingstbewegung doch um liebe Geschwister handelt, die es großteils aufrichtig meinen, aber leider verführt wurden. Sicher war auch nicht alles schlecht und ich habe viel lernen dürfen. Meine Wertschätzung für unseren damaligen Gemeindeleiter, der nur bedingt pfingstlich geprägt war, ist im Laufe der Zeit sogar noch gestiegen. In den letzten Jahren, kurz vor seinem Heimgang, haben wir uns lehrmäßig so stark angenähert, dass wir in fast allen Punkten zu einer ähnlichen Sicht kamen. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache der Verführung in der Pfingstbewegung.

Aus meiner heutigen Sicht liegt das Problem an folgenden Punkten:

- a) Die biblische Lehre wird zugunsten des Erlebnisses vernachlässigt.
- b) Heilsgeschichtliche Sondervorkommnisse der Apostelgeschichte werden nicht beachtet, sondern verallgemeinert.
- c) Die Lehre des „Gekreuzigtseins mit Christus“ und des „In-Ihm-Bleibens“ als alleinige Quelle der Kraft ist fast unbekannt.
- d) Heilsgeschichtliche Zusammenhänge sind fast gar nicht bekannt.
- e) Die Lehre vom Heiligen Geist, insbesondere ab wann Wiedergeburt möglich ist (Apg 2,1). wird nur bruchstückhaft

erkannt und deshalb oft falsch angewandt.

So bleibt für uns alle, die wir dies erkannt und gehandelt haben nur eines:

Lt. 1 Tim. 4,16a = unserem Herrn Jesus Christus treu nachzufolgen und konsequent die wirklich biblische Lehre nach innen und außen zu vertreten, damit der Verführung gewehrt wird.

Zum Schluss sei unserem Herrn Jesus herzlichen Dank für seine Treue und Bewahrung in all diesen Kämpfen und für die Gnade, ihm dienen zu dürfen.

A u s b l i c k

I. Heutige Situation²⁶⁶

Seit meiner Trennung von der Pfingstbewegung im Jahre 1986 hat sich sehr viel ereignet.

Die so genannte „Dritte Welle“ unter John Wimber ging über die evangelikale Welt dahin. Gotteslästerliche Bewegungen wie z.B. der „Toronto-Segen“ gingen über den Erdball. Vermischungen und falsche Toleranz sind heute die verbreitete Haltung dieser Verführung gegenüber. Undenkbare Entwicklungen haben eingesetzt, wie z.B. die Zusammenarbeit der Pfingstbewegung mit der Allianz. Genauso bedenklich sind die Entwicklungen um Bewegungen wie z.B. „Willow-Creek“, bei denen pragmatisch nur das Ziel ins Auge gefaßt wird, ohne nach den biblischen Belegen zu fragen. Es ist nicht verwunderlich, dass sich diese Bewegung als Bindeglied zwischen Evangelikalen und den Charismatikern gut einfügen läßt²⁶⁷.

Widerstand gegen diese Verführungen war leider nur vereinzelt festzustellen.

Die Wurzeln der meisten dieser Bewegungen bzw. deren Wesen zeigt aber deutlich auf, dass sie in keiner Weise von der klassischen Pfingstbewegung, bzw. der Charismatischen Bewegung zu trennen ist, sondern dass in den neueren Bewegungen die Verführung noch viel krasser zutage tritt.

Besonders sei auf die Unterwanderung der evangelikalen Welt durch das Liedgut von z.B. „Jugend mit einer Mission“ hingewiesen. Begonnen hat es mit dem Liederbuch „Das gute Land“.

II. Ursachen dieser Entwicklung

Ursachen sind nicht immer hundertprozentig nachzuweisen, aber es scheint mir, dass hier vor allem zwei Dinge eine Rolle gespielt haben:

1. Vernachlässigung der biblischen Lehre, u.a. auch in dem Sinn, dass oft nicht der Mut aufgebracht wird Lehrpunkte eindeutig darzulegen, z.B. die wichtige Frage, ob es heute noch Zungenreden gibt oder nicht. Oft wird eine neutrale Position eingenommen, obwohl dies die ganze Situation noch verschlimmert, weil ein gewisses Vakuum entsteht, das dann zur Verführung ausgenutzt werden kann.

²⁶⁶ 1998

²⁶⁷ s.a. die Orte und Konferenzen wo der Leiter dieser Bewegung, Bill Hybels auftritt

2. Eine unbiblische Denkweise, die von der Wohlstandsgesellschaft her geprägt ist und das Wesen des Evangeliums verleugnet. Dinge wie Trübsal, Anfechtung, Erziehung Gottes, Bewährung, Tragen der Schmach Christi, eine „Kleine Herde“ usw. will man nicht mehr. Man will angesehen sein in der Welt und vergisst, was 1Joh 2,15-17 und 2Kor 6,14ff; sagt.

Ungeachtet dieser Punkte, zeigt die Entwicklung auch klar auf, wie weit wir uns schon dem Ende der Endzeit genähert haben. Die Warnungen aus 2Thess 2,1ff; Off 13,13 und Mt 24,4+24; werden immer verständlicher und klarer.

III. Perspektiven

Systematisch wird dem Antichristen durch seinen Geist der Boden bereitet. Die Gemeinde Jesu ist unterwandert und an die Wand gedrängt.

Uns bleibt nur übrig: treu am Wort festzuhalten und zu versuchen den Geschwistern in diesen Bewegungen, die bereits sind vom Wort Gottes her alles zu prüfen, Handreichung zu tun.

Trotz alldem wollen wir unsere Häupter erheben und auf unseren Herrn Jesus warten – mit einer Gesinnung wie Hebr 11,24ff und Off 3,8ff; auf IHN warten und uns strikt weigern etwas anzunehmen, „was über die Schrift hinausgeht“. 1Kor 4,6;

Die Sehnsucht im Herzen und der daraus resultierende Wunsch sollte sein:

„Herr Jesus, komme bald“ Amen

Aktueller Anhang und Ausblick

Wir schreiben zwischenzeitlich das Jahr 2008. Was keiner zu befürchten gewagt hatte, ist eingetreten:

Die Christenheit verfällt zusehends, gibt ihre Grundprinzipien, die Lehren der Heiligen Schrift und die Überzeugungen ihrer Väter immer mehr auf.

Man denke nur daran, wie sich die Pfingst- und Charismatische Bewegung in den letzten Jahren etabliert hat. Die Berliner Erklärung der Väter wurde durch die Gießener Erklärung ad absurdum geführt. Heute ist die Pfingst- und Charismatische Szene ein gern gesehener Partner bei Gemeindefarbeit und Mission in der Evangelikalen Welt - und dies, ohne, dass sie ihre falschen Lehren und Praktiken aufgegeben hätte.

Führer der alten Pfingstbewegung schreiben in Idea Spektrum das Geistlich Wort - und niemand stört sich daran. Man geht einfach zur Tagesordnung über.

Wir erleben eine Ausweitung der o.g. Tendenzen, z.B. durch die Emerging Church usw., eine weitere Annäherung zu Katholisch-Charismatische Gruppen, die eindeutig synkretistische Tendenzen aufweisen, usw.

Ich habe mir Szenen von extremen charismatischen Veranstaltungen angesehen, die man letztlich nur mit Gotteslästerung bezeichnen kann. Die Beschreibung möchte ich mir ersparen. So etwas wäre zu meiner Zeit und in meinem damaligen Umfeld undenkbar gewesen.

Angesichts dieser katastrophalen Entwicklungen müssen wir uns die Frage stellen, die schon Pastor Wilhelm Busch - in ähnlicher Form bzw. bei ähnlicher Thematik - bewegt hat:

„Entweder waren unsere Väter Narren, dass sie vor diesen Verführungen gewarnt haben, oder aber wir, die wir diese Verführungen verharmlosen und nicht mehr entschieden davor warnen, bzw. uns davon absondern“

2Kor 6,14-7,1;